

Kinder- und Jugendförderplan

2010 - 2014



Stadt Greven



Herausgeber:

Stadt Greven
Der Bürgermeister
- Fachdienst Kinder und Jugend -
Rathausstraße 6
48268 Greven

Telefon: 02571 – 920 277
Fax: 02571 – 920 6 277
Email: maria.muhle@stadt-greven.de

Inhalt

0.	Einleitung.....	2
1.	Rechtliche Grundlagen.....	3
2.	Zielgruppen.....	4
3.	Leitziele und Schwerpunktsetzungen.....	4
4.	Planbezirke.....	6
5.	Bevölkerungsstatistik.....	9
6.	Bestandserhebung.....	18
6.1.	Grundsätzliches zur Bestandserhebung.....	18
6.2.	Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendarbeit.....	19
6.3.	Personelle Situation in der Kinder- und Jugendarbeit.....	20
6.3.1.	Hauptamtliche MitarbeiterInnen.....	20
6.3.2.	Honorarkräfte.....	21
6.3.3.	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen.....	21
6.4.	Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit.....	23
6.5.	Räume für Kinder und Jugendliche.....	24
6.6.	Zielgruppen der Kinder- und Jugendarbeit.....	26
6.6.1.	Einzugsbereich der Angebote.....	26
6.6.2.	Anzahl der Kinder und Jugendlichen.....	27
6.6.3.	Altersgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit.....	27
6.6.4.	Regelmäßige Besucher.....	28
6.6.5.	Kinder und Jugendliche mit Behinderung.....	29
6.6.6.	Benachteiligte Kinder und Jugendliche.....	29
6.6.7.	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.....	30
6.7.	Angebotsformen / Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit.....	32
6.7.1.	Angebote der Offenen Jugendarbeit.....	32
6.7.2.	Angebote der Jugendverbandsarbeit.....	33
6.7.3.	Angebote der Jugendsozialarbeit.....	34
6.7.4.	Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.....	34
6.8.	Leitziele der Kinder- und Jugendarbeit / Querschnittsthemen.....	35
6.8.1.	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.....	35
6.8.2.	Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit.....	36
6.8.3.	Interkulturelle Bildung.....	37
6.8.4.	Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.....	37
6.9.	Auf den Punkt gebracht – Probleme bei der Arbeit vor Ort.....	40
7.	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen- Fragebogenaktion.....	42
8.	Finanzielle Rahmenbedingungen und Förderschwerpunkte.....	65
8.1.	Rahmenbedingungen.....	65
8.2.	Förderschwerpunkte.....	65
8.2.1.	Förderung durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW.....	65
8.2.2.	Förderschwerpunkte der Stadt Greven.....	65
8.3.	Förderrichtlinien.....	66
8.4.	Bisheriges Budget der Kinder- und Jugendarbeit in Greven (Stand: 1.1.2009).....	66
8.4.1.	Offene Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen (Produkt 06.362.12).....	67
8.4.2.	Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen.....	67
8.4.3.	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz.....	68
8.4.4.	Jugendsozialarbeit.....	68
8.4.5.	Gesamtbudget der Kinder- und Jugendarbeit.....	68
8.5.	Finanzplanung 2010 – 2014.....	69
8.5.1.	Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen:.....	70
8.5.2.	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz.....	72
8.6.	Förderrichtlinien für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Greven.....	73
8.6.1.	Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit:.....	73
8.6.2.	Maßnahmenförderung.....	73
8.6.3.	Modellprojekte und Sondermaßnahmen.....	73
9.	Offene Fragen.....	74
10.	Trägerprofile der beteiligten Einrichtungen.....	77



0. Einleitung

Ein zentrales Element des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes NRW (3. AG-KJHG – KJFöG) ist die Beschlussfassung von Kinder- und Jugendförderplänen auf Landes- und kommunaler Ebene für die jeweilige Legislaturperiode.

Der kommunale Kinder- und Jugendförderplan muss vom Jugendhilfeausschuss für die Dauer einer Wahlperiode des Rates beschlossen werden. Intention des Förderplans ist es, den Trägern der haupt- und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit mehr Planungs- und Handlungssicherheit über einen mittelfristigen Zeitraum zu geben. Das bedeutet, dass der öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe neben der Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und der entsprechenden Qualitätssicherungsverfahren eine verlässliche finanzielle Unterstützung für einen Fünfjahreszeitraum im Rahmen der Haushaltssituation zusichern muss.

Der kommunale Kinder- und Jugendförderplan beinhaltet die systematische, innovative und zukunftsgerichtete Gestaltung der Entwicklung der Handlungsfelder Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz. Vorrangiges Ziel ist dabei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen und ein qualitativ und quantitativ bedarfsgerechtes Angebot rechtzeitig und ausreichend bereit zu stellen.

Der Prozess, der die Entstehung des Kinder- und Jugendförderplans begleitet hat, soll unter Beteiligung der in den Handlungsfeldern tätigen freien und öffentlichen Träger fortgesetzt werden. Die AG I der Jugendhilfeplanung bietet hierfür den Rahmen.

In diesem Prozess sollen

- Ziele und Schwerpunktsetzungen in den einzelnen Handlungsfeldern gemeinsam diskutiert und abgestimmt werden,
- die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugendverbandsarbeit gemeinsam mit den Trägern weiter entwickelt werden,
- der erzieherische Kinder- und Jugendschutz deutlicher strukturiert werden,
- Bedarfe und Handlungsempfehlungen auf der Grundlage der Bestandsermittlung entwickelt werden und
- der Jugendhilfeausschuss regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und notwendige Einzelmaßnahmen informiert werden.

Die Bestandserhebung, Bedarfsermittlung und Maßnahmeplanung in der Spielflächenplanung, die ebenfalls in der Verantwortung des Jugendamtes liegt, wird in diesem Kinder- und Jugendförderplan nicht bearbeitet. Es liegt ein umfassender Spielflächenbedarfsplan aus dem Jahr 2007 vor, der 2012 fortgeschrieben wird.



1. Rechtliche Grundlagen

Am 6. Oktober 2004 hat der Landtag in NRW das Kinder- und Jugendförderungsgesetz als 3. Ausführungsgesetz zum SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz: KJHG) beschlossen und verabschiedet. Es trat – mit Ausnahme der erst ab 1. Januar 2006 geltenden Gewährleistungsverpflichtungen – zum 1. Januar 2005 in Kraft.

Das Land NRW hat damit seine Gestaltungsmöglichkeit nach § 15 SGB VIII wahrgenommen, der die Bundesländer ermächtigt, das Nähere über Inhalt und Umfang der Jugendarbeit (§11 SGB VIII), der Förderung der Jugendverbände (§12 SGB VIII), der Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§14 SGB VIII) über ein Landesrecht zu regeln.

Es regelt insbesondere die erforderlichen Rahmenbedingungen für die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung dieser Bereiche sowie die Eigenständigkeit dieser Handlungsfelder im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe.

In § 15 KJFöG verpflichtet der Gesetzgeber die Träger der örtlichen Jugendhilfe ausdrücklich zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und verweist in diesem Zusammenhang auf die Gewährleistungsverpflichtung gemäß § 79 SGB VIII. Diese beinhaltet, dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste, Veranstaltungen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zur Verfügung stehen. Die Kinder- und Jugendarbeit ist somit zur Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers normiert worden. Der Gewährleistungsanspruch beinhaltet, einen angemessenen Teil des Jugendhilfehaushaltes für die Kinder- und Jugendförderung zur Verfügung zu stellen.

Der Kinder- und Jugendförderplan gilt für die laufende Legislaturperiode und ist rechtzeitig für die neue Wahlperiode fortzuschreiben.



2. Zielgruppen

Altersgruppen

Die Angebote und Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit sollen sich schwerpunktmäßig an Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren richten. Die jungen Erwachsenen bis 27 Jahre sind nicht unbedingt Zielgruppe der Jugendarbeit, sondern der Jugendsozialarbeit, des Jugendschutzes und der Jugendberufshilfe.

Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen

Neben der generellen Förderung aller jungen Menschen, sollen sich die Angebote und Maßnahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes insbesondere an Kinder und Jugendliche richten, die in schwierigen Lebenslagen aufwachsen und/oder aufgrund ihrer sozialen Situation einer speziellen Förderung und Unterstützung bedürfen. Dabei sollen die Belange

- von kulturell und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen;
- von Gewalt und/oder sexuellem Missbrauch bedrohte/betroffene Mädchen und Jungen und
- von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

eine besondere Berücksichtigung insbesondere bei der Angebotsstruktur finden.

Auch jungen Menschen mit Behinderungen muss der Zugang zur Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht werden.

3. Leitziele und Schwerpunktsetzungen

Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz beschreibt Leitziele und Schwerpunktsetzungen, die als Querschnittsthemen die Konzepte und Methoden der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit bestimmen sollen:

Förderung von Mädchen und Jungen / Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit

§ 4 KJFöG enthält die Verpflichtung zu einer geschlechterdifferenzierten Kinder- und Jugendförderung und benennt geschlechtsspezifische Anforderungen in Konzepten und Praxis bezogen auf die Gleichstellung von Mädchen und Jungen.

Die Gleichstellung von Mädchen und Jungen ist ein durchgängiges Leitprinzip im Gesetz. Gender Mainstreaming wird im Gesetz explizit benannt. Gender Mainstreaming ist ein Instrument, das auf den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen und die Gleichstellung von Männern und Frauen zielt.



Die Planung und Durchführung von Maßnahmen und Tätigkeiten soll so erfolgen, dass die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Situationen der Frauen und Männer erkennbar und berücksichtigt werden. Hieran anknüpfend sollen Strategien entwickelt werden, die auf den Abbau von Ungleichheiten zielen.

Geschlechtsdifferenzierte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit werden im Kinder- und Jugendförderplan des Landes besonders gefördert.

Interkulturelle Bildung

§ 5 KJFöG thematisiert die Verstärkung der interkulturellen Jugendbildung. In § 5 wird anerkannt, dass Nordrhein-Westfalen ein Einwanderungsland ist, dessen verschiedene Bevölkerungsgruppen zu wechselseitiger Achtung und Toleranz angehalten werden sollen. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sollen gezielt auf interkulturelle Kompetenzbildung ausgerichtet werden und sich und an den Nutzern orientieren. In den Konzeptionen der Einrichtungen und Angebote sollen interkulturelle Ziele und Inhalte berücksichtigt werden. Die Angebote der Kinder- und Jugendförderung sollen die jungen Migrantinnen und Migranten bei der Selbstorganisation und gesellschaftlichen Beteiligung unterstützen und ihre Problemlagen aufgreifen.

Die Fähigkeit junger Menschen zur Akzeptanz anderer Kulturen und zu gegenseitiger Achtung soll besonders gefördert werden. Ziele der Angebote sollen Demokratie, Gewaltfreiheit und Toleranzförderung sein.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

In § 6 KJFöG ist die Partizipation von Kindern und Jugendlichen explizit genannt. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll verstärkt werden – auch über die Jugendhilfe hinaus. Beteiligung ist nicht nur in der Jugendarbeit, sondern in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen gefordert: es besteht die Verpflichtung zur Beteiligung an allen Planungen, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen betreffen. Explizit genannt werden Wohnumfeld- und Verkehrsplanung, Spielflächenplanung sowie bauliche Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen.

Selbstverständlich betrifft die Beteiligungsverpflichtung auch die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit selbst. Hier besteht ein Mitspracherecht.

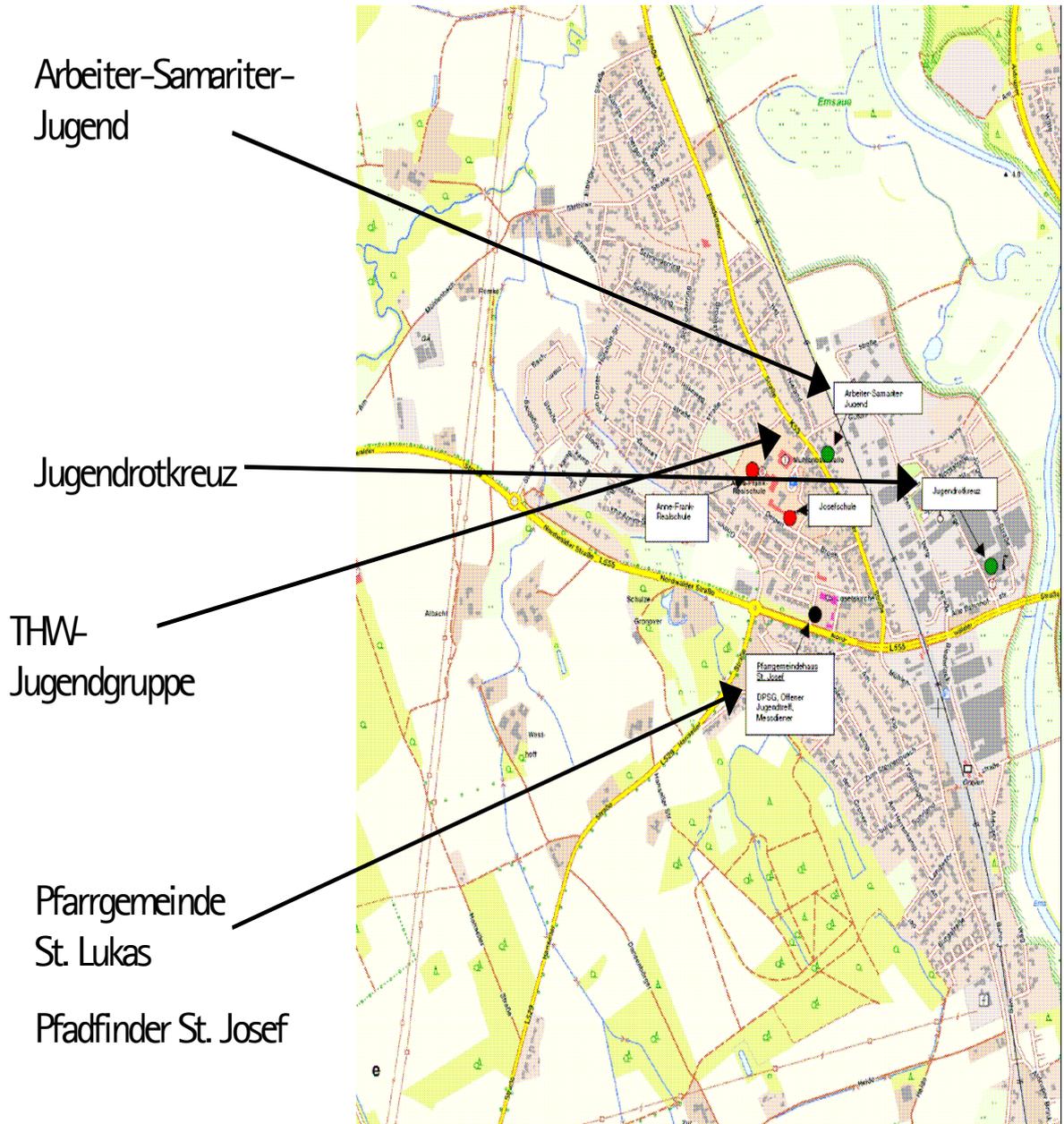
Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule soll verstärkt und systematisiert werden (§ 7 KJFöG). Die schulbezogenen Angebote der Jugendhilfe sind aufeinander abzustimmen und die Zusammenarbeit der freien und des öffentlichen Trägers soll so gestaltet werden, dass die Beteiligung der Schulen gesichert ist. Der öffentliche Träger soll Strukturen für die Zusammenarbeit schaffen.

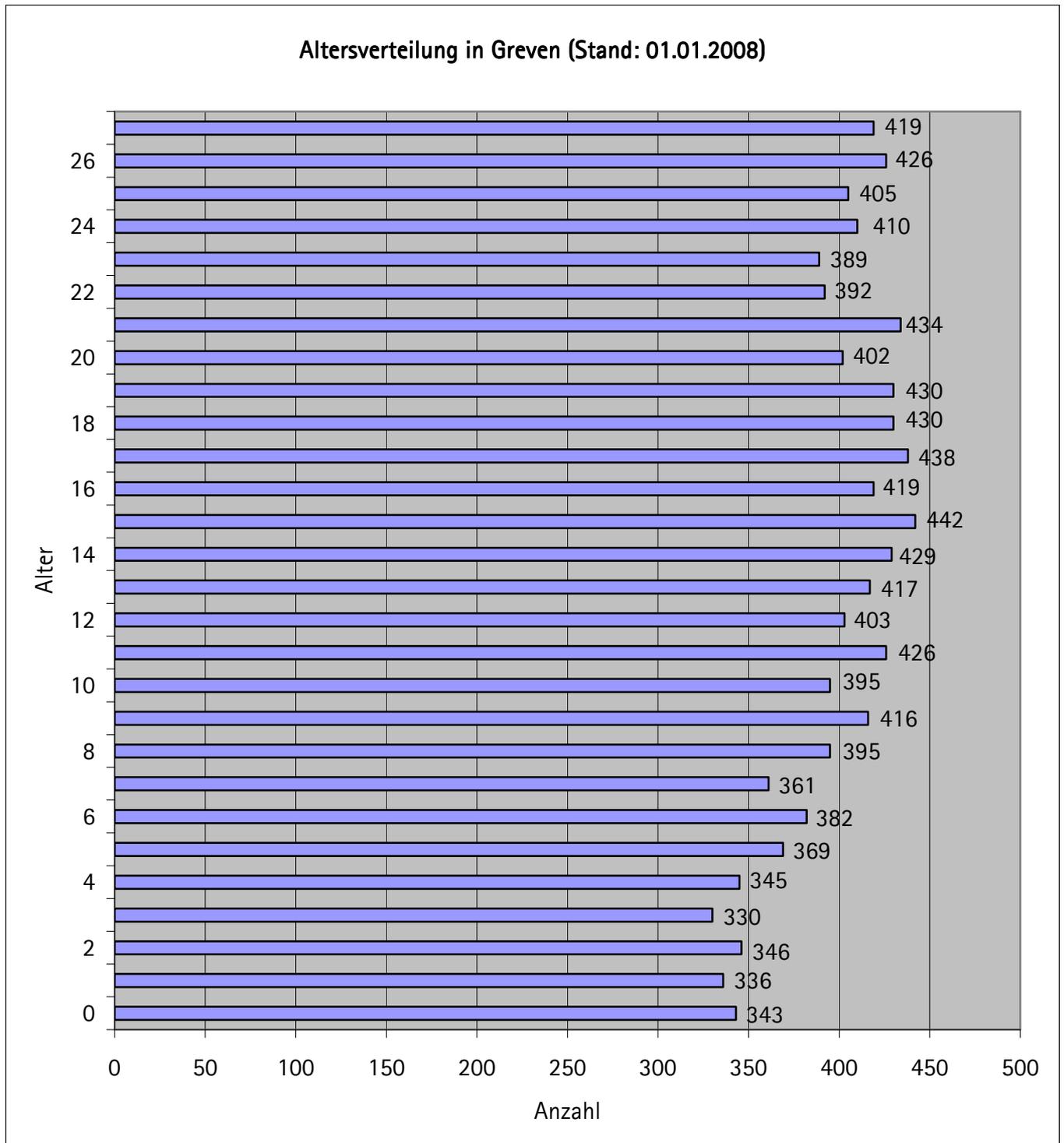
Mit § 7 KJFöG geht das Gesetz vor allem auf die Bildungsorientierung in der Jugendarbeit ein und entwickelt ein erweitertes Bildungsverständnis. Die Jugendarbeit soll sich zwar nicht der schulischen Bildung unterwerfen oder in Schule aufgehen, wird aber zu einem stärker systematischem Handeln und einer permanenten Qualitätskontrolle durch den Wirksamkeitsdialog verpflichtet. Ziele sind eine gelingende Lebensführung der Jugendlichen und soziale Integration.



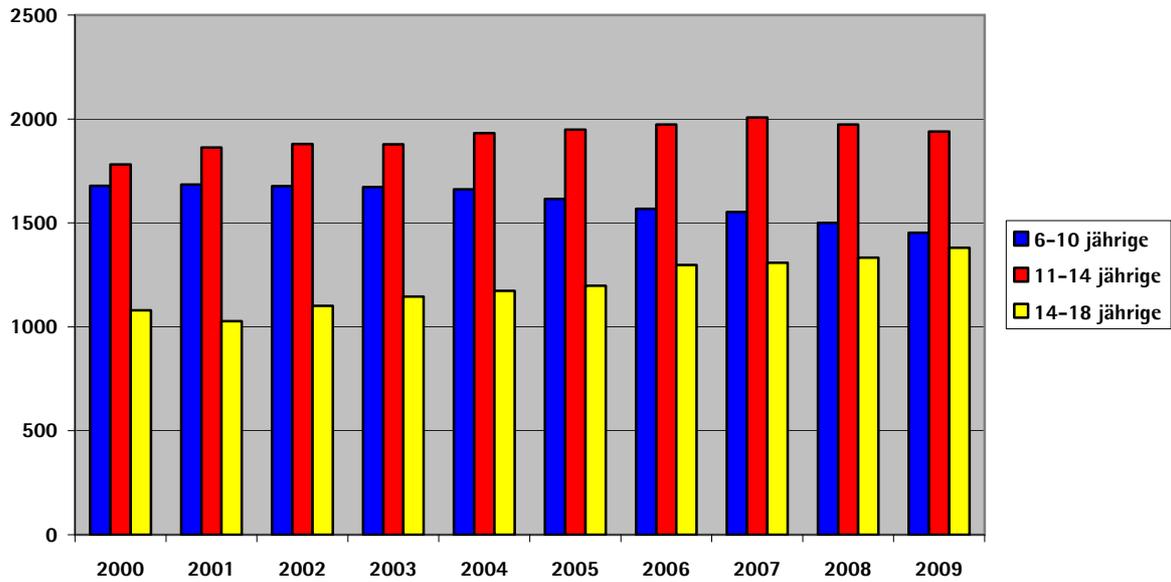
Planbezirk: Greven links der Ems



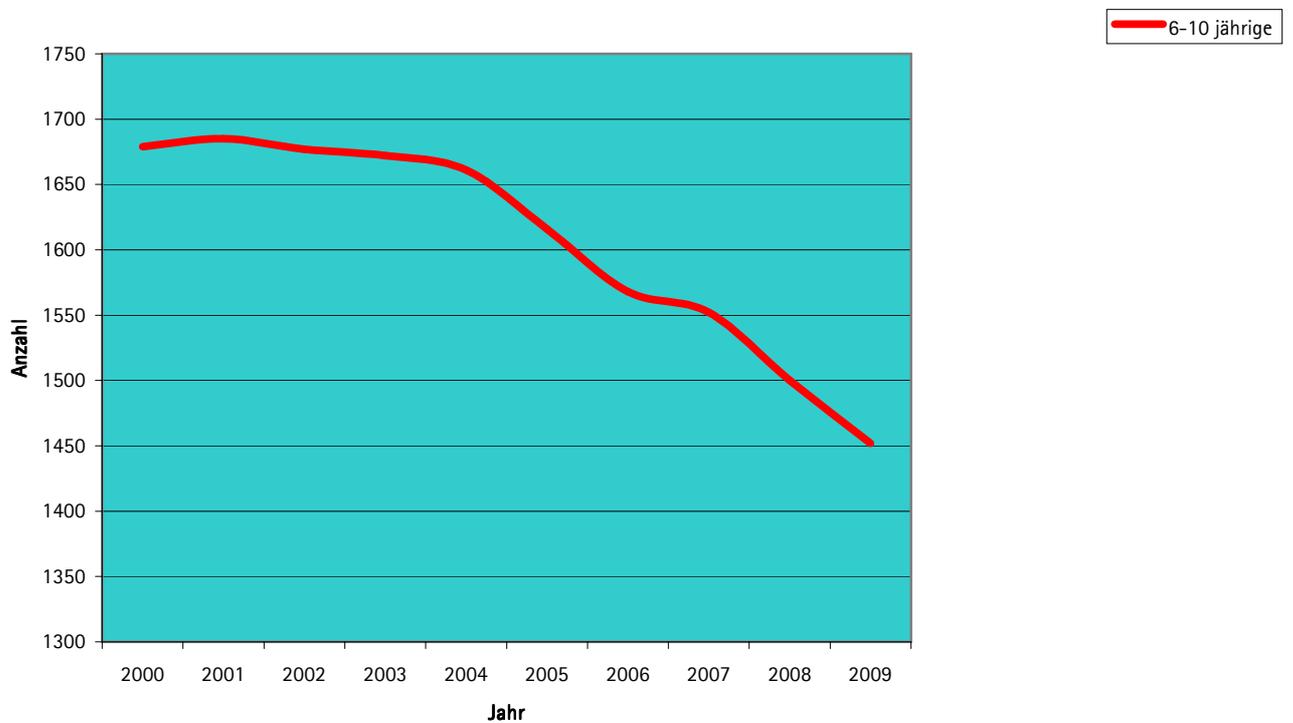
5. Bevölkerungsstatistik



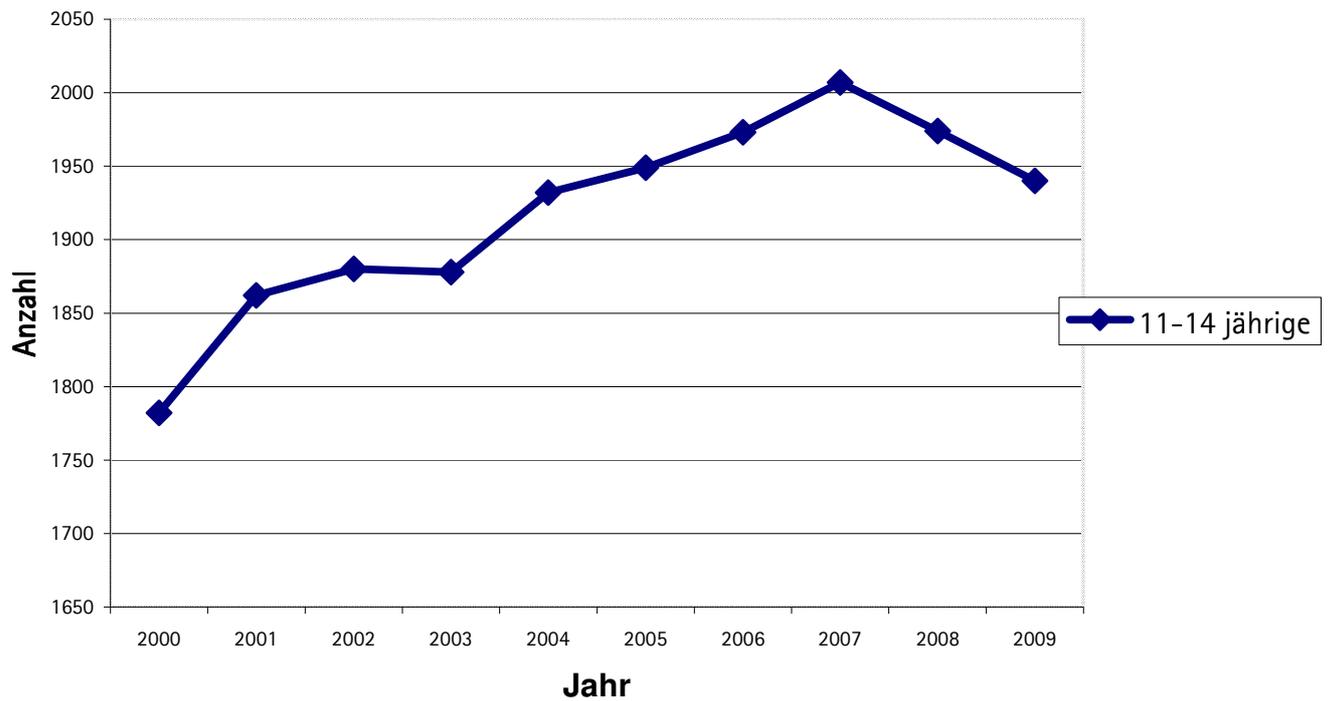
Entwicklung der Schülerzahlen von 2000 – 2009



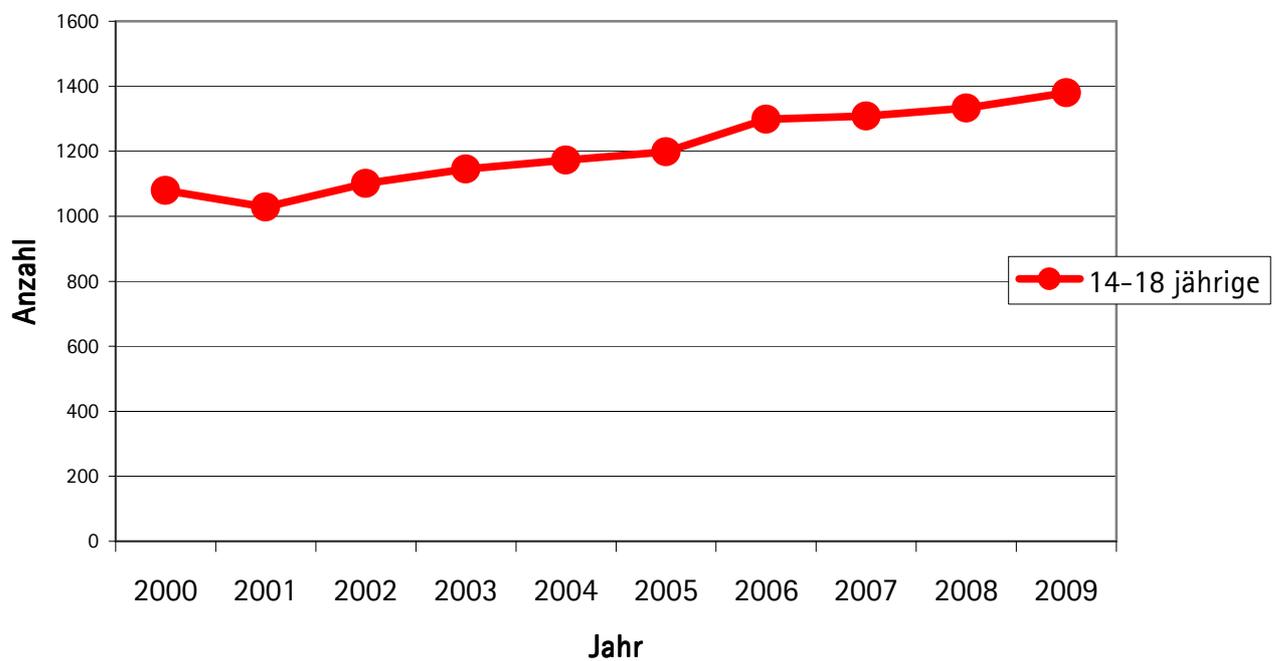
Entwicklung der Schülerzahlen der 6-10 jährigen 2000-2009



Entwicklung der 11-14 jährigen



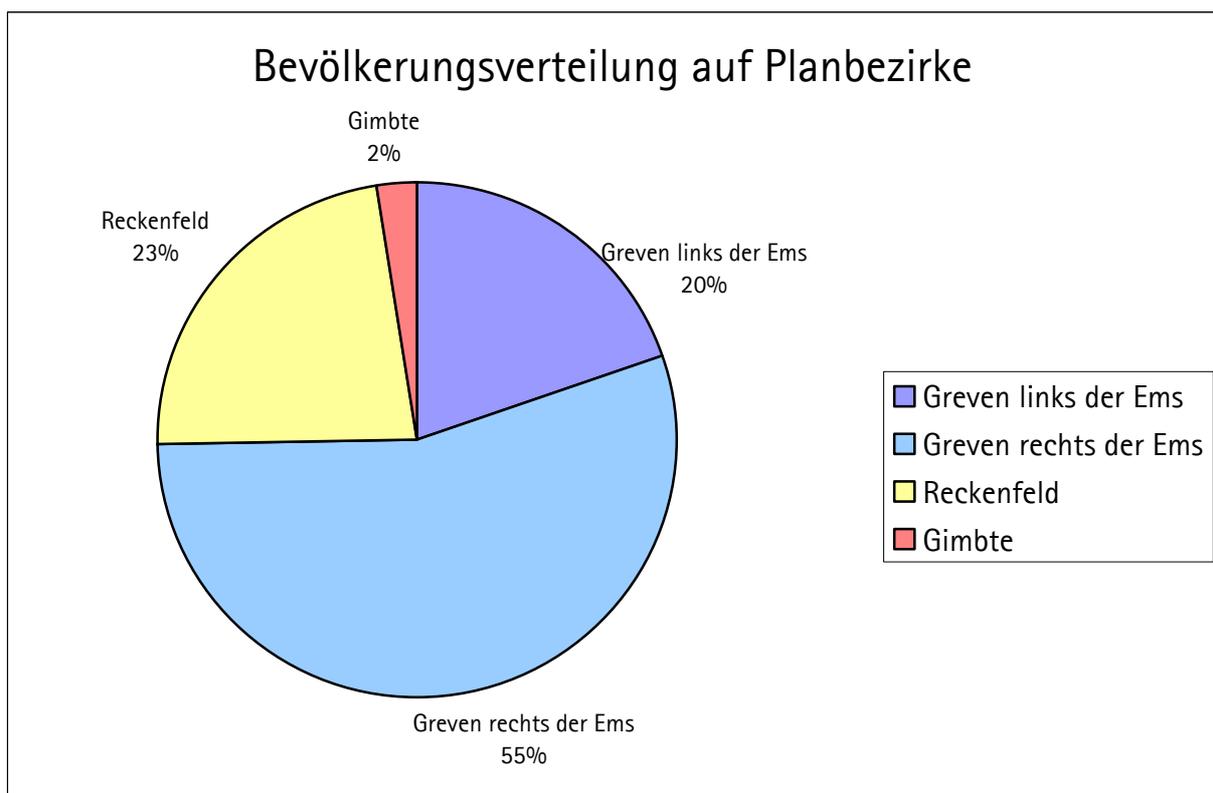
Entwicklung der 14-18 jährigen



Bevölkerungsstruktur in Greven

(Stand 01.01.2008)

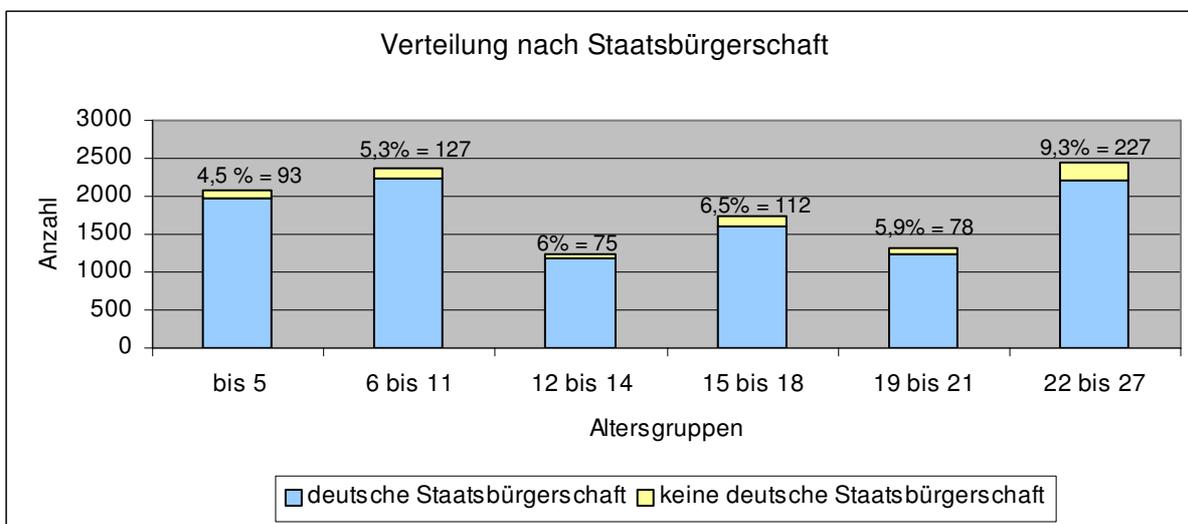
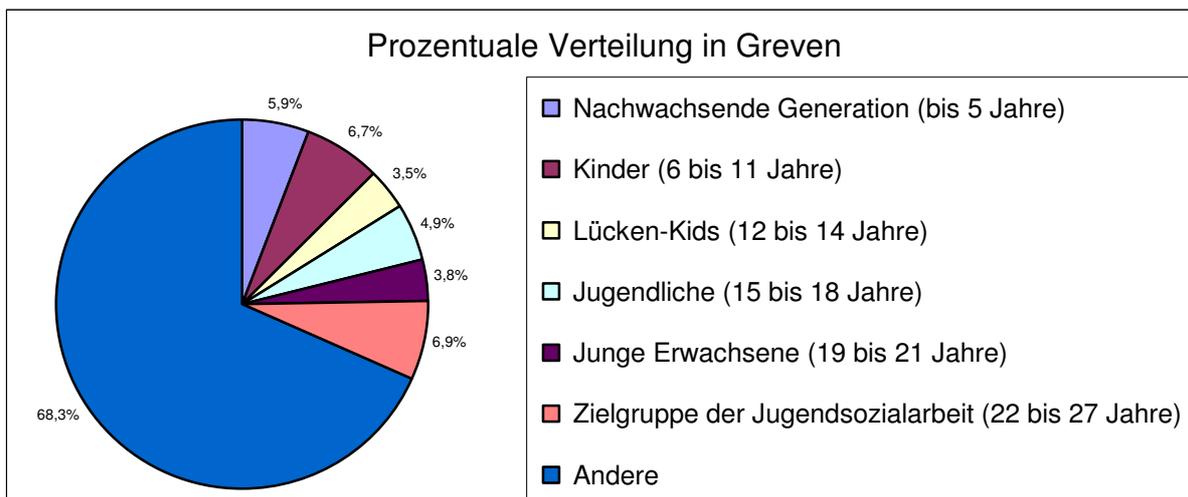
Gesamtübersicht				
Alter	0 bis 5 Jahre	6 bis 21 Jahre	6 bis 27 Jahre	Gesamtbevölkerung
Bezirk				
Greven links der Ems	477	1.353	1.792	7.012
Greven rechts der Ems	1.040	3.447	4.820	19.395
Reckenfeld	506	1.709	2.294	8.075
Gimbte	46	164	208	881
Greven gesamt	2.069	6.673	9.114	35.363



Bevölkerungsstruktur in Greven

(Stand 01.01.2008)

Gesamtübersicht					
Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Bezirk					
Greven links der Ems	496	260	374	224	439
Greven rechts der Ems	1.206	625	890	726	1.373
Reckenfeld	617	323	421	348	585
Gimfte	57	40	41	26	44
Greven gesamt	2.375	1.248	1.726	1.324	2.441
<i>Geschlechterverteilung m/w in %</i>	<i>50,9/49,1</i>	<i>51,1/48,9</i>	<i>50,7/49,3</i>	<i>52,9/47,1</i>	<i>50,8/49,2</i>
<i>Ausländeranteil</i>	<i>5,3%</i>	<i>6,0%</i>	<i>6,5%</i>	<i>5,9%</i>	<i>9,3%</i>



Bevölkerungsstruktur in Greven links der Ems

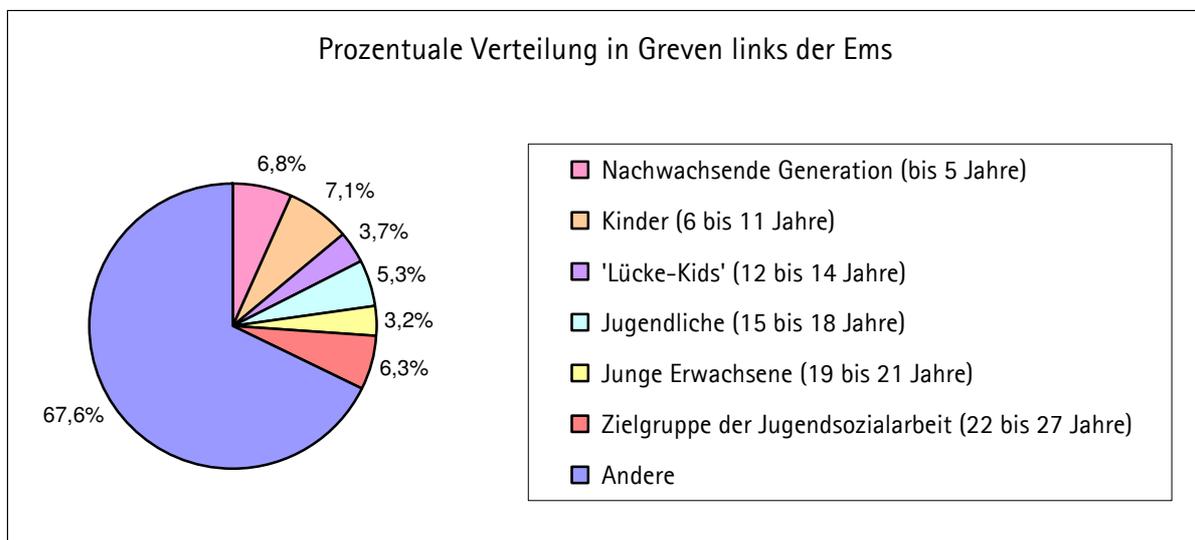
(Stand 01.01.2008)

Gesamtübersicht					
Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Greven links der Ems	496	260	374	224	439
Greven rechts der Ems	1.206	625	890	726	1.373
Reckenfeld	617	323	421	348	585
Gimbte	57	40	41	26	44
Greven gesamt	2.375	1.248	1.726	1.324	2.441

Greven links der Ems

(Stand 01.01.2008)

Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Geschlecht					
männlich	241	142	204	111	216
<i>Ausländeranteil</i>	5,0%	3,5%	3,4%	8,1%	3,8%
weiblich	254	118	170	113	223
<i>Ausländeranteil</i>	3,9%	7,6%	9,4%	6,1%	14,8%
gesamt	495	260	374	224	439
Anteil der Altersgruppe an Gesamtbevölkerung	7,1%	3,7%	5,3%	3,2%	6,3%



Bevölkerungsstruktur in Greven Greven rechts der Ems

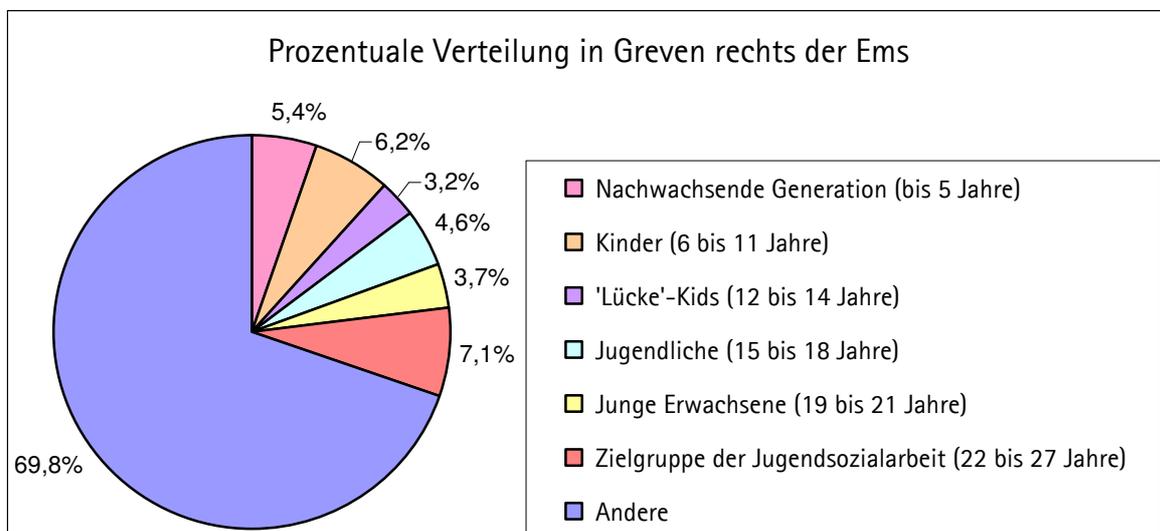
(Stand 01.01.2008)

Gesamtübersicht					
Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Bezirk					
Greven links der Ems	496	260	374	224	439
Greven rechts der Ems	1.206	625	890	726	1.373
Reckenfeld	617	323	421	348	585
Gimbte	57	40	41	26	44
Greven gesamt	2.375	1.248	1.726	1.324	2.441

Greven rechts der Ems

(Stand 01.01.2008)

Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Geschlecht					
männlich	625	306	438	388	721
<i>Ausländeranteil</i>	6,6%	7,5%	7,8%	5,4%	10,1%
weiblich	581	319	452	338	652
<i>Ausländeranteil</i>	5,0%	6,3%	6,2%	5,9%	10,3%
gesamt	1.206	625	890	726	1.373
Anteil der Altersgruppe an Gesamtbevölkerung	6,2%	3,2%	4,6%	3,7%	7,1%



Bevölkerungsstruktur in Reckenfeld

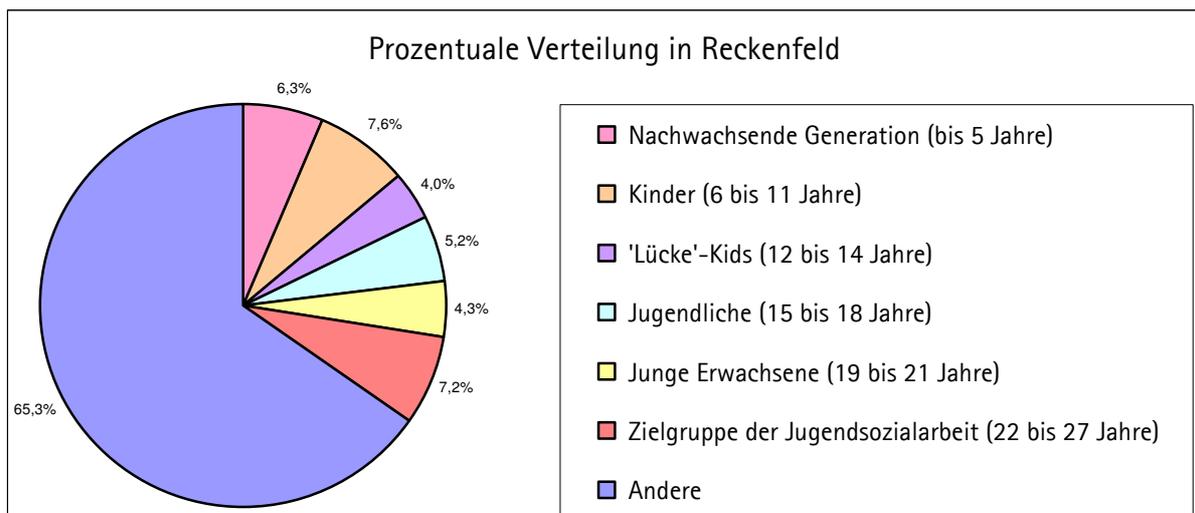
(Stand 01.01.2008)

Gesamtübersicht					
Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Bezirk					
Greven links der Ems	496	260	374	224	439
Greven rechts der Ems	1.206	625	890	726	1.373
Reckenfeld	617	323	421	348	585
Gimbte	57	40	41	26	44
Greven gesamt	2.375	1.248	1.726	1.324	2.441

Reckenfeld

(Stand 01.01.2008)

Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Geschlecht					
männlich	311	168	209	182	278
<i>Ausländeranteil</i>	5,1%	5,4%	8,6%	4,6%	4,7%
weiblich	306	155	212	166	307
<i>Ausländeranteil</i>	5,6%	3,2%	4,2%	7,2%	6,8%
gesamt	617	323	421	348	585
Anteil der Altersgruppe an Gesamtbevölkerung	7,6%	5,2%	4,0%	4,3%	7,2%



Bevölkerungsstruktur in Gimbte

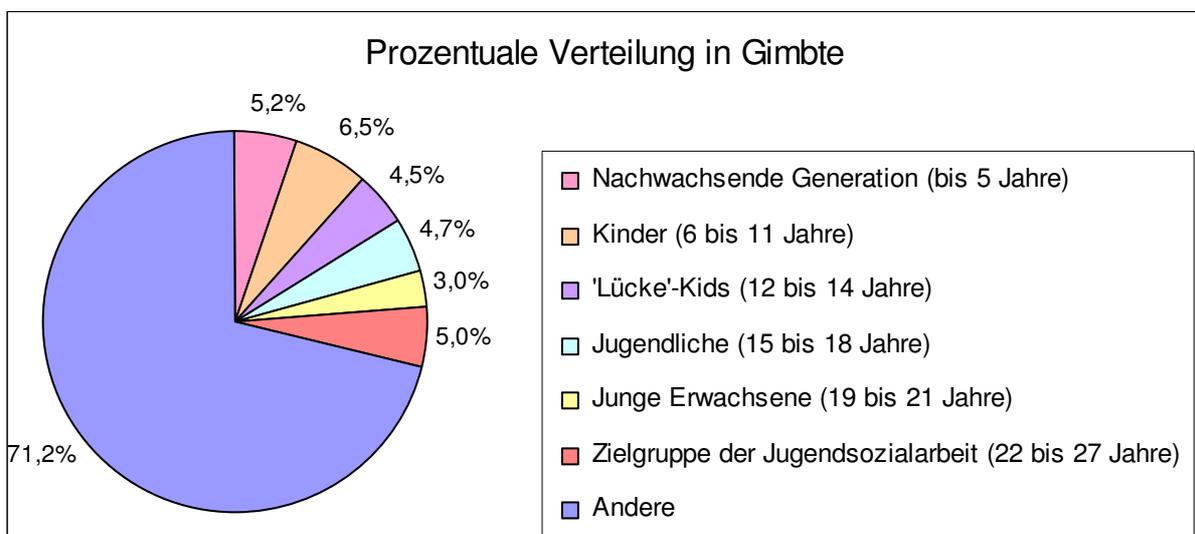
(Stand 01.01.2008)

Gesamtübersicht					
Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Bezirk					
Greven links der Ems	496	260	374	224	439
Greven rechts der Ems	1.206	625	890	726	1.373
Reckenfeld	617	323	421	348	585
Gimbte	57	40	41	26	44
Greven gesamt	2.375	1.248	1.726	1.324	2.441

Gimbte

(Stand 01.01.2008)

Alter	6 bis 11 Jahre	12 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 27 Jahre
Geschlecht					
männlich	31	22	24	19	25
<i>Ausländeranteil</i>	<i>3,2%</i>	<i>9,1%</i>	<i>0,0%</i>	<i>5,3%</i>	<i>0,0%</i>
weiblich	26	18	17	7	19
<i>Ausländeranteil</i>	<i>3,8%</i>	<i>11,1%</i>	<i>0,0%</i>	<i>0,0%</i>	<i>0,0%</i>
gesamt	57	40	41	26	44
Anteil der Altersgruppe an Gesamtbevölkerung	6,5%	4,7%	4,5%	3,0%	5,0%



6. Bestandserhebung

6.1. Grundsätzliches zur Bestandserhebung

Um eine möglichst umfassende Analyse der Situation der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Greven vornehmen zu können, wurde in den Planungsgremien ein Fragebogen erarbeitet, der sich neben der Abfrage der strukturellen Daten eng an den im Kinder- und Jugendfördergesetz aufgelisteten Arbeitsfeldern, Leitziele, Zielgruppen und Schwerpunktsetzungen orientierte.

Neben einem (sicherlich nicht vollständigen) Bild der Kinder- und Jugendarbeit in Greven in 2008 liefert die Bestandsaufnahme zum einen eine Einschätzung des aktuellen Angebotes für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus beinhaltet sie eine Formulierung von Bedarfen aus Sicht der Fachkräfte und der Ehrenamtlichen, die den Fragebogen beantwortet haben.

Inhaltlich beleuchtet die Bestandsaufnahme folgende Themenkomplexe:

- Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendarbeit (Einordnung analog den vier Arbeitsfeldern des KJFöG NRW)
- Personelle Ressourcen (Ehren- und Hauptamtliche)
- Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit
- Räume für Kinder und Jugendliche
- Zielgruppen der Kinder- und Jugendarbeit / Berücksichtigung besonderer Lebenslagen
- Angebotsschwerpunkte
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendförderung
- Interkulturelle Bildung
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule
- Problembereiche in der Jugendarbeit
- Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft
- Bedarfe in der Kinder- und Jugendarbeit

Diese Themenkomplexe finden sich in gleicher Reihenfolge in der nachstehenden Auswertung wieder.

Bevor die Ergebnisse der Trägerbefragung dargestellt werden, sind an dieser Stelle noch einige Hinweise zum besseren Verständnis der Datensammlung, ihrer Aufbereitung und Bewertung notwendig:

- Der Fragebogen enthielt viele offene Fragen, um den Alltag der Kinder- und Jugendarbeit aus Sicht der haupt- und ehrenamtlichen PraktikerInnen möglichst aufschlussreich beschreiben und bewerten zu lassen. Diese qualitativen Aussagen mussten für die Auswertung kategorisiert werden, um zu übergreifenden Aussagen zu kommen.
- Bei der Bewertung von Summen/Mengenangaben ist Aufmerksamkeit angebracht, um vorschnelle Schlussfolgerungen zu vermeiden. Die rückgelaufenen Fragebögen stehen für einen großen Teil der Kinder- und Jugendarbeit in Greven und ermöglichen richtungsweisende Aus-



sagen. Die Zahl der tatsächlich tätigen Anbieter ist jedoch größer. Wichtig noch ist zu beachten, dass nicht alle Anbieter alle Fragen durchgängig beantwortet haben und es sich zudem bei einigen quantitativen Antworten (z.B. Anzahl der BesucherInnen) um Einschätzungen der Fachkräfte vor Ort handelt.

6.2. Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendarbeit

Insgesamt wurden im Rahmen der Bestandaufnahme in der Kinder- und Jugendarbeit in Greven 33 Träger angeschrieben. Der Rücklauf der beantworteten Fragebögen ist mit 26 Fragebögen (das sind knapp 79 %) hoch, so dass die vorliegenden Daten eine gute Übersicht über die Grevenner Kinder- und Jugendarbeit bieten.

An der Bestandaufnahme beteiligte Träger (Einordnung analog den vier Arbeitsfeldern des KJFöG NRW):

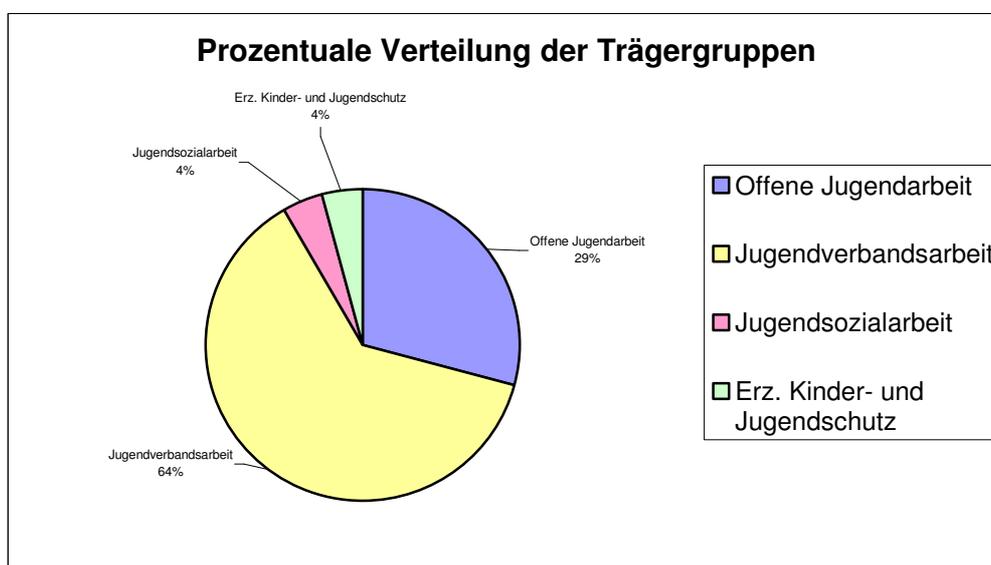
Offene Jugendarbeit	Jugendverbandsarbeit	Jugendsozialarbeit	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
Abenteuerkiste e. V.	Schönstatt-Mannesjugend	Lernen fördern e. V.	Caritasverband Drogen- und Suchtberatung
GSJ in der Karderie	Stadtjugendring Greven		
Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes	Arbeiter Samariter Jugend		
Jugendarbeit Reckenfeld	DPSG St. Franziskus		
Lebenshilfe e. V.	DPSG St. Josef		
Mobile Jugendarbeit Hansaviertel	Jugendfeuerwehr Greven		
Offener Jugendtreff St. Josef (2008 eingestellt)	Spielmannszug Einigkeit Greven		
	Kanufreunde Emshaie		
	Malteserjugend		
	Messdiener St. Franziskus		
	Messdiener St. Martinus		
	Messdiener St. Johannes Baptist Gimbt		
	Messdiener St. Josef		
	Pfarrjugend Gimbt		
	RBO-Kids		
	Sportjugend DJK BW Greven		
	Evangelische Kirchengemeinde Reckenfeld		



Folgende Gruppen und Initiativen sind ebenfalls in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, haben sich allerdings nicht an der Bestandsaufnahme beteiligt:

- Marien-Hauptschule: Schulsozialarbeiterstelle (zum Zeitpunkt der Befragung nicht besetzt)
- Evangelische Kirchengemeinde Greven (nur Konfirmandenarbeit)
- DLRG Jugend
- KLJB Greven / LANZ der KLJB
- Münsterländische Freilichtbühne Greven-Reckenfeld e.V.
- Emsboom Konzertinitiative
- Jugendrotkreuz

Im prozentualen Verhältnis stellt sich die obige Übersicht wie folgt dar:



6.3. Personelle Situation in der Kinder- und Jugendarbeit

In den Aufgabenfeldern der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Jugendsozialarbeit werden insgesamt jährlich knapp 79.000 Stunden gearbeitet. Die Arbeit wird von Hauptamtlichen, Auszubildenden, Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres, Zivildienstleistenden, Praktikanten, Honorarkräften und Ehrenamtlichen geleistet. Insgesamt waren zum Zeitpunkt der Bestandserhebung 499 Mitarbeiter in den genannten Feldern der Kinder- und Jugendarbeit tätig.

6.3.1. Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Bei den an der Bestandserhebung beteiligten Trägern sind 2008 insgesamt 26 Hauptamtliche beschäftigt, die 28 Prozent der Arbeitsstunden in der Kinder- und Jugendarbeit leisten.



Offene Jugendarbeit

Am besten ausgestattet mit hauptamtlichen Personal (50 Prozent der Hauptamtlichkeitsstunden; mehr als 11.000 von 22.000 Jahresstunden, 11 Mitarbeiter) ist die Offene Jugendarbeit.

Über hauptamtliches Personal (SozialpädagogInnen/-arbeiterInnen oder ErzieherIn) verfügen demnach die drei Einrichtungen der offenen Jugendarbeit mit jeweils unterschiedlichen Stellenvolumen:

- GSJ in der Karderie
- Mobile Jugendarbeit Hansaviertel
- Jugendarbeit Reckenfeld

Jugendsozialarbeit

42 Prozent der Stunden, die durch Hauptamtliche erbracht werden, leisten die Mitarbeiter des Trägers der Jugendsozialarbeit Lernen Fördern e. V..

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter des Caritasverbandes nehmen präventive Aufgaben im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz wahr. Ca. 1000 Stunden im Jahr sind sie in Greven tätig.

6.3.2. Honorarkräfte

Darüber hinaus wird ein Teil der Arbeit in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit sowie in einem Jugendverband durch Honorarkräfte abgedeckt, die entweder aus dem Feld der Sozialen Arbeit kommen (z. B. Studierende) oder die sich durch eigene Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit für diese Tätigkeit qualifiziert haben. Allerdings werden nur 6 Prozent der in die Kinder- und Jugendarbeit investierten Stunden von Honorarkräften geleistet. Vor allem die Abenteuerkiste, aber auch das GSJ in der Karderie setzen gezielt Honorarkräfte ein.

6.3.3. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Beinahe die Hälfte der Jahresarbeitsstunden in der Kinder- und Jugendarbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet. Nach Angaben der Träger engagieren sich 393 Ehrenamtliche aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit in Greven.

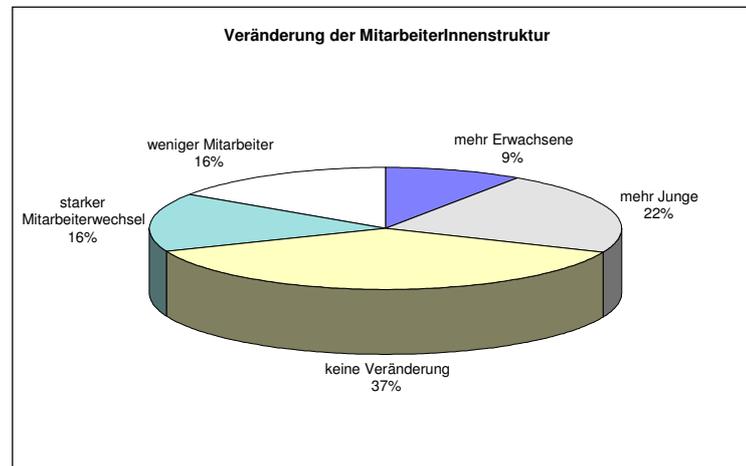
Insgesamt stellen die Ehrenamtlichen einen wesentlichen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit dar, sind für das Gelingen der Arbeit von zentraler Bedeutung und decken eine breite Palette an Angeboten und Tätigkeiten ab: Gruppenstunden, Projekte und Aktionen, Fahrten, Ferienfreizeiten, musikalisch/religiöse Angebote, Vereinsarbeit etc. Ehrenamtliche junge Menschen leisten in Greven einen enorm wichtigen Beitrag zur Gestaltung und Sicherung der Kinder- und Jugendarbeit.

Gleichzeitig werden durch die Trägerbefragung aber auch die Veränderungen und die Grenzen des Engagements deutlich. Viele Ehrenamtliche klagen über einen hohen Grad an zeitlicher und

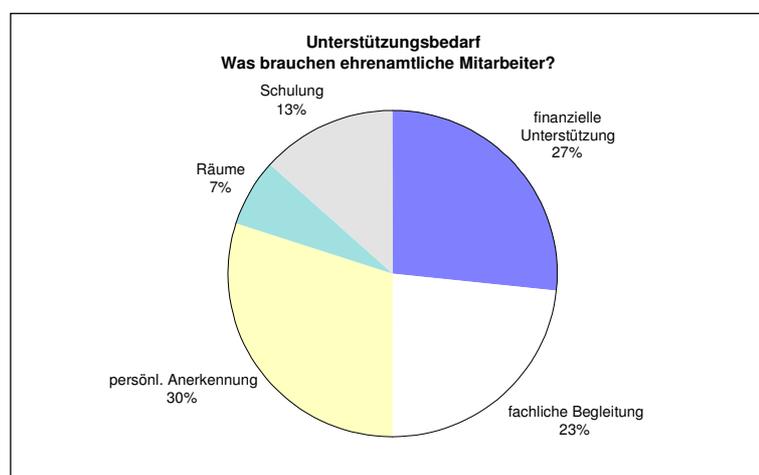


persönlicher Überforderung. Auch die Konsumhaltung der Kinder und Jugendlichen wird kritisiert. Als weitere wichtige Gründe für das Nicht-Erreichen von Ehrenamtlichen werden die mangelnde Attraktivität und die mangelnde Anerkennung von außen genannt.

Veränderungen in der Mitarbeiterstruktur



Zu einem Zeitpunkt, zu dem es immer schwieriger wird, Ehrenamtliche zu gewinnen, wird von den Anbietern der Kinder- und Jugendarbeit die Notwendigkeit benannt, ehrenamtliche Tätigkeit stärker zu fördern. Aus ihrer Sicht brauchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen folgende Anreize und Unterstützungsangebote:



Die Gewinnung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist ein Schlüsselproblem in der Kinder- und Jugendarbeit. Es wird erfahrungs- und erwartungsgemäß immer schwieriger, junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu begeistern, da sowohl die Anforderungen an Ehrenamtliche wachsen als auch die Alternativen in den Gestaltungsmöglichkeiten der Freizeit zunehmen.

Die Entwicklung von Strategien zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist ein wichtiger Handlungsbedarf zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Greven.

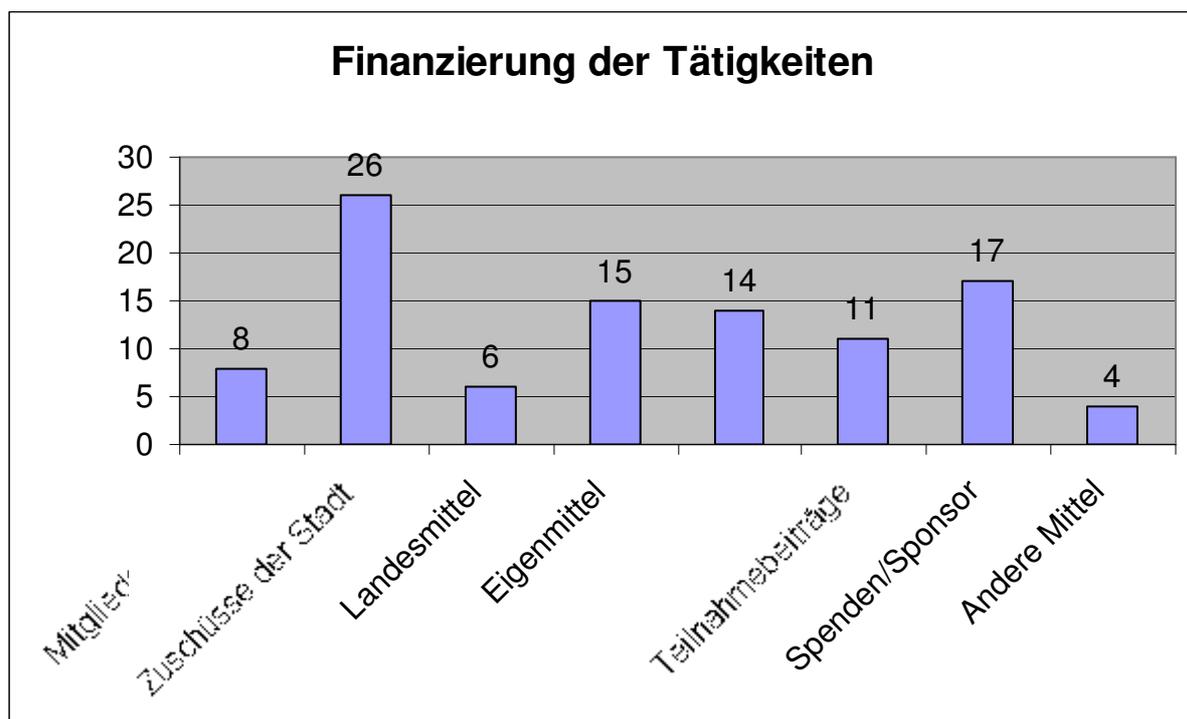


Gemeinsam sollten die Träger versuchen, Ehrenamtliche zu werben. Weiterhin ist mehr Unterstützung durch hauptamtliche Fachkräfte erforderlich. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Leistungsfähigkeit von Ehrenamtlichen nicht überfordern und die Grenzen ihrer Möglichkeiten anerkennen

6.4. Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit

Das Thema 'Finanzen' ist für alle Anbieter von hoher Bedeutung. Die Träger nutzen in der Regel eine Vielzahl unterschiedlicher Finanzierungsquellen nebeneinander und in Ergänzung, um ihre Angebote sicherzustellen. Die zur Verfügung stehenden kommunalen Fördermittel für die Kinder- und Jugendarbeit spielen dabei in der Rangfolge der Finanzierungsarten mit 26 Nennungen (alle Träger) die größte Rolle. Neben den Mitteln der Stadt Greven finanzieren die Träger ihre Angebote insbesondere durch Einnahmen bei eigenen Aktivitäten (Erlöse und Teilnahmebeiträge zusammen 25 Nennungen), Spenden und Sponsoring (17 Nennungen) und Eigenmittel der einzelnen Träger (15 Nennungen) mit. Für 6 Träger spielen auch Landesmittel eine nicht unerhebliche Rolle in der Finanzierung ihrer Angebote (Lernen Fördern e. V., Abenteuerkiste, Fachdienst Kinder und Jugend, GSJ in der Karderie, Jugendarbeit Reckenfeld, Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes.

Im Detail setzt sich die Finanzierung der Angebote wie folgt zusammen:

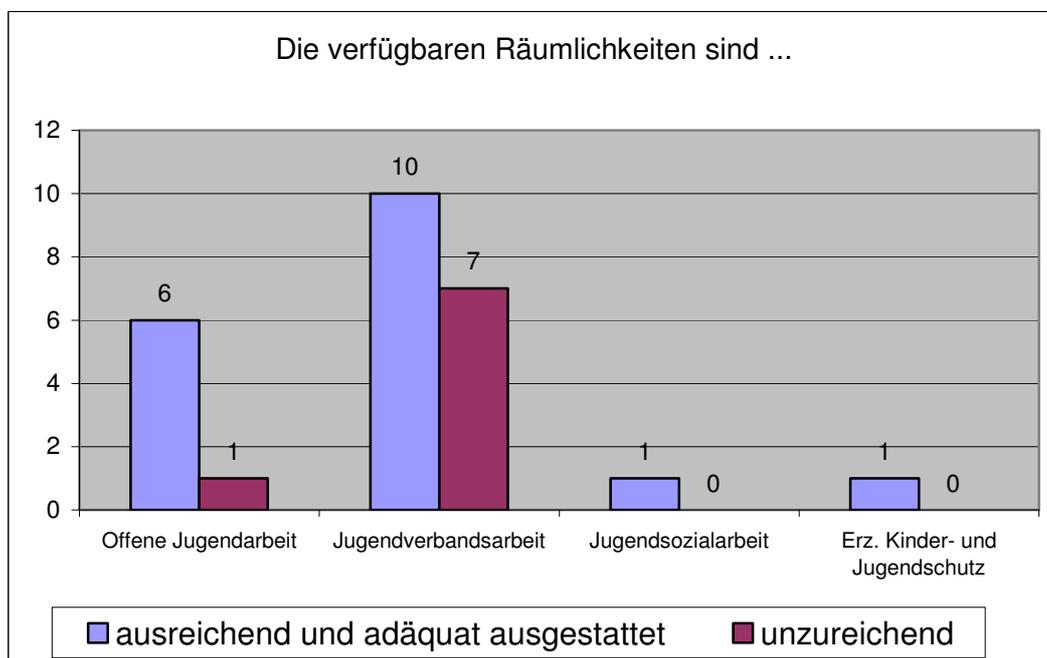


Die im Schaubild erkennbare Vielfalt der verschiedenen Finanzierungsquellen ermöglicht den freien Trägern eine gewisse Flexibilität bei der Planung und Durchführung ihrer Arbeit. Allerdings erfordert dies auch das dazugehörige Wissen um die unterschiedlichen Finanzierungsquellen und die Möglichkeiten ihrer Nutzung.

Während die Verbände mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Etat überwiegend zufrieden sind bzw. sich damit arrangieren können, hält die Mehrzahl der Träger mit hauptamtlichen Personal die Mittel für nicht angemessen.

Die mangelnde Finanzierung hat Einfluss auf Ausrüstung/Ausstattung, Projekte, Veranstaltungen und zeitliche und personelle Ressourcen für die Kinder- und Jugendarbeit. So müssen notwendige Modernisierungen der Ausrüstung etc. immer wieder verschoben werden. Auch können qualifizierte Programme – hier insbesondere jugendkulturelle Aktionen und interkulturelle Projekte – nicht aufrechterhalten werden.

6.5. Räume für Kinder und Jugendliche



Die Räumlichkeiten, die die Träger der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung haben, sind in ihrer Anzahl, Größe und Gestalt sehr unterschiedlich. Über ein eigenständiges Haus verfügen die Jugendeinrichtungen: Mobile Jugendarbeit Hansaviertel, GSJ in der Karderie und die Jugendarbeit Reckenfeld. Ebenso der Träger der Jugendsozialarbeit Lernen Fördern e. V.. Darüber hinaus stehen für Kinder und Jugendliche in der Regel bestimmte Räumlichkeiten in den Einrichtungen der einzelnen Träger (Kirchengemeinde, Vereinsheime etc.) offen. Die Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes nutzt für ihre präventiven Angebote in der Regel Räume der Jugendeinrichtungen oder Klassenzimmer in den Schulen.

Sofern die Kinder- und Jugendarbeit nicht in eigenständigen Jugendräumen stattfindet, ergibt sich oftmals ein Problem daraus, dass viele verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Gestaltungs- und Nutzungswünschen diese Räume nutzen.

Nur in wenigen Fällen können die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten allein von Kindern und Jugendlichen genutzt und gestaltet werden.

Vor allem in der Jugendverbandsarbeit wird die Raumsituation als unbefriedigend beschrieben.



Als konkrete Defizite hinsichtlich der Räumlichkeiten werden benannt:

- zu wenig Räume
- strenge Raumordnung
- fehlende Veranstaltungsräume
- fehlende Lagerflächen
- fehlende oder sanierungsbedürftige sanitäre Anlagen und Heizung.

Die Wünsche und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Raumsituation betreffen vor allem die Verfügbarkeit von Räumen bzw. die Erweiterung des Raumangebotes, die Einrichtung selbstverwalteter Räume für die Kinder- und Jugendarbeit und Renovierungsbedarfe.

Räume haben eine zentrale Bedeutung für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Neben der Möglichkeit der Nutzung von öffentlichen Räumen suchen Kinder und Jugendliche auch Räume, über die sie selbst bestimmen, die sie selbst gestalten und wo sie sich ohne die Anwesenheit von Erwachsenen und ohne pädagogische Einflussnahme ungezwungen aufhalten können. Sie suchen sogenannte 'ungeregelte' oder 'informelle' Räume, Cliquenbuden, Plätze, Treff- und vereinsfreie Sportmöglichkeiten, wo sie sich ungestört mit FreundInnen treffen können.

Der Mangel an Räumen und die schlechte Ausstattung vieler vorhandener Räume stellt sich in Greven für die Fachkräfte als ein deutliches Defizit in der Kinder- und Jugendarbeit dar. Kindern und Jugendlichen müssen zukünftig ausreichende und geeignete Räume zur Verfügung gestellt werden, die sie z.T. auch eigenständig gestalten und verwalten können.

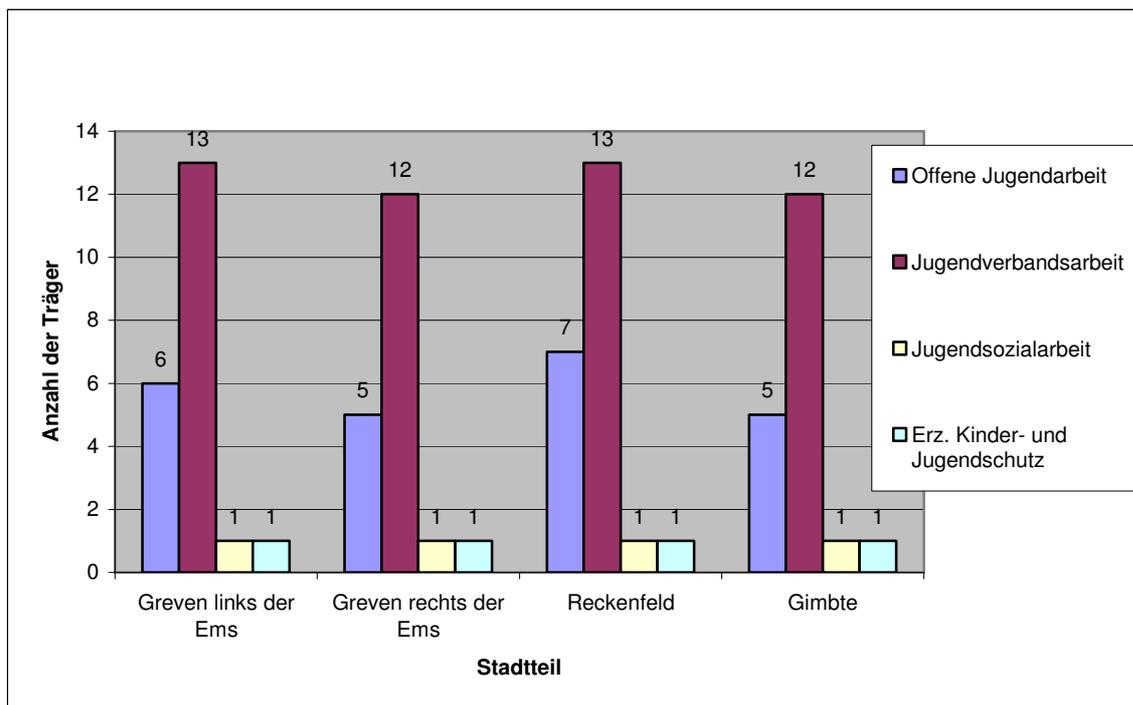
In Planungen zur Verbesserung der Raumsituation sollte, gerade vor dem Hintergrund knapper Haushaltsmittel, auch die Überlegung eingehen, zur Erreichung dieses Ziels eine stärkere Kooperation der unterschiedlichen Träger (nicht nur der Kinder- und Jugendarbeit) anzustreben. Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung vorhandener Räume sollten in den Blick genommen und miteinander abgestimmt werden.



6.6. Zielgruppen der Kinder- und Jugendarbeit

6.6.1. Einzugsbereich der Angebote

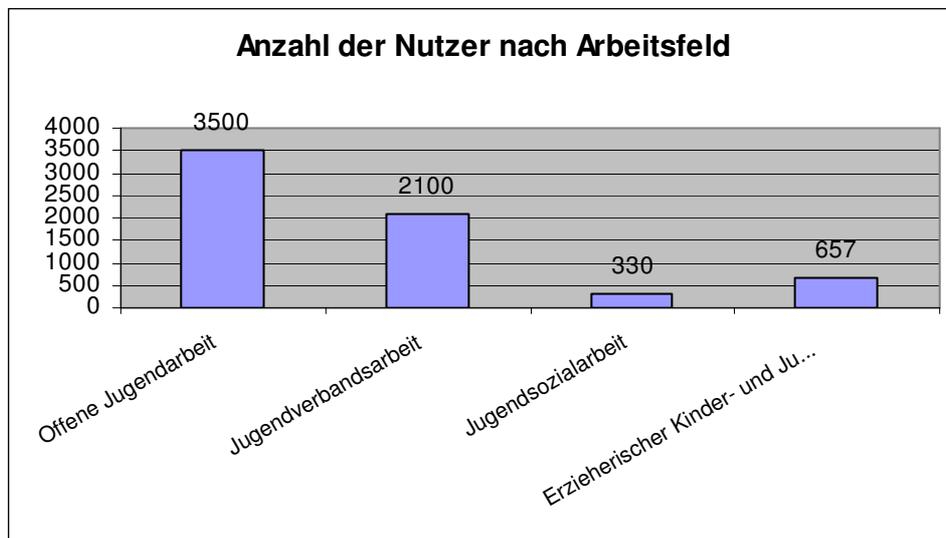
Der Großteil der Träger (17 von 26) gibt an, mit seinen Angeboten Kinder und Jugendliche aus dem Gesamtbereich Greven zu erreichen. So weit sie das beurteilen könnten, seien die Kinder aus allen Stadtteilen relativ gleichmäßig vertreten.



Wie bekannt bzw. präsent die Träger den Zielgruppen der einzelnen Stadtteile jedoch sind und ob Kinder aller Stadtbezirke durch die Programme erreicht werden, kann mithilfe dieser Selbsteinschätzung nicht beurteilt werden.

Die Kinder- und Jugendstadtpläne lassen vermuten, dass es deutliche Zielgruppen-Schwerpunkte in Greven Rechts der Ems und in Reckenfeld gibt, da sich dort die meisten Angebote und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit befinden (s. Kinder- und Jugend-Stadtpläne S. 6 ff).

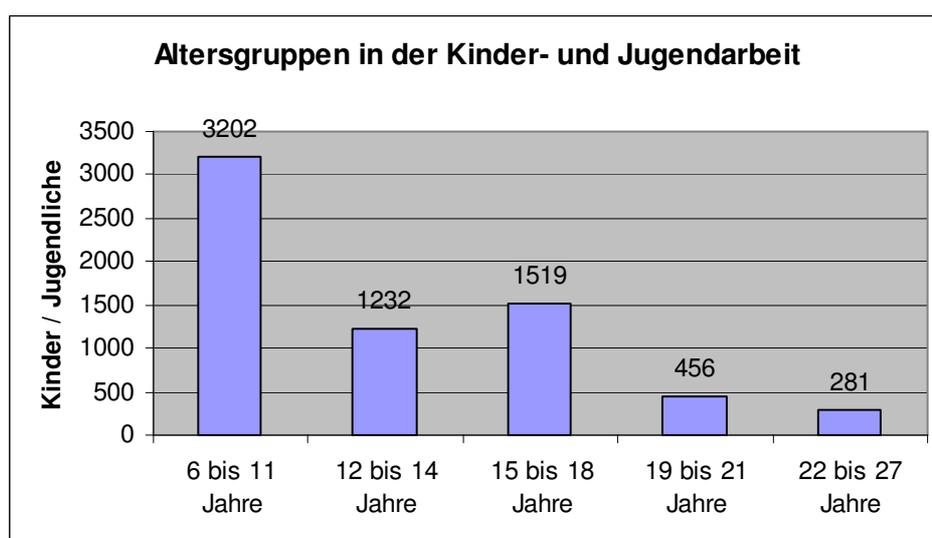
6.6.2. Anzahl der Kinder und Jugendlichen



Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit im Jahr erreicht werden, liegt in Greven, nach Angaben der Träger

- in der Offenen Jugendarbeit bei ca. 3.500,
- in der Jugendverbandsarbeit bei ca. 2.100,
- in der Jugendsozialarbeit bei ca. 330 und
- im Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz bei ca. 657 Kindern und Jugendlichen.

6.6.3. Altersgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit



Bei den Zahlenangaben handelt es sich nicht um absolute Zahlen. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen nutzt die Angebote mehrerer Träger. Die Zahlen geben einen guten Eindruck von den Altersgruppen, die in den Programmen der Kinder- und Jugendarbeit in Greven vertreten sind.



- Die größte Gruppe der Angebotsnutzer (etwa 3.200) sind Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren.
- Rechnet man die beiden Gruppen der 12- bis 14- und der 15- bis 18-Jährigen zusammen erreicht die Jugendarbeit in Greven 2.751 Jugendliche. D. h. die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die von den Angeboten für Kinder in die Jugendarbeit „wechseln“ bleibt relativ konstant (minus 449).
- Die 19- bis 21-Jährigen sind in den Aktionen, Gruppenstunden und Angeboten laut Bestandsaufnahme noch mit 456 Teilnahmen vertreten. Hier handelt es sich hauptsächlich um Gruppenleiter in der ehrenamtlichen Jugendarbeit oder Besucher von Konzerten, Parties.
- Die letzte Gruppe der 22- bis 27-Jährigen zählt laut dem Kinder- und Jugendfördergesetz nicht mehr zur „Regelversorgung“ der Jugendarbeit, sondern soll nur bei „besonderen Angeboten und Maßnahmen... einbezogen werden“ (§ 3 Abs. 1 KJFöG). Hier grenzt sich das Kinder- und Jugendfördergesetz deutlich und auch sinnvoll vom Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG – SGB VIII) ab, das „Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben“ in die Angebote der Jugendarbeit einbezieht.

6.6.4. Regelmäßige Besucher

Interessant ist die Differenzierung nach Trägergruppen, um herauszufinden, welche Kinder/Jugendlichen welche Angebote der Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig nutzen:

	Insgesamt	Davon Mädchen
Offene Jugendarbeit		
Jugendarbeit Reckenfeld	120	40
Abenteuerkiste Greven e.V.	k.A.	k.A.
GSJ in der Karderie	45	20
Lebenshilfe e.V.	70	52
Offener Jugendtreff St. Josef (2008 eingestellt)	12	2
Mobile Jugendarbeit Hansaviertel	100	38
Jugendverbandsarbeit		
Stadtjugendring Greven e.V.	21	10
Arbeiter-Samariter-Jugend	20	17
Schönstatt-Mannesjugend Münster	22	0
RBO- Kids	46	31
Malteserjugend	38	18
DPSG St. Franziskus RE	97	37
Kath. Pfarrjugend Gimbte	65	32
Jugendfeuerwehr Greven	22	4
Messdiener St. Josef	55	29



Messdiener St. Franziskus	41	23
Spielmannszug Einigkeit Greven	26	21
DPSG St. Josef	60	30
Messdiener St. Johannes Baptist	57	34
DJK Sportjugend	390	135
Kanufreunde Emshaie	52	22
Messdiener St. Martinus	180	130
Ev. Kirchengemeinde Greven	25	16
Jugendsozialarbeit		
Lernen Fördern	150	70
Erz. Kinder- und Jugendschutz		
Caritasverband DSB	k.A.	k.A.

Die hier genannten Größen der Stammbesucher unterscheiden sich zum Teil erheblich von den Zahlen der allgemein erreichten Zielgruppen.

Nimmt man das Verhältnis von Mädchen und Jungen bei den regelmäßigen Besuchern in den Blick, so zeigt sich insgesamt fast eine Parität. Von den 1.444 durchschnittlichen StammbesucherInnen sind 701 Mädchen (48,5 %), d. h. auch die Mädchen sind in der Kinder- und Jugendarbeit angekommen, fühlen sich von den Angeboten angesprochen.

6.6.5. Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Neben der Frage nach den generellen Besucherzahlen wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme auch nach spezifischen Zielgruppen gefragt, die von der Kinder- und Jugendarbeit in Greven erreicht werden sollen.

Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen sind teilweise in der Offenen Jugendarbeit vertreten. Hier geben fünf Träger an, diese Zielgruppen zu erreichen. Vor allem die Einrichtung Lebenshilfe Greven e.V. ermöglicht dieses. Sie kooperiert mit mehreren Trägern der Offenen Jugendarbeit, um Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu integrieren. Die Stadt Greven bezuschusst eine halbe Stelle für die integrative Freizeitarbeit bei der Lebenshilfe Greven e. V.

Unter den Jugendverbänden geben die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Stamm St. Franziskus Reckenfeld und die DPSG St. Josef an, auch junge Menschen mit Behinderungen zu erreichen.

6.6.6. Benachteiligte Kinder und Jugendliche

BesucherInnen aus benachteiligten Familien werden von fast allen Anbietern der Kinder und Jugendarbeit erreicht, wobei nur vier Träger die Aussage machen, viele junge Menschen dieser Zielgruppe zu erreichen.

Die Mehrheit der Träger gibt an, dass nur (sehr) wenige sozial benachteiligte Kinder in ihren Angeboten vertreten sind.

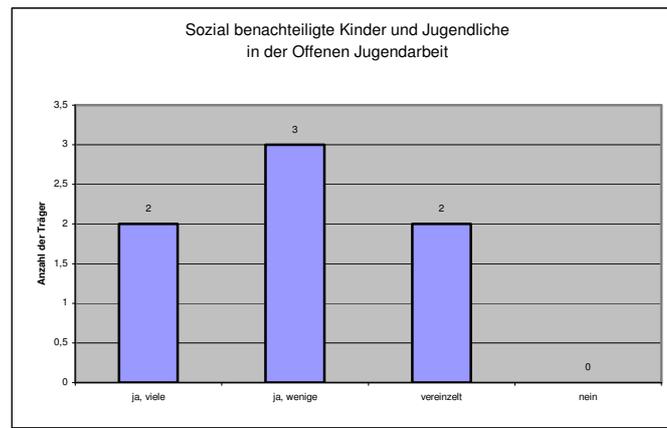


Viele sozial benachteiligte Kinder (sowohl Mädchen als auch Jungen) erreichen:

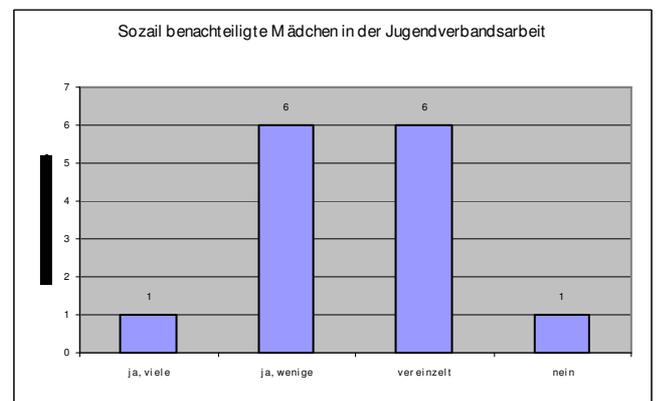
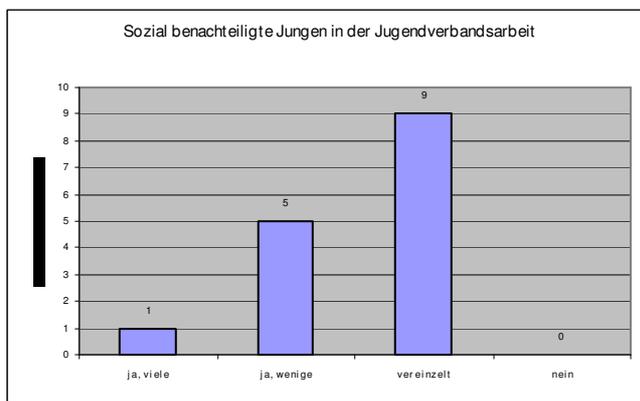
- Jugendarbeit Reckenfeld
- Mobile Jugendarbeit Hansaviertel
- Malteserjugend und
- LernenFördern e.V.

In der Offenen Jugendarbeit geben darüber hinaus drei Träger an, dass ca. 10 bis 40 % ihrer Teilnehmer Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen seien.

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Offenen Jugendarbeit



Sozial benachteiligte Mädchen und Jungen in der Jugendverbandsarbeit



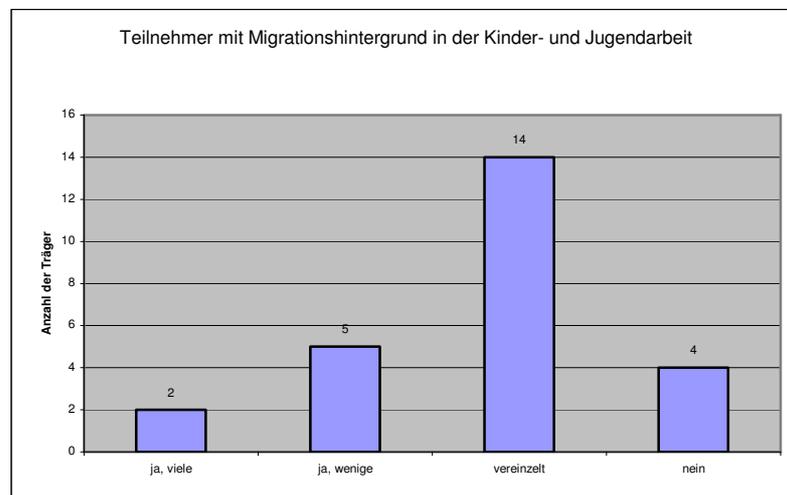
6.6.7. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

In § 3 KJFöG wird als Schwerpunkt und Zielsetzung des Gesetzes benannt:

- die Stärkung der Präventions- und Integrationsfunktion der Jugendhilfe bei Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenssituationen

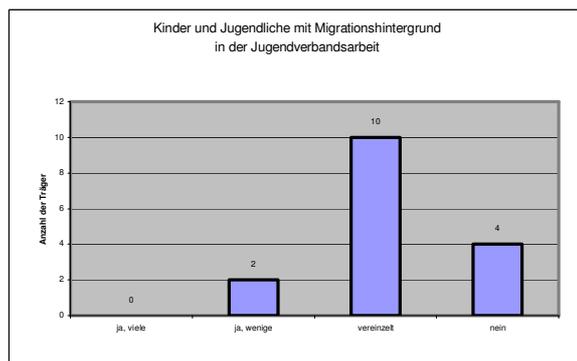
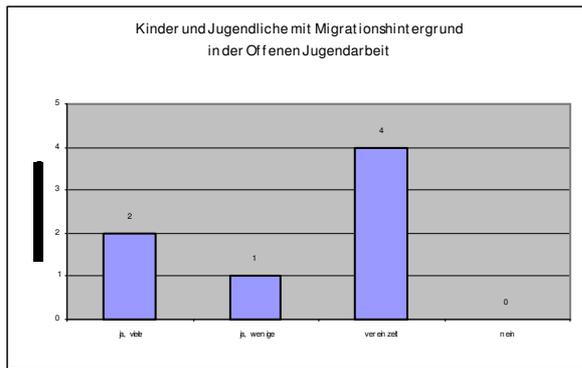


In der Jugendarbeit sollen benachteiligte Jugendliche besonders gefördert werden. Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sollen besonders an den Bedürfnissen derjenigen Kinder und Jugendlichen ausgerichtet werden, die in schwierigen Lebenssituationen aufwachsen. Damit sollen soziale Benachteiligungen ausgeglichen werden. Insbesondere die Interessen junger Migrantinnen und Migranten sollen in der Jugendförderung berücksichtigt werden.



- Von den 26 Trägern, die sich an der Bestandserhebung beteiligt haben, geben 2 an, dass sie viele Besucher mit Migrationshintergrund erreichen, d. h. 40 Prozent und mehr. Diese Träger sind ♦ MJA Hansviertel und ♦ Jugendarbeit Reckenfeld.
- 5 Träger erreichen 10 bis 40 Prozent Besucher mit Migrationshintergrund: ♦ GSJ in der Karriere ♦ Stadtjugendring ♦ DJK Sportjugend ♦ Lernen fördern.
- 14 Träger erreichen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund vereinzelt oder selten: ♦ Jugendamt ♦ Abenteuerkiste e. V. ♦ Lebenshilfe e. V. ♦ Arbeiter-Samariter-Jugend ♦ Schönstatt-Männer-Jugend (Jungen) ♦ RBO-Kids (Reckenfelder Blasorchester) ♦ DPSG St. Franziskus Reckenfeld (Pfadfinder) ♦ Katholische Pfarrjugend Gimfte ♦ Jugendfeuerwehr Greven ♦ Messdiener St. Josef ♦ Messdiener St. Franziskus ♦ Spielmannszug Einigkeit Greven von 1931 e. V. ♦ DPSG St. Josef (Pfadfinder) ♦ Messdiener St. Martinus.
- 4 Träger erreichen keine Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund: ♦ Schönstatt-Männer-Jugend (Mädchen) ♦ Kanufreunde Emshäie ♦ Malteser Jugend ♦ Messdiener St. Johannes Baptist und ♦ Ev. Kirchengemeinde Reckenfeld.
- Die Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes erreicht Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in verschiedenen Settings – d. h. in unterschiedlichen Gruppengrößen je nach Projekt und Einsatzort.

In der Offenen Jugendarbeit werden durch die Träger verhältnismäßig mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht als in der Jugendverbandsarbeit.



6.7. Angebotsformen / Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit in Greven zeichnet sich durch ein breites Spektrum an „traditionellen“ und „modernen“ Angeboten aus.

Im Folgenden werden einige Schwerpunkte genannt, die in den einzelnen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit im Erhebungszeitraum gesetzt wurden. Sie geben einen guten Überblick über die Angebote und inhaltlichen Leitlinien der Träger.

6.7.1. Angebote der Offenen Jugendarbeit

Die Träger der Offenen Jugendarbeit beschreiben Angebote für alle Altersgruppen von 6 bis 27 Jahren.

Ferienangebote / Ganztagesbetreuung

Für die Kinder und jüngeren Jugendlichen gibt es in Greven ein attraktives und vielseitiges Angebot in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Ein wichtiger Schwerpunkt hierbei liegt in der Organisation einer verlässlichen und verbindlichen Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter in den genannten Ferien.

Kooperation Jugendarbeit Schule

Alle Träger der Offenen Jugendarbeit kooperieren mit verschiedenen Schulen. Die Intensität der diversen Kooperationsformen variiert dabei. Eine strukturierte, finanziell durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes abgesicherte, umfangreiche Kooperation ist das „Schülercafé Mäc Gymi“, das seit 2001 von der Abenteuerkiste Greven in Kooperation mit dem Gymnasium Augustinianum und dem Jugendamt betrieben wird.

Präventionsangebote

Präventionsangebote z.B. zum Thema Gewalt werden – vor allem in Projektform – u.a. durch das GSJ in der Karderie durchgeführt.



Erlebnispädagogik / Spielplatzangebote

Für alle Altersgruppen gibt es erlebnispädagogische Angebote, die von Klettern, Inlinerkursen, Erlebniskino, Abenteuerclubs bis zu Bogenschießen die Interessen der Kinder und Jugendlichen aufnehmen. Die Jugendarbeit Reckenfeld bietet darüber hinaus offene wöchentliche Spielplatzangebote an.

Mobile Jugendarbeit / Cliquenarbeit

Weitere Schwerpunktsetzungen vor allem im Hansaviertel und in Reckenfeld sind die mobile Jugendarbeit und die Arbeit mit Cliquen. Streetwork, Beteiligungsprojekte, Jugendkultur, Bauwagenprojekte und Angebote an den Treffpunkten der Jugendlichen wie z. B. der Skaterbahn sind Elemente dieser Arbeitskonzeptionen.

Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Viele der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit – vor allem in den Ferien – werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eigenständig durchgeführt. Seit Jahren gibt es in Greven ein tragfähiges Konzept der Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch Qualifizierung von engagierten Jugendlichen, die in der Projektarbeit eingesetzt werden möchten und können. Hierfür wurde ein umfangreiches themenorientiertes Fortbildungsprogramm entwickelt, das sich aus ein- und mehrtägigen Schulungen zusammensetzt. Die Jugendlichen arbeiten im Team und können sich im Verlauf ihres Engagements zu immer verantwortungsvolleren Aufgabenübertragungen weiterentwickeln. Die Jugendlichen erarbeiten die Projekte und Ganztagesangebote weitgehend selbstständig. Das ehrenamtliche Engagement wird konsequent hauptamtlich begleitet.

Beratungsangebote

Nach Einschätzung der an der Bestandsaufnahme beteiligten Träger gibt es bei den Kindern und Jugendlichen, die an ihren Angeboten teilnehmen, einen hohen Bedarf an Beratung für junge Menschen in schwierigen Situationen. Thematisch bestimmen dabei die 'familiäre Situation von Kindern und Jugendlichen', der Bereich 'Schule/Ausbildung' und der Kontext 'Freundschaft/Partnerschaft/Sexualität' die „Beratungssituationen“, die sich in der Regel im Rahmen der laufenden Arbeit vollziehen. Dies bedeutet, es gibt keine spezifischen Beratungsangebote im klassischen Sinne, sondern die Beratung ergibt sich in der alltäglichen Begegnung und im Gespräch zwischen den Kindern und Jugendlichen und den ehren- bzw. hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

6.7.2. Angebote der Jugendverbandsarbeit

Gruppenstunden, Leiterrunden, Ferienfreizeiten

Traditionell sind die „Standbeine“ der ehrenamtlichen Arbeit der Jugendverbände vor allem die Durchführung von (meist wöchentlichen) Gruppenstunden und Leiterrunden, Ferienfreizeiten, Lagern und Jugendgruppenleiterschulungen (ab 15 Jahren) im Sinne der Verbandzielsetzungen.



Oft von religiösen oder sozialpolitischen Grundlagen geprägt zählen zum Angebotsspektrum der meisten Verbände auch spezifische bildungs-, kultur- oder religionspädagogische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Häufig ist dies abhängig vom jeweiligen Standort bzw. „Werte-hintergrund“ der einzelnen Träger. So z.B. gehören im weitesten Sinne religiöse/spirituelle Themen bei einigen Jugendverbänden und der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden zum alltäglichen Angebot, das aber in der gesamten Breite noch durch viele weitere Elemente (Film-, Disco-veranstaltungen etc.) ergänzt und geprägt wird.

Daneben stehen bieten die Jugendverbände noch Workshops und besondere Aktionstage wie z.B. das Kinder- und Jugendfestival, an dem sich verschiedene Jugendverbände mit ihrem verbands-typischen Programm beteiligen.

Ziele / Schwerpunktsetzungen

Zentral für die Arbeit der Verbände ist die Förderung sozialer Kompetenzen, wie des sozialen Engagements, der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins, des Verantwortungsbewusstseins, der Hilfsbereitschaft, der Toleranz, der Achtung und des Respekts vor anderen Menschen. Weitere Schwerpunkte liegen in der Stärkung des Charakters und des Gemeinschaftsgefühls der Kinder und Jugendlichen.

Nachwuchsgewinnung und die Förderung des Ehrenamts sind für den zukünftigen Fortbestand der Jugendverbandarbeit notwendig.

Differenzierung nach Altersstufen

Bei der Differenzierung nach Altersstufen fällt auf, dass „regelhafte Angebote“ wie die Gruppenstunden und auch Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit zunehmendem Alter an Bedeutung verlieren und gleichzeitig offene Angebote und Projekte stärker in Anspruch genommen werden.

Diese Entwicklungen decken sich mit den Einschätzungen der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit generell, die sagen, dass regelmäßige Gruppenangebote für einen Teil der Kinder und Jugendlichen nach wie vor ein bedeutsames Angebot darstellen, insgesamt aber bei jungen Menschen die Bereitschaft eher abnimmt, sich kontinuierlich an eine feste Organisationsstruktur zu binden.

6.7.3. Angebote der Jugendsozialarbeit

Lernen Fördern e. V. als Träger der Jugendsozialarbeit in Greven bietet Maßnahmen zur Berufsorientierung, Berufsfindung sowie Berufsbegleitung für Jugendliche ab ca. 13 Jahren an.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Berufsförderung und Begleitung der jungen Menschen mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Eingliederung in die Gesellschaft.

6.7.4. Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Drogen- und Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes



Angebote im Sinne des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes werden in Greven hauptsächlich von der Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes für das Dekanat Emsdetten/Greven vorgehalten. Mit dem Ziel der sozialen Kompetenzstärkung und Suchtprävention bietet der Träger Beratung, Selbstkontrolltrainings, Präventionsprojekte in der Schule und Jugendarbeit (z. B. das Suchtpräventionsprojekt HaLT – Hart am Limit) für Kinder und Jugendliche an. Für Lehrer und Fachkräfte der Jugendarbeit werden Fortbildungsangebote durchgeführt.

Weitere Angebote

Auch die Träger der Jugendarbeit führen punktuell Präventionsprojekte durch. Häufig finden diese Angebote, ähnlich wie auch die Beratungsangebote, innerhalb der alltäglichen Kinder- und Jugendarbeit statt und nicht in Form spezifischer Seminar- und Bildungsveranstaltungen. Die Themenpalette umfasst

- Sucht
- (Neue) Medien
- Jugendsekten / Okkultismus
- Teenagerschwangerschaften.

Zusammenarbeit mit Polizei und Fachdienst Bürgerdienste

Da der Alkoholkonsum gerade auch bei jüngeren Jugendlichen in erheblichem und besorgniserregendem Umfang zugenommen hat, unterstützt das Jugendamt seit einigen Jahren auch Jugendschutzkontrollen der Polizei und des Ordnungsamtes zu bestimmten Anlässen (Karneval, Stadtfeste, öffentliche Schulabschlussparties etc.). Diese Kontrollen richten sich an Gewerbetreibende und Veranstalter. Bei schweren Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz wird ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. Die Kinder und Jugendlichen und vor allem ihre Eltern werden über das Jugendschutzgesetz informiert.

6.8. Leitziele der Kinder- und Jugendarbeit / Querschnittsthemen

Im Kinder- und Jugendförderungsgesetz werden einige Leitziele und Schwerpunktsetzungen in der Kinder- und Jugendarbeit (s. S. 5 f) gefordert. In der Bestandsaufnahme wurde das Engagement der Träger in diesen Bereichen erfragt:

6.8.1. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Fragebogenaktion im Zusammenhang mit der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Kinder- und Jugendförderplans wurde vom Jugendamt eine umfangreiche Fragebogenaktion zum Freizeitverhalten, den Freizeitangeboten und dem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Die Ergebnisse sind differenziert unter Punkt 7 dargestellt.



Beteiligung in den Arbeitsfeldern

Angebote, die an den Wünschen der Kinder und Jugendlichen vorbeigehen, werden nicht angenommen. Deshalb ist die Beteiligung in der Planung und Organisation in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit ein Thema.

Kinder und Jugendliche werden mit in die Entscheidungsprozesse der Einrichtungen einbezogen und beteiligen sich an verschiedenen Aktionen und Projekten. Die Jugendlichen schlagen eigenständig Projekte vor, die sie selbst organisieren und durchführen.

Durch intensive Befragungen und Kontakte werden die Bedürfnisse und Wünsche festgestellt. Beispiele für konkrete Projekte z. B. der Mobilen Jugendarbeit sind die Gestaltung der Skateboardbahn (Graffiti, neue Geräte), diverse Hüttenprojekte, 2008 das Cliquenhaus in der Hüttruper Straße und 2009 die Dirtbahn in der Emsauen.

Besonders stark werden Jugendliche auch in der Jugendverbandsarbeit in die Planung und Durchführung der Aktivitäten einbezogen. Durch die Vereinsstruktur sind Mitgliederversammlungen und Vorstandsarbeit oft schon in den Satzungen festgeschrieben. Gruppensprecherwahlen bzw. die Ernennung eines Vertreters, der die Wünsche der Gruppe durchsetzt, sind üblich. Hinzu kommen Leiterrunden und Planungsgruppen, wo junge Erwachsene die Organisation des Verbandes mit den jüngeren Mitgliedern planen und entwickeln.

Auch die Teilnehmer selbst gestalten die Gruppenstunden und bringen ihre Ideen mit ein. Durch Gespräche und Feedbackdiskussionen werden die Angebote ausgewertet und können dann durch die Leiter angepasst werden.

6.8.2. Geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit

Die Auswertung macht deutlich, dass in der Programmplanung darauf geachtet wird, Aktionen und Angebote zu entwickeln, die etwa gleich sowohl Jungen als auch Mädchen ansprechen.

Auch strukturell versuchen die Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen. So gibt es z. B. für Mädchen spezielle Cliquenräume und -tage.

Alle Träger der Kinder- und Jugendarbeit nehmen Rücksicht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und führen sowohl getrenntgeschlechtliche Gruppenangebote als auch gemeinsame Aktionen durch.

Geschlechtsspezifische Angebote

Allerdings zeigt die Feinauswertung, dass es in Greven nur relativ wenige geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen/junge Frauen und Jungen/Junge Männer gibt, wobei die Angebote für Mädchen dabei überwiegen (12 zu 4 Nennungen). Unklar bleibt jedoch, was unter der Überschrift „geschlechtsspezifische Angebote“ verstanden wird. Die Spannbreite des inhaltlichen Angebotes geht dabei von einem parteilich für Mädchen/Jungen ausgerichteten Angebot bis hin zu Gruppenangeboten für Mädchen/Jungen, das traditionell „nur für Mädchen/Jungen sind“.



Da sich nur wenige Anbieter in der Kinder-/Jugendarbeit mit konzeptionellen Überlegungen zur Überwindung traditioneller Geschlechterrollen beschäftigen, deuten die Ergebnisse eher darauf hin, dass die geschlechtsspezifischen Angebote nicht mit einer spezifischen Intention und Zielsetzung verbunden sind.

Die Frage nach der Notwendigkeit zusätzlicher geschlechtsspezifischer Angebote wurde von 11 Trägern beantwortet, von denen 5 die Erweiterung eines solchen Angebotes für sinnvoll erachten und 6 Träger nicht.

Auch in der Jugendverbandsarbeit gibt es geschlechtshomogene Gruppenstunden, wobei viele Verbände eine gemeinsame Arbeit vorziehen. Mädchen und Jungen nehmen hier gleichberechtigt am Programm teil und lernen dabei das jeweils andere Geschlecht kennen und respektieren. Teilweise finden gelegentlich Gesprächsrunden und Reflexionen innerhalb der wöchentlichen Gruppenstunden unter einem konzeptionell geschlechtsspezifischen Blickwinkel statt.

6.8.3. Interkulturelle Bildung

Vor allem im täglichen Kontakt in gemeinsamen Aktivitäten geschieht interkulturelle Bildung und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses.

In der Offenen Jugendarbeit schildern zwei Einrichtungen ihre Bemühungen in diesem Kontext: Im GSJ in der Karderie wird eine Gruppe albanischer Jugendlicher begleitet. Außerdem wird das Kochangebot in der Karderie von vielen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht. Die Kinder erfahren beim Zubereiten und Essen der internationalen Gerichte viel Wissenswertes über das Leben in den verschiedenen Herkunftsländern.

Die Mobile Jugendarbeit Hansaviertel stärkt Jugendliche mit Migrationshintergrund. Durch Beteiligung lernen sie Gestaltungsprozesse in der Gesellschaft kennen. Dieses gelingt bereits sehr gut mit russlanddeutschen Migranten. Aktuell wird versucht, ein Beteiligungsprojekt mit türkischen Jugendlichen zu initiieren.

In der Jugendverbandsarbeit erfolgt ein interkultureller Austausch über internationale Begegnungen bei Großveranstaltungen der Verbände und über das Zusammenarbeiten von Kindern unterschiedlicher Hintergründe in der Gruppenstunde.

Der Stadtjugendring arbeitet seit 2008 mit dem Schwerpunkt, die bürgerliche Zivilcourage gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus zu stärken und hat dafür einen „Arbeitskreis Zivilcourage“ gebildet.

6.8.4. Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

Die bestehenden Kooperationen in den jeweiligen Handlungsfeldern sind in den folgenden Tabellen dargestellt.



Offene Jugendarbeit

	Information	gemeinsame Entwicklung des Angebots mit den Schulen	Mitwirkung bei schulischen Angeboten und Veranstaltungen	Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten	Engagement in der Ganztagsbetreuung	Angebote mit und an folgenden Schulen	Sicherung der Zusammenarbeit durch
Jugendamt/ Jugendförd.				Schülercafé	Schülercafé	Gymn. Augustinianum	Verträge, Vereinbarungen, Konzepte, Steuerungsgruppe
Jugendarbeit Reckenfeld			Schul- fest/Schuldisko	Spielangebote im Rahmen der Übermittagsbetreuung der verpflichtenden Ganztagssschule		Marienhaupt- schule (LSO: Reckenfeld)	Personelle Verbind., regelmäßige Kontakte
Abenteur- kiste Greven e.V.	x	x	Sommerspiele, Sporthelferausbildung, Ferienkiste	Schülercafé	Ferienbetreuung	Gymn. Augustinianum; alle Grundschulen	Verträge, Vereinbarungen
GSJ in der Karderie	x	x	"OutZeit", "KreativOGGS"	Übermittags- betreuung Präventionsprojekt	Kreativangebote	Anne-Frank- Realschule Marienhaupt- schule Martini- Grundschule	Konzepte, Personelle Verbindungen
Lebenshilfe	x		Beratung, Themen- abende, Integrati- onshelfer		Integrationshelfer	Mariengrund- schule (bean- tragt)	Verträge und Vereinbarungen
MJA Hansa- viertel				Arbeitskreise			Person. Verbindungen durch Schulsozialarbeiter

Jugendverbandsarbeit

	Information	gemeinsame Entwicklung des Angebots mit den Schulen	Mitwirkung bei schulischen Angeboten und Veranstaltungen	Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten	Engagement in der Ganztagsbetreuung	Angebote mit und an folgenden Schulen	Sicherung der Zusammenarbeit durch
Stadtju- gendring Greven e.V.	x	x	Schulfest (Info- stand), Kooperati- on mit SV	Kooperation mit SV - AK Zivilcoura- ge			ständige Kooper- ationstreffen
RBO- Kids	x						
Malteserju- gend			Abenteuer Helfen (Erste Hilfe für Kinder)		Abenteuer Helfen		Verträge, Verein- barungen
Jugendfeu- erwehr Greven			Brandschutzerzie- hung				
Messdiener St. Josef	x						Personelle Ver- bindungen
Messdiener St. Franzis- kus	x						Personelle Ver- bindungen
Spielmanns- zug Einig- keit Greven						Marienhaupt- schule	Verträge, Verein- barungen
DPSG St.	x						Verbindung über



Josef							die Gemeinde
Messdiener St. Johannes Baptist			Basare, Info-Angebote	Tag der offenen Tür, Schulfeste		Mariengrundschule	mündliche Absprachen
DJK Sportjugend					Bewegungs- und Sportangebot, Kooperation LernenFördern, Sport- Helferausbildung	alle Grundschulen, OGS	
Kanufreunde Emshaie			Sport-Ags in Zusammenarbeit möglich		Sommerangebote im Rahmen der Ferienkiste	Justin-Kleinwächter-Realschule, Gymnasium(z.Z. in Planung)	

Jugendsozialarbeit

	Information	gemeinsame Entwicklung des Angebots mit den Schulen	Mitwirkung bei schulischen Angeboten und Veranstaltungen	Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten	Engagement in der Ganztagsbetreuung	Angebote mit und an folgenden Schulen	Sicherung der Zusammenarbeit durch
Lernen Fördern	x	x	Berufsorientierung in der Oberstufe		Alle Grundschulen und Förderschule	Grundschulen, Förderschule, Hauptschule, Realschule	Verträge/ Vereinbarungen, Konzepte

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

	Information	gemeinsame Entwicklung des Angebots mit den Schulen	Mitwirkung bei schulischen Angeboten und Veranstaltungen	Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten	Engagement in der Ganztagsbetreuung	Angebote mit und an folgenden Schulen	Sicherung der Zusammenarbeit durch
Caritas Drogen- und Suchtberatung	x	x	Suchtpräev. Veranst. Elternabende, Lehrerarbeitskreis, Fortbildungen, Beratungen	Soziale Kompetenztage Arbeitskreise		Johannesschule, Anne-Frank-Realschule Justin-Kleinwächter Realschule, Marienhaupt-schule, Gymn. Augustinianum, alle Grundschulen	Verträge/ Vereinbarungen, Konzepte, Personelle Verbind.



6.9. Auf den Punkt gebracht – Probleme bei der Arbeit vor Ort

Unter dieser Rubrik hatten die Träger die Gelegenheit, die zurzeit drängendsten Probleme in ihrem Arbeitsfeld in Kurzform darzustellen. Genannt wurden folgenden Themenkomplexe:

- Der präventive Jugendschutz müsste deutlich ausgebaut werden. Auch in Greven ist sichtbar, dass es große Probleme mit Alkoholmissbrauch und den dadurch bedingten Folgeerscheinungen wie Gewalt und Vandalismus gibt (s. auch Auswertung der Fragebogenaktion des Jugendamtes).
- Für die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen ist hauptamtliches Personal dringend erforderlich; ehrenamtliche Kräfte, Praktikanten oder Honorarkräfte sind hier oft überfordert.
- Die (Ganztages)betreuung in den Ferienprogrammen überfordert Ehrenamtliche zum Teil. Auch hier ist hauptamtliche Begleitung notwendig.
- Kinder- und Jugendkulturarbeit findet nur punktuell und zufällig statt
- Auf Problembereiche und Aufgabenstellungen, die sich aus Alltagserfahrungen, Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen, Diskussionen mit freien Trägern und nicht zuletzt aus der Jugendhilfeplanung ergeben, kann nicht adäquat reagiert werden, weil die personellen Ressourcen zu knapp bemessen sind.
- Jugendhilfe und Schule befinden sich immer noch nicht auf gleicher Augenhöhe. Die Vernetzung mit Einrichtungen vor Ort ist ausbaufähig.
- Der Bekanntheitsgrad der Kaserne an ihrem neuen Standort sollte verbessert werden.
- Durch zu knappe finanzielle Mittel ist eine Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung kaum möglich.
- Um eine offene Jugendarbeit im "Josefsviertel" leisten zu können (wie TOT), fehlt es an Hauptamtlichen.
- In vielen Einrichtungen gibt es einen Investitionsstau. Der intensiven Nutzung der (Cliquen)räume wird keine Rechnung getragen. Es wird nicht ausreichend renoviert.
- Treffpunkte der Jugendlichen sind nur noch eingeschränkt nutzbar, da es Nachbarschaftsprobleme gibt.
- Viele Jugendliche wollen sich nicht mehr an Vereine oder Verbände binden. Hier fehlt die früher vorhandene Identifikation.
- Der Nachwuchsmangel macht der Jugendverbandsarbeit sehr zu schaffen. Vor allem auf der Gruppenleiterenebene fehlen engagierte Ehrenamtliche. Es ist sehr schwer geworden, Jugendli-



che für ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit zu gewinnen. Vor allem Jungen engagieren sich kaum in der Verbandsarbeit.

- Durch die Ganztagschule wird der Nachwuchsmangel noch verschärft.
- Es müssten mehr Angebote an den Wochenenden stattfinden, um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die in der Ganztageschule sind.
- Die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet sich nicht immer unproblematisch.
- Es gibt zu wenig Räume für die Verbandsangebote.
- Zu viel Bürokratie behindert und lähmt die Arbeit.
- Suchtpräventive Themen finden zu wenig Interesse, Aufmerksamkeit und Engagement in der Grevener Kinder- und Jugendarbeit.

7. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen- Fragebogenaktion

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird durch das Kinder- und Jugendförderungsgesetz über den Rahmen der Jugendförderung hinaus zu einer Leitorientierung für die gesamte Jugendhilfe und Jugendpolitik.

Zur Förderung der Wahrnehmung der umfassenden Beteiligungsrechte soll bei dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe ein geeigneter Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Beteiligung ist nicht nur in der Jugendarbeit, sondern in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen gefordert: es besteht die Verpflichtung zur Beteiligung an allen Planungen, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen betreffen. Explizit genannt werden Wohnumfeld- und Verkehrsplanung, Spielflächenplanung sowie bauliche Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen.

Selbstverständlich betrifft die Beteiligungsverpflichtung auch die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit selbst. Hier besteht ein Mitspracherecht.

Insgesamt wird eine umfassende, starke und anspruchsvolle Verpflichtung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen formuliert.

Fragebogenaktion: Was ist los in Greven? Deine Meinung ist gefragt!

Die Grevener Kinder und Jugendlichen sollten mit ihren Meinungen und Wünschen zu ihrer Freizeitsituation im Kinder- und Jugendförderplan unmittelbar vertreten sein.

Unter der Fragestellung „Was ist los in Greven? Deine Meinung ist gefragt!“ haben wir im Mai 2008 eine große Fragebogenaktion zum Freizeitverhalten der Grevener Kinder und Jugendlichen und zu ihrem Umgang mit Alkohol durchgeführt.

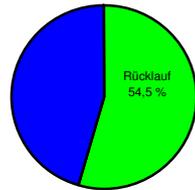
Rechtlich oder planerisch gesprochen betreffen die Fragen des Bogens vor allem folgende Paragraphen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes:

- § 11 Jugendverbandsarbeit
- § 12 Offene Jugendarbeit
- § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz.

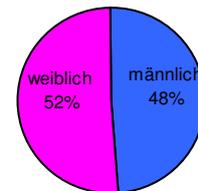
Auswertung der Fragebogenaktion

- Es wurden insgesamt 2.193 Fragebögen verteilt und zwar an allen weiterführenden Schulen in den Klassen 6 und 9 und in den Einrichtungen und Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und des Jugendschutzes.
- Der Rücklauf war mit 1.195 ausgefüllten Fragebögen sehr gut und beträgt 54,5 %. Im Vergleich mit der absoluten Anzahl der Grevener Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren entsprechen 1.195 Befragungsteilnehmer 30 % – also ein durchaus repräsentatives Meinungsbild, das die Umfrage bietet.





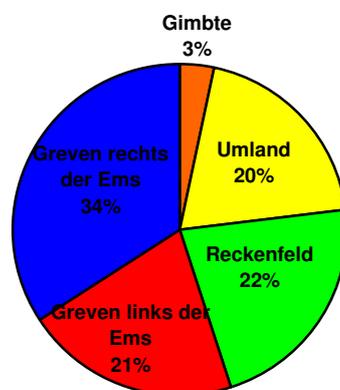
- Den Fragebogen ausgefüllt haben 614 Mädchen und 581 Jungen.



- 22 % der beantworteten Bögen kommen aus Reckenfeld, d. h. der Beteiligungsgrad der Reckenfelder Kinder und Jugendlichen entspricht fast dem Reckenfelder Bevölkerungsanteil an der Gesamtbevölkerung, der zurzeit 23 Prozent ausmacht.

Wo wohnst du?

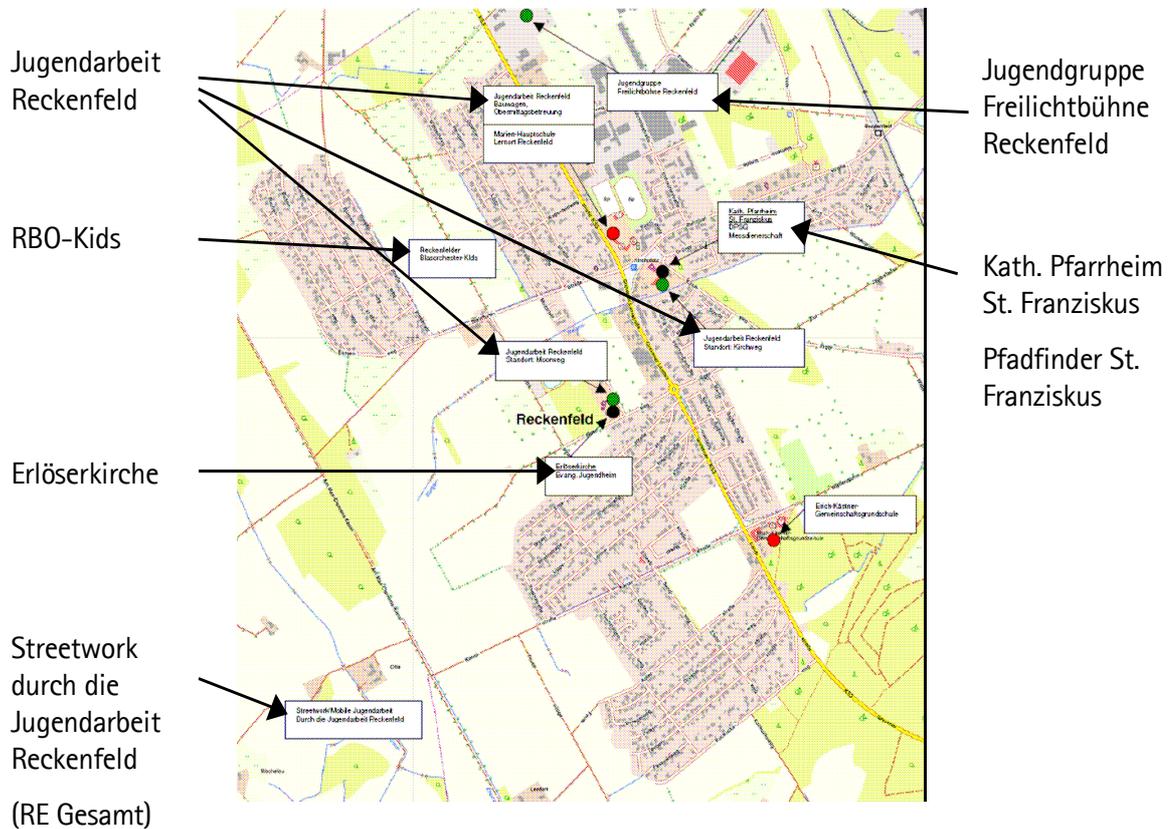
Da wir im Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendförderplan einen Kinder- und Jugendarbeitsstadtplan erstellt haben, haben wir auch nach dem Stadtteil gefragt, in dem die Kinder und Jugendlichen wohnen.



1. Rechts der Ems wohnt der Großteil der Befragten, nämlich 34 %.
2. Aus Reckenfeld kommen 22 % der Befragten.
3. Links der Ems wohnen 21 %.
4. Aus dem Umland kommen 20 %, d. h. aus den Bauernschaften, aus Schmedehausen oder aus Nordwalde, Saerbeck etc. – hier handelt es sich um Kinder und Jugendliche, die in Greven zur Schule gehen und den Fragebogen in der Schule ausgefüllt haben.
5. In Gimbte wohnen 3 % der Befragungsteilnehmer.

Kinder- und Jugendstadtplan Reckenfeld

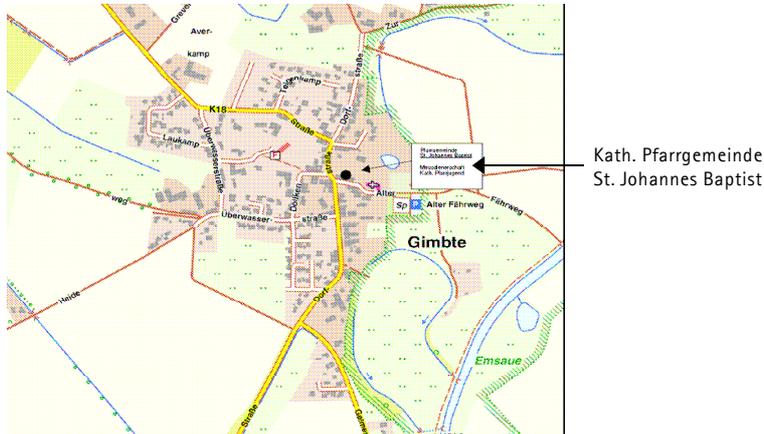
Planbezirk: Reckenfeld



- Auch Reckenfeld ist mit Angeboten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit gut versorgt.
- In Reckenfeld gibt es – wie in Greven Rechts der Ems – neben aktiven Jugendverbänden auch hauptamtliche Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork.

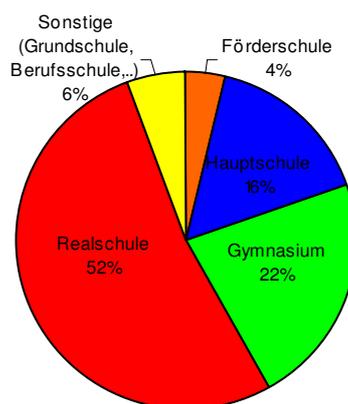
Kinder- und Jugendstadtplan Gimble

Planbezirk: Gimble



- Gimble wiederum ist ganz gut versorgt. Unter dem Dach der Katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist finden sich die Messdienerschaft und die Pfarrjugend, die im Jugendheim verortet sind.
- Aus Gimble sind – zurzeit – keine weitergehenden Forderungen nach mehr Kinder- und Jugendarbeit bekannt.

Auf welche Schule gehst du?



- Der Großteil (52 Prozent) der Teilnehmer an der Fragebogenaktion besucht die Realschule.
- 22 Prozent das Grevenener Gymnasium Augustinianum.

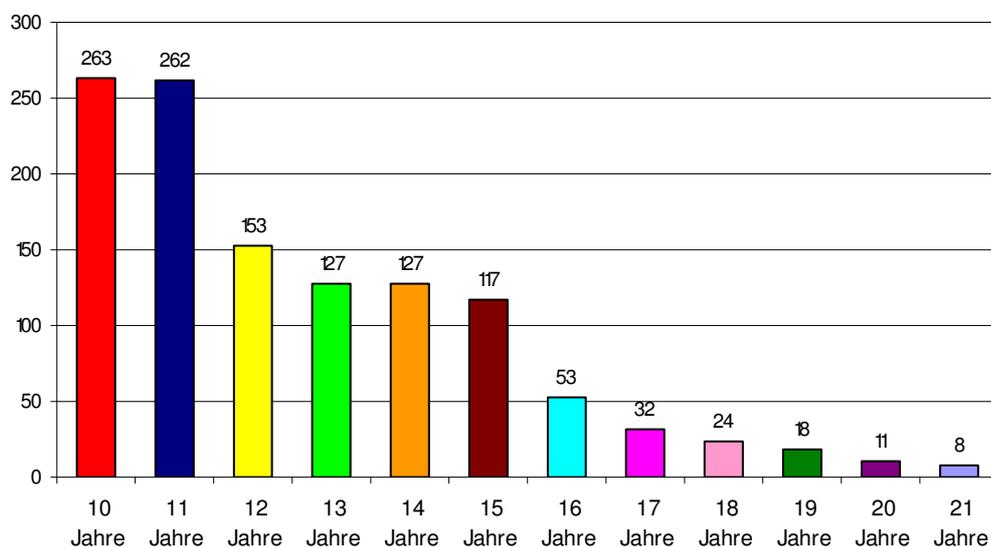


- 16 Prozent die Marien-Hauptschule.
- 6 Prozent sonstige Schulformen (Berufsschule etc...) und
- 4 Prozent die Förderschule St. Johannes.

Wie alt bis du?

- An der Fragebogenaktion haben sich Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren beteiligt. In § 3 Kinder- und Jugendfördergesetz werden als Zielgruppen der Angebote und Maßnahmen nach dem Gesetz „junge Menschen im Alter vom 6. bis zum 21. Lebensjahr“ genannt. Das Gesetz selbst bestimmt keine Altersgrenze zwischen Kindern und Jugendlichen.
- Diese Bemerkungen machen wir vor dem Hintergrund, dass wir eine Grenze zwischen Kindern und Jugendlichen bei 12 Jahren gezogen haben, um Prozentangaben zur Jugendbeteiligung an der Befragung machen zu können. Wir finden eine Differenzierung zwischen Kindern und Jugendlichen in der Auswertung wichtig. Ein weiterer Grund für diese Differenzierung ist, dass die „Kinder“ von heute schon wie Jugendliche agieren und als „Lücke Kids“ auch so von den Fachkräften angesprochen werden. In den Programmen der Kinder- und Jugendarbeit wollen 12jährige spätestens als Jugendliche angesprochen werden und nicht mehr als Kinder.
- 56 % der Befragten sind in diesem Sinne Jugendliche und 44 % Kinder.

Verteilung der Altersgruppen:

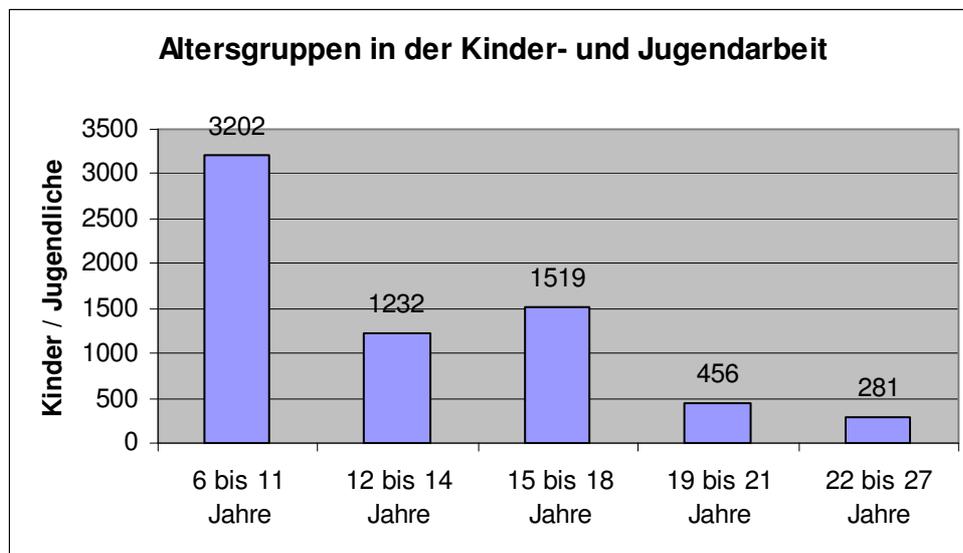


- Das Säulendiagramm zeigt, dass der Großteil der Fragebogenausfüller zwischen 10 und 15 Jahre alt ist.



Vergleich: Altersgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit – Daten aus der Bestandserhebung der Träger

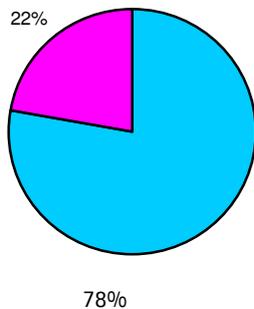
- Den Daten aus der Fragebogenaktion haben wir bei einigen Fragestellungen Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme der Träger der Kinder- und Jugendarbeit gegenübergestellt. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der verschiedenen Altersgruppen in den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit. aus der Bestandsaufnahme der Träger.
- Bei den Zahlenangaben handelt es sich nicht um absolute Zahlen. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen wurde mehrfach gezählt, da sie Angebote mehrerer Träger nutzen und bei jedem Träger geführt werden. Die Zahlen geben aber einen guten Eindruck von den Altersgruppen, die die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Greven nutzen.



- Die größte Gruppe der Angebotsnutzer (etwa 3.200) sind Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren.
- Rechnet man die beiden Gruppen der 12- bis 14- und der 15- bis 18-Jährigen zusammen erreicht die Jugendarbeit in Greven 2.751 Jugendliche, d. h. die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die von den Angeboten für Kinder in die Jugendarbeit „wechseln“ bleibt recht konstant (minus 449).
- Die 19- bis 21-Jährigen sind in den Aktionen, Gruppenstunden und Angeboten laut Bestandsaufnahme noch mit 456 Teilnahmen vertreten. Hier handelt es sich hauptsächlich um Gruppenleiter in der ehrenamtlichen Jugendarbeit oder Besucher von Konzerten, Parties.
- Die letzte Gruppe der 22- bis 27-Jährigen zählt laut dem Kinder- und Jugendfördergesetz nicht mehr zur „Regelversorgung“ der Jugendarbeit, sondern soll nur bei „besonderen Angeboten und Maßnahmen... einbezogen werden“ (§ 3 Abs. 1 KJFöG). Hier grenzt sich das Kinder- und Jugendfördergesetz deutlich und auch sinnvoll vom Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG – SGB VIII) ab, das „Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben“ in die Angebote der Jugendarbeit einbezieht.

Herkunftsland deiner Familie...

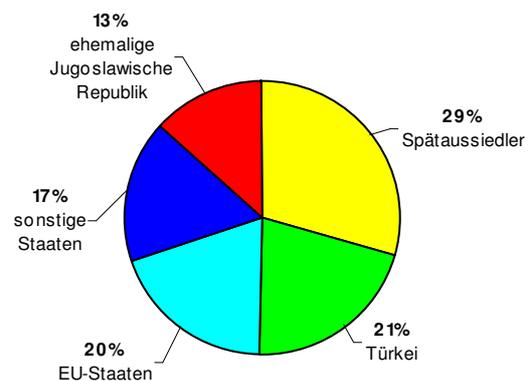
Da wir eine möglichst exakte Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erheben wollten, haben wir auf dem Fragebogen nicht nach der Nationalität, sondern nach „dem Herkunftsland deiner Familie (z. B. Deutschland, Russland, Türkei...)“ gefragt.



- 22% der Kinder und Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund, also etwas mehr als 1/5 der gesamten Befragungsteilnehmer.

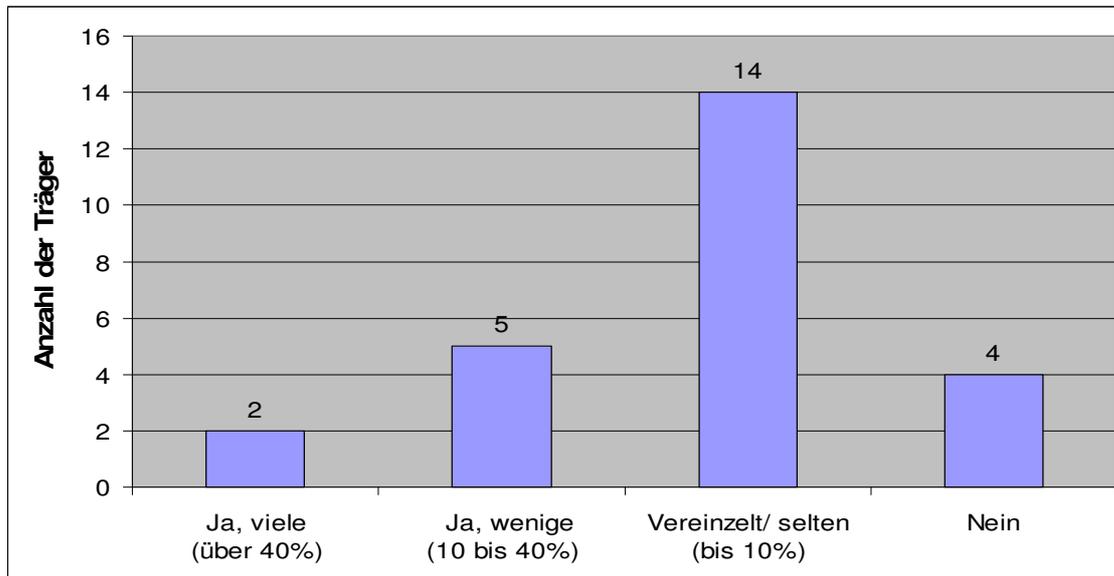
Hiervon:

- sind 29 % Spätaussiedler
- 21 % kommen aus der Türkei
- 20 % aus EU-Staaten
- 13 % aus der ehemaligen Jugoslawischen Republik und
- 17 % aus sonstigen Staaten (z.B. Gana, Sri Lanka, Brasilien etc.)



Vergleich: Teilnehmer mit Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendarbeit – Daten aus der Bestandserhebung der Träger

Auch zu dieser Fragestellung haben wir einen Vergleich mit den Ergebnissen der Trägerbefragung gemacht. Die Frage hier lautete: Erreichen Sie mit Ihren Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit Mädchen und/oder Jungen mit Migrationshintergrund (auch Aussiedler)?



In § 3 Kinder- und Jugendfördergesetz wird als Schwerpunkt und Zielsetzung des Gesetzes benannt:

- die Stärkung der Präventions- und Integrationsfunktion der Jugendhilfe bei Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenssituationen

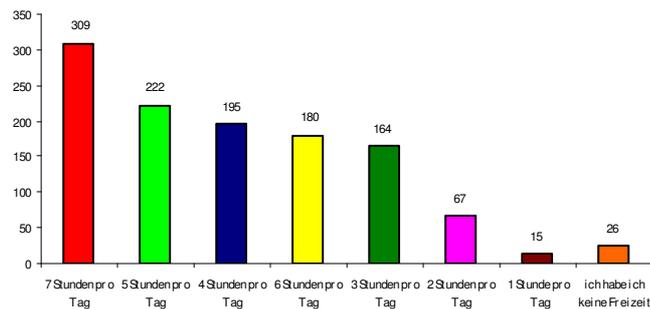
In der Jugendarbeit sollen benachteiligte Jugendliche besonders gefördert werden. Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sollen besonders an den Bedürfnissen derjenigen Kinder und Jugendlichen ausgerichtet werden, die in schwierigen Lebenssituationen aufwachsen. Damit sollen soziale Benachteiligungen ausgeglichen werden. Insbesondere die Interessen junger Migrantinnen und Migranten sollen in der Jugendförderung berücksichtigt werden.

- Von den 26 Trägern, die sich an der Bestandserhebung beteiligt haben, geben 2 an, dass sie viele Besucher mit Migrationshintergrund erreichen, d. h. 40 Prozent und mehr. Diese Träger sind ♦ MJA Hansaviertel und ♦ Jugendarbeit Reckenfeld.
- 5 Träger erreichen 10 bis 40 Prozent Besucher mit Migrationshintergrund: ♦ GSJ in der Karriere ♦ Stadtjugendring ♦ DJK Sportjugend ♦ Lernen fördern.
- 14 Träger erreichen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund vereinzelt oder selten: ♦ Jugendamt ♦ Abenteuerkiste e. V. ♦ Lebenshilfe e. V. ♦ Arbeiter-Samariter-Jugend ♦ Schönstatt-Männer-Jugend (Jungen) ♦ RBO-Kids (Reckenfelder Blasorchester) ♦ DPSG St. Franziskus Reckenfeld (Pfadfinder) ♦ Katholische Pfarrjugend Gimbe ♦ Jugendfeuerwehr Greven ♦ Messdiener St. Josef ♦ Messdiener St. Franziskus ♦ Spielmannszug Einigkeit Greven von 1931 e. V. ♦ DPSG St. Josef (Pfadfinder) ♦ Messdiener St. Martinus.



- 4 Träger erreichen keine Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund: ♦ Schönstatt-Männer-Jugend (Mädchen) ♦ Kanufreunde Emshäie ♦ Malteser Jugend ♦ Messdiener St. Johannes Baptist und ♦ Ev. Kirchengemeinde Reckenfeld.
- Die Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes erreicht Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in verschiedenen Settings – d. h. in unterschiedlichen Gruppengrößen je nach Projekt und Einsatzort.

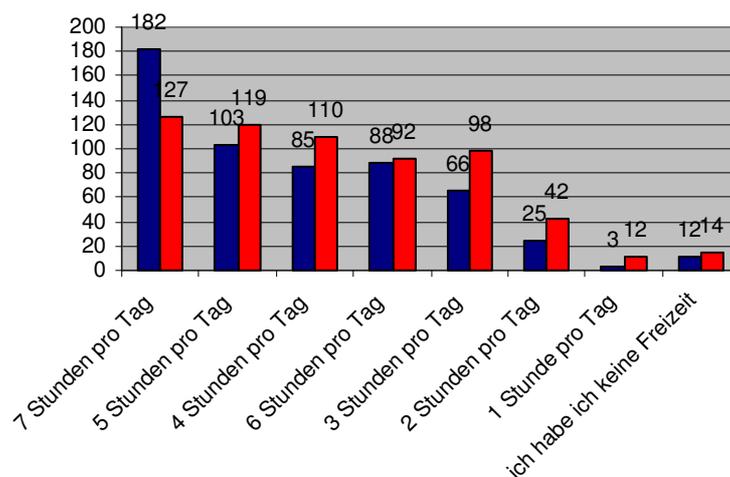
Wieviel Freizeit steht dir pro Tag zur Verfügung?



- Die nächste Frage beschäftigt sich mit der realen oder „gefühlten“ Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Nach ihrer subjektiven Einschätzung verfügen die meisten über viel freie Zeit.

Wieviel Freizeit steht dir pro Tag zur Verfügung?

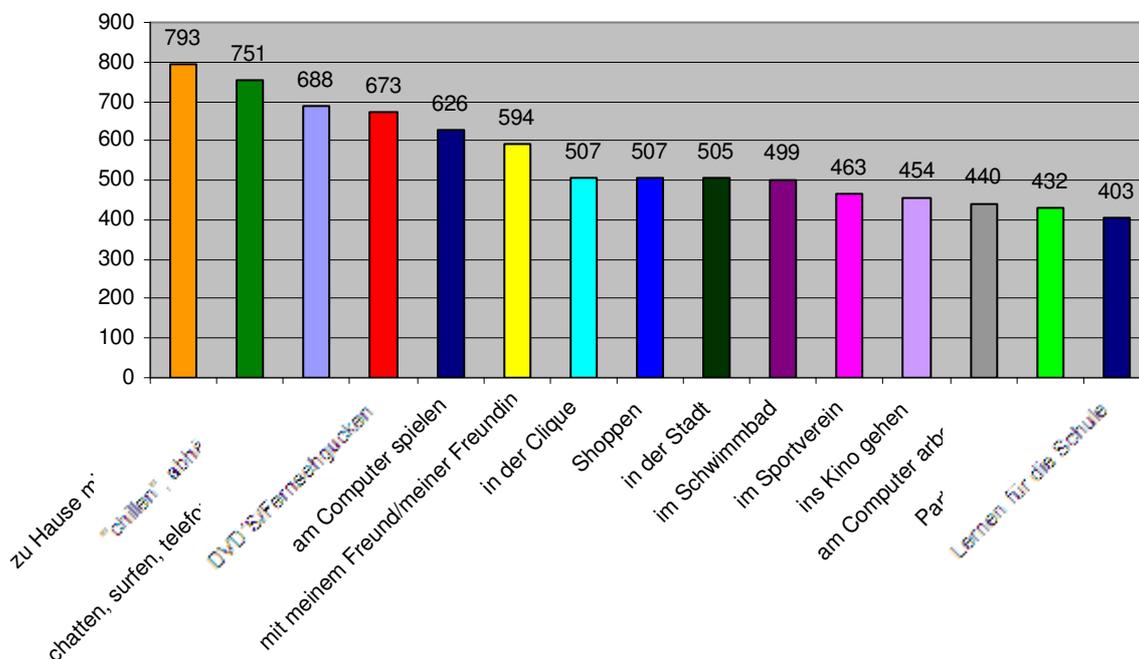
Geschlechtsspezifische Auswertung (rot = weiblich; blau = männlich)



- Diese Fragestellung haben wir auch unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel ausgewertet. Wer verfügt über mehr Freizeit: Jungen oder Mädchen? Doch die Ergebnisse lassen keine klare Zuordnung zu. Ein Großteil der Jungen verfügt über sechs bis sieben Stunden Freizeit pro Tag, während sich bei den Mädchen eher eine Freizeitspanne von drei bis sieben Stunden täglich zeigt. Die Jungen verfügen über etwas mehr Freizeit als die Mädchen, die Abweichung ist allerdings geringfügig.
- Insgesamt 12 Jungen und 14 Mädchen sagen von sich, dass sie keine Freizeit pro Tag haben.

Wo und wie verbringst du deine Freizeit? (32 geschlossene Fragen: Top 15)

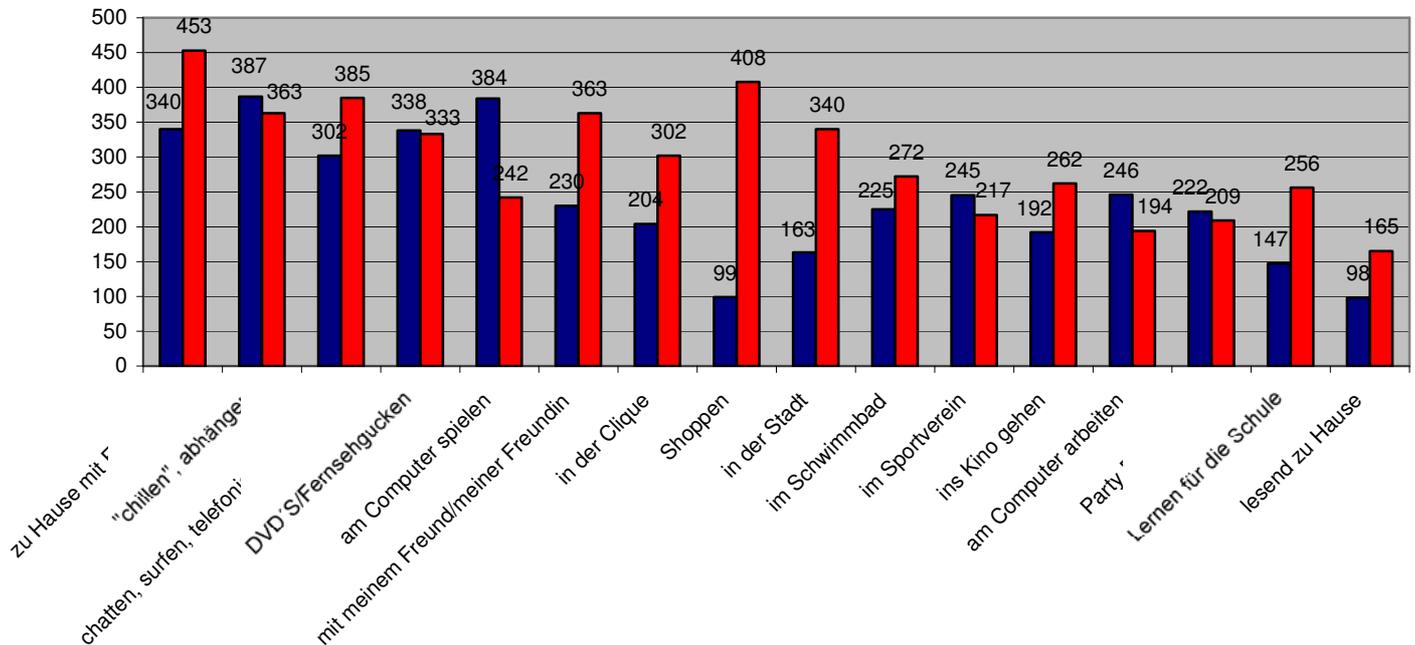
- Insgesamt bot der Fragebogen 32 Freizeitaktivitäten zum Ankreuzen. Mehrfachnennungen waren möglich. Hier sind der besseren Übersicht halber nur die Top 15 zusammengestellt:



- An dieser Grafik wird deutlich, dass sich ein Großteil der Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen im privaten Bereich abspielt:
 - zu Hause mit Freunden,
 - beim Chillen und Abhängen,
 - vor dem PC, Handy, Telefon etc.
- Mit Freunden begibt man sich dann in den „öffentlichen Bereich“:
 - in die Clique,
 - zum Shoppen,
 - in die Stadt,
 - ins Schwimmbad,
 - in den Sportverein,
 - ins Kino und zur Party. Und auch für die Schule wird noch viel gelernt.



Wo und wie verbringst du deine Freizeit? (32 geschlossene Fragen... Top 15) Geschlechtsspezifische Auswertung (rot = weiblich; blau = männlich)

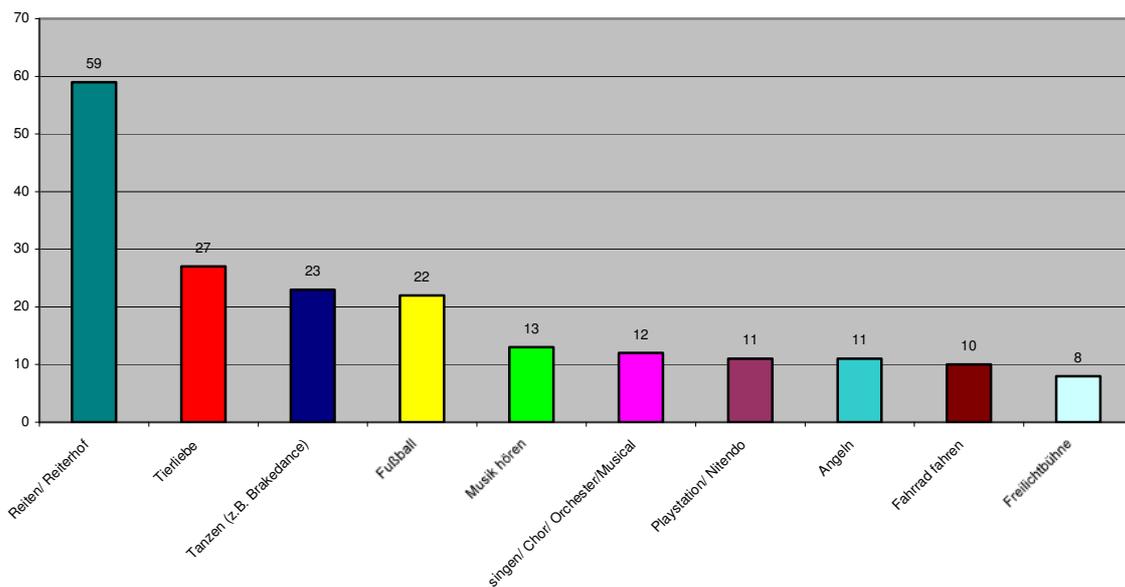


- Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Mädchen zeigen, dass sie private bzw. kommunikative Aktivitäten noch mehr bevorzugen als Jungen:
 - zu Hause mit Freunden,
 - chatten, surfen, telefonieren, simsens ,
 - mit meinem Freund, meiner Freundin
 - in der Clique etc. – das sind ihre persönlichen Vorlieben in der Freizeit.
- Auch ins Kino gehen Mädchen lieber als Jungen.
- Deutlich lieber als Jungen verbringen die Mädchen ihre freie Zeit:
 - mit Shoppen und in der Stadt,
 - lesend zu Hause und
 - mit Lernen für die Schule.
 Hier sind ihre Werte gegenüber den Jungen verdoppelt bis vervierfacht.
- Die statistischen „Ausreißer“ bei den Jungen gegenüber den Mädchen sind:
 - am Computer spielen und
 - (nicht mehr ganz so deutlich) am Computer arbeiten.
- Vor dem Fernseher bzw. der DVD können sich die Geschlechter wieder begegnen und auch zur Party geht man gemeinsam. Chillen tun beide gerne und beide sind auch Mitglied in einem Sportverein, doch nicht im gleichen.

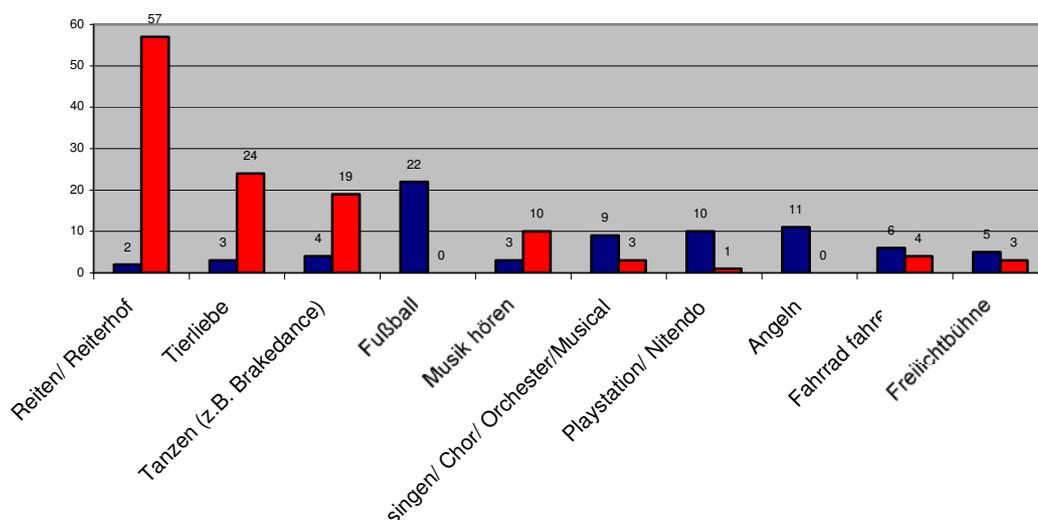


Wo und wie verbringst du deine Freizeit? (Offene Frage: Was ganz anderes und zwar... Top 10)

- Unter der gleichen Fragestellung „Wo und wie verbringst du deine Freizeit..“ gab es in dem Fragebogen auch eine offene Rubrik: Was ganz anderes und zwar.... Bei den Antworten finden sich
 - Reiten und Reiterhof an erster Stelle, gefolgt von „allgemeiner Tierliebe“: Mit diesem Begriff umschreiben wir Angaben wie „mit der Pflege meines Hamsters“ oder „den Hund des Nachbarn ausführen“.
 - Es folgen Tanzen, Fußball, Musik hören, Singen, Playstation, Angeln, Fahrradfahren, Freilichtbühne.



Wo und wie verbringst du deine Freizeit? (Offene Frage: Was ganz anderes und zwar...Top 10). Geschlechtsspezifische Auswertung.

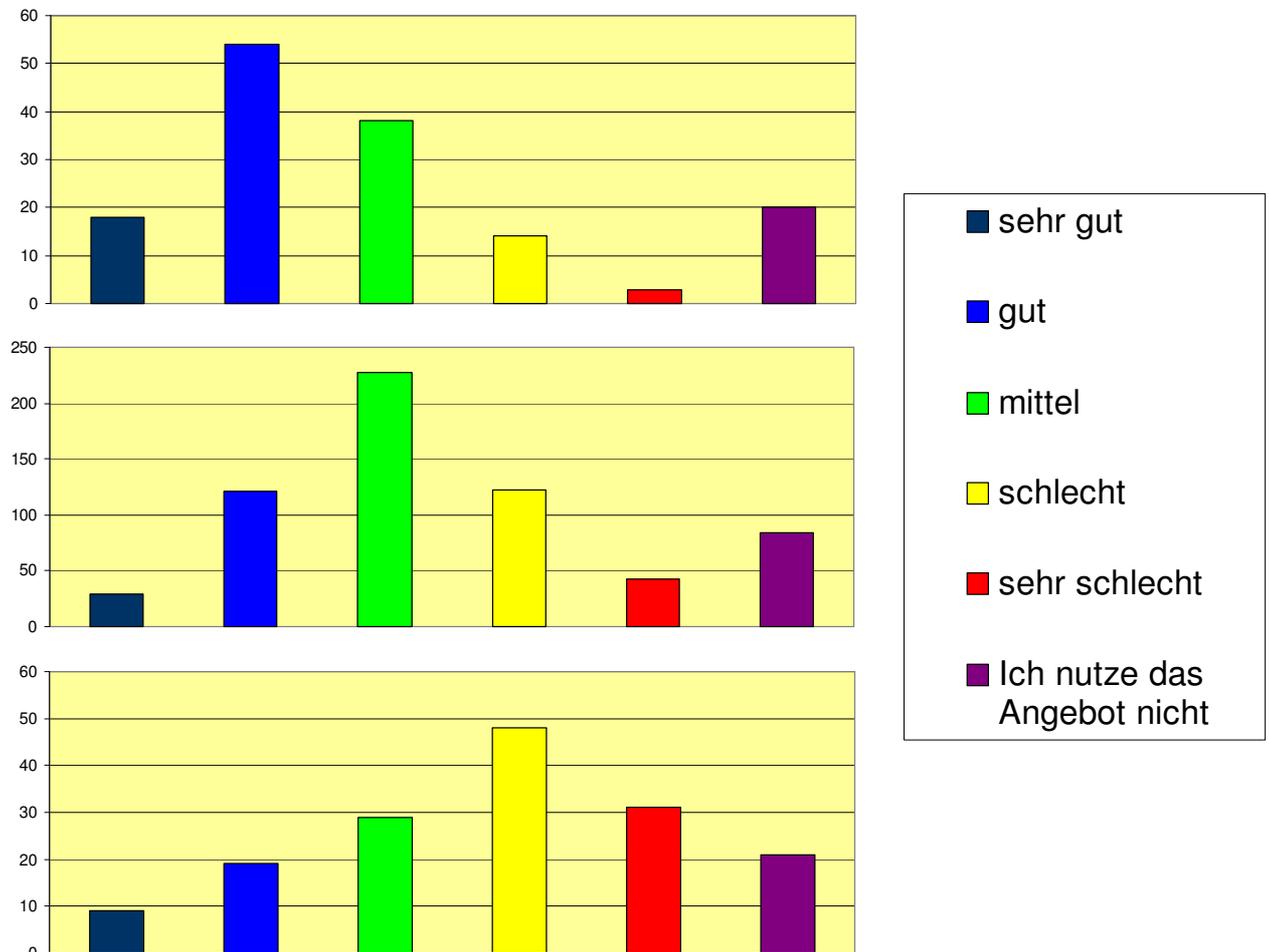


- Auch die offene Fragestellung haben wir geschlechtsspezifisch untersucht. Hier gibt es ebenfalls deutliche Unterschiede, sowohl in den absoluten Zahlen als auch im Vergleich, d. h. deutlich mehr Mädchen als Jungen benennen in dieser Rubrik eine von ihnen beliebte Freizeitaktivität und die Aktivitäten unterscheiden sich stark.
- Alles, was mit Tieren, vor allem mit Pferden, zu tun hat, wird von den Mädchen bevorzugt (59 Nennungen: 57 Mädchen, 2 Jungen).
- Mädchen tanzen lieber als Jungen und hören auch lieber Musik.
- Die Jungen verbringen ihre Freizeit gern mit Fußball spielen (22 Nennungen, ausschließlich Jungen).
- Auch Angeln oder Playstation spielen sind eindeutig männliche Vorlieben.
- Interessant ist, dass 9 Jungen Singen bzw. Chor als Hobby angeben (3 Mädchen) und 5 Jungen die Freilichtbühne nennen (3 Mädchen) – hier wird eine Rollenerwartung einmal durchbrochen (allerdings nur mit minimalen, statistisch nicht signifikanten Werten).



Wie findest du das Freizeitangebot in Greven?

Für die Auswertung dieser Fragestellung haben wir die Kinder und Jugendlichen in drei Altersgruppen unterteilt, da die Bewertung des Grevener Freizeitangebotes in diesen Gruppen sehr unterschiedlich ausfällt. Die drei Altersgruppen sind: Gruppe 1 gleich 10- und 11-Jährige; Gruppe 2 gleich 12- bis 15-Jährige; Gruppe 3 gleich 16- bis 18-Jährige.

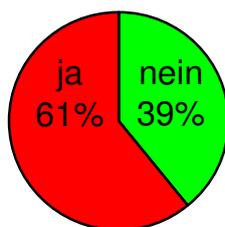


	sehr gut	gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Ich nutze das Angebot nicht
10 und 11 Jährige	18	54	38	14	3	20
In %	12,2	36,7	25,9	9,5	2,0	13,6
12 bis 15 Jährige	29	121	228	122	43	84
In %	4,6	19,3	36,4	19,5	6,9	13,4
16 bis 18 Jährige	9	19	29	48	31	21
In %	5,7	12,1	18,5	30,6	19,7	13,4



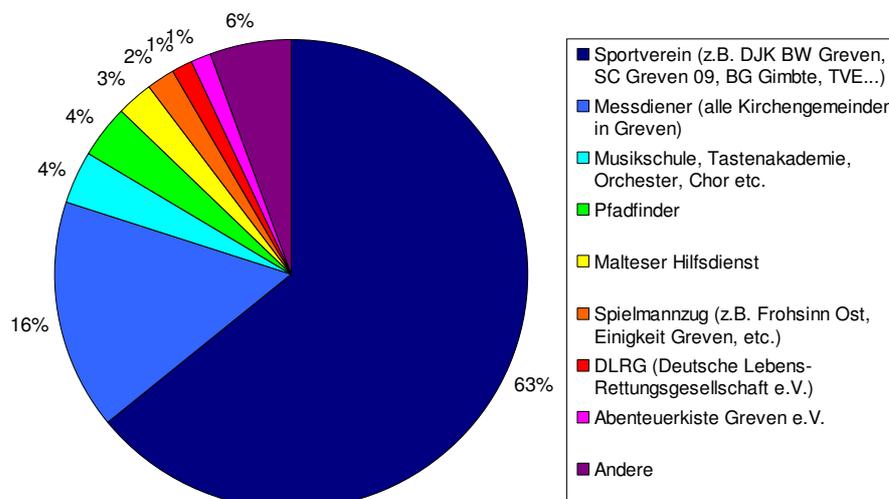
- In der Auswertung der **Gesamtsituation** ist positiv zu vermerken, dass der Großteil der befragten Kinder und Jugendlichen das Freizeitangebot für sie in Greven als sehr gut bis mittel bewertet. Erst ab 16 Jahren wird das Freizeitangebot kritischer gesehen oder nicht mehr wahr- und angenommen (insgesamt 146 Teilnehmer der Befragung).
- **Erste Gruppe:** Der Großteil der Kinder von 10 und 11 Jahren bewertet das Freizeitangebot in Greven mit gut bis sehr gut (48,9 %).
- **Zweite Gruppe:** Die Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen bewertet es mehrheitlich als gut bis mittel – das sind deutlich über 50 Prozent (55,7 %).
- **Dritte Gruppe:** Immerhin 17,8 Prozent der 16- bis 18-Jährigen bewerten das Freizeitangebot ebenfalls noch als gut bis sehr gut. Schlecht bzw. sehr schlecht finden es allerdings gut die Hälfte der Befragten, nämlich 50,3 Prozent und 13,4 Prozent nutzen es gar nicht.

Bist du in einem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative tätig?



- Eine erfreulich hohe Anzahl von 61 % der Fragebogenteilnehmer, das sind 729 Kinder und Jugendliche, engagiert sich in einem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative.

Bist du in einem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative tätig? Nr. 2

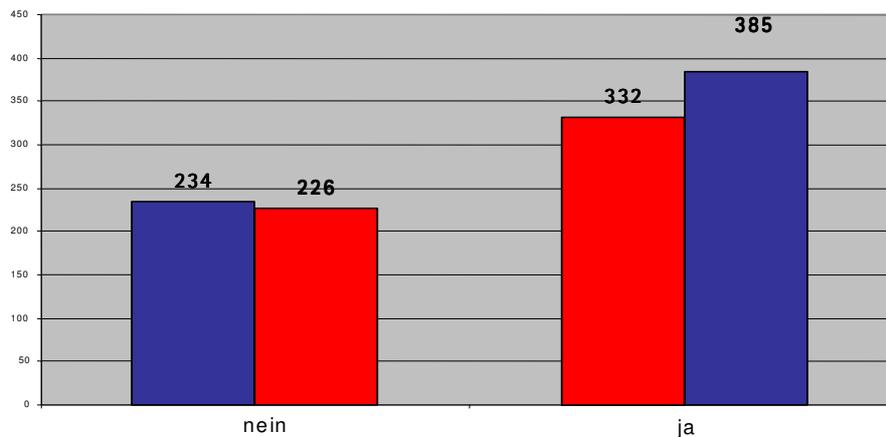


- Von diesen Kindern und Jugendlichen sind 63 % in einem Sportverein organisiert (z.B. DJK Blau-Weiß Greven, SC Greven 09, Blau-Gelb Gimfte, Turnverein Greven...).



- 16 % sind Messdiener (alle Kirchengemeinden in Greven).
- 4 % machen Musik in der Musikschule, Tastenakademie, einem Orchester oder Chor etc..
- 4 % sind Pfadfinder.
- 3 % engagieren sich beim Malteser Hilfsdienst.
- 2 % spielen in einem Spielmannzug (z.B. Frohsinn Ost, Einigkeit Greven, etc.).
- 1 % sind in der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft e.V.).
- 1 % sind Mitglied der Abenteuerkiste Greven e.V
- und 6 % in anderen Vereinen und Verbänden.

Bist du in einem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative tätig? Geschlechtsspezifische Auswertung (rot = weiblich; blau = männlich)



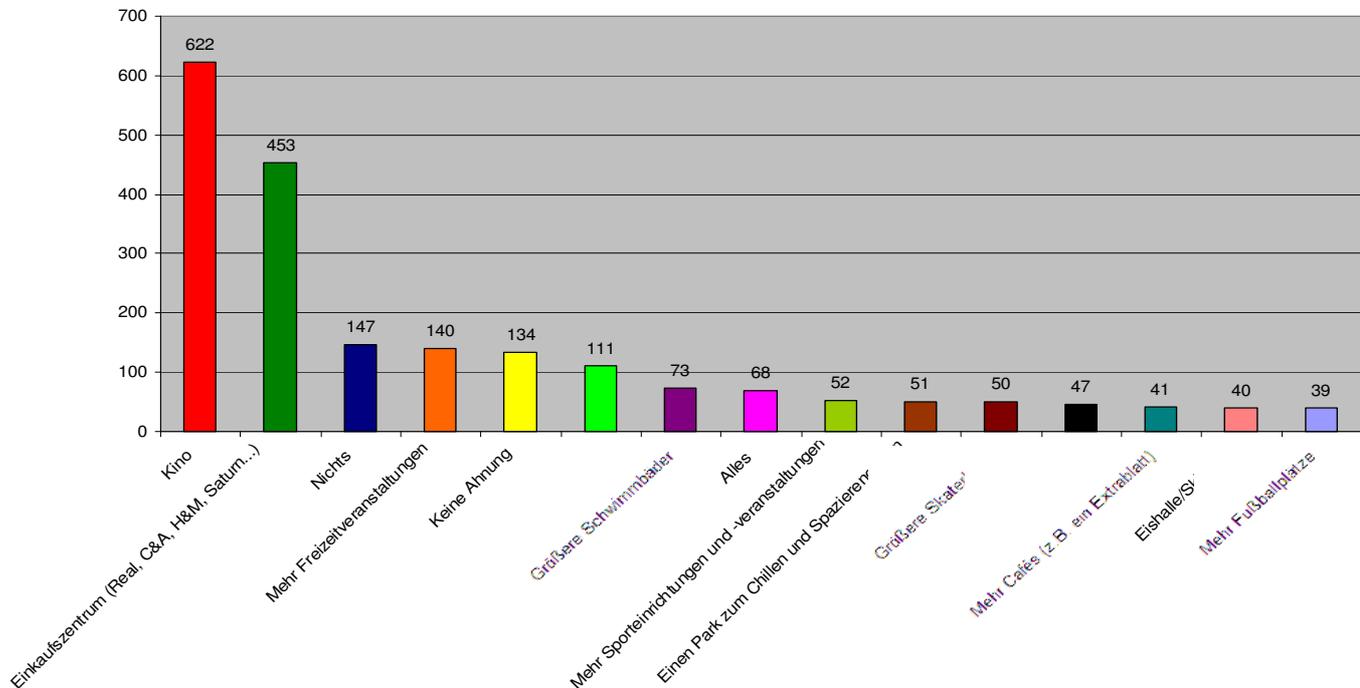
- Auch diese Frage haben wir unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel ausgewertet. Etwas mehr Jungen als Mädchen gehören einem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative an.
- 234 Jungen und 226 Mädchen sind in keinem Verein, Verband, einer Kirchengemeinde oder einer Initiative aktiv.
- 18 Kinder bzw. Jugendliche haben diese Frage nicht beantwortet.

Was könnte man verbessern? Was fehlt Dir in Greven? Top 15

- Da die Ergebnisse sich inhaltlich stark ähnelten, haben wir die Fragen „Was könnte man verbessern?“ und „Was fehlt dir in Greven?“ in einer Grafik zusammen ausgewertet.
- Vor der Darstellung der Ergebnisse sei an die Grafiken „Bewertung des Freizeitangebotes“ erinnert, die deutlich machen, dass die Kinder und Jugendlichen das Angebot insgesamt als recht gut bewerten.
- Weiterhin antworten 147 Kinder und Jugendliche (also hier an dritter Stelle) auf diese Frage, dass ihnen nichts fehle.



- 134 sagen „keine Ahnung“, das interpretieren wir so, dass sie keinen über das bestehende Angebot hinausgehenden Herzenwunsch haben.
- 68 schreiben, dass ihnen „alles“ fehle, was immer das heißt.



Was fehlt dir in Greven? Was könnte man verbessern? Top 15:

Was	Gesamt
Kino	622
Einkaufszentrum (Real, C&A, H&M, Saturn...)	453
Nichts	147
Mehr Freizeitveranstaltungen	140
Keine Ahnung	134
Disco	111
Größere Schwimmbäder	73
Alles	68
Mehr Sporteinrichtungen und -veranstaltungen	52
Einen Park zum Chillen und Spazieren	51
Größere Skaterbahn	50
Mehr Parties	47
Mehr Cafés (z.B. ein Extrablatt)	41
Eishalle/Skihalle	40
Mehr Fußballplätze	39

- An erster Stelle steht **Kino** mit 622 Nennungen (Kino wurde auch bei der letzten Erhebung vor 10 Jahren an erster Stelle genannt).
- Dann folgt ein **Einkaufszentrum** ähnlich C & A, H & M, Real und Saturn mit 453 Nennungen.

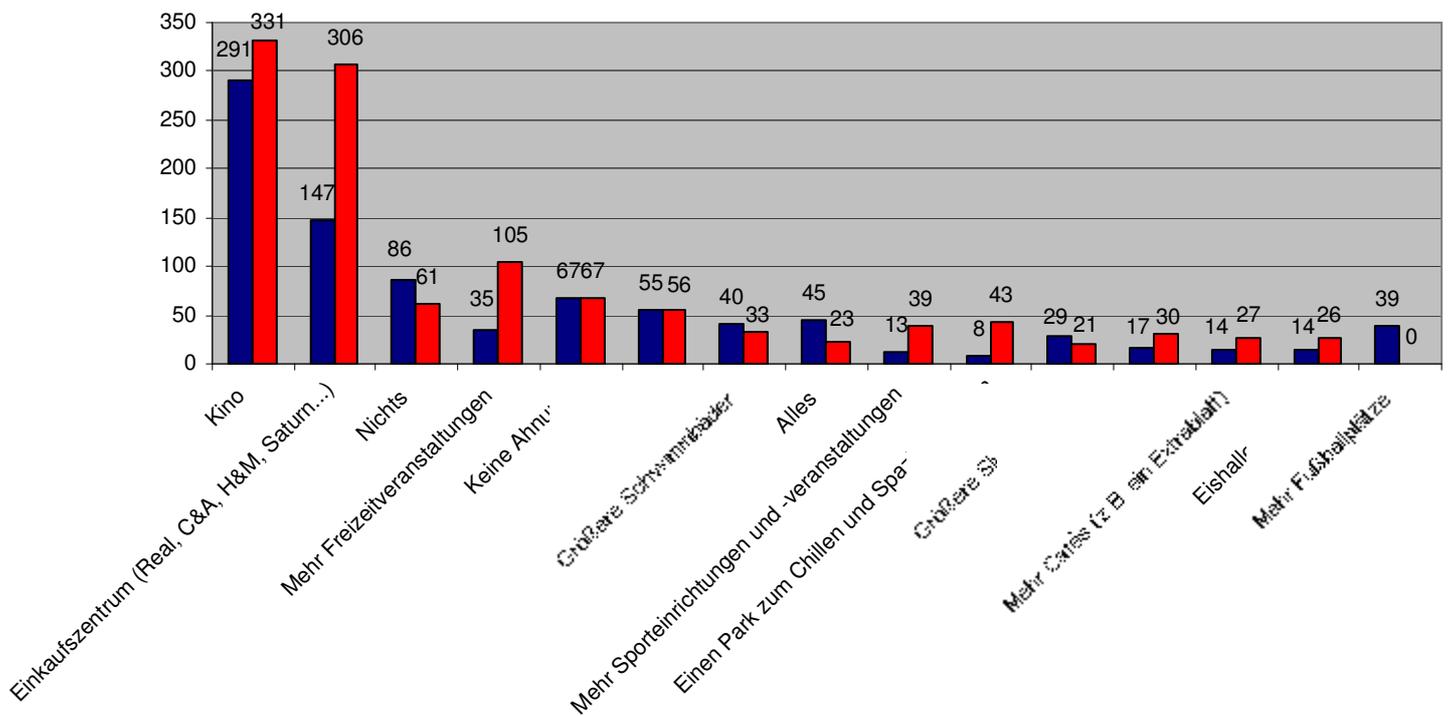


- Dann kommen schon **„nichts“** und unspezifiziert **„mehr Freizeitveranstaltungen/-angebote“**.
- Es folgt **„keine Ahnung“** mit 134 Nennungen.
- **Disco** steht auf Platz 6 mit 111 Nennungen und **„mehr Parties“** auf Platz 12 mit 47 Nennungen. Diese Werte sind im Vergleich zur letzten Erhebung (1998) interessant, da Disco damals neben Kino sehr weit oben als dringend fehlend und gewünscht genannt wurde. Da es mittlerweile sowohl in der Jugendarbeit als auch im schulischen Bereich ein wirklich gutes Party- und Konzertangebot gibt, ist der Wunsch nach einer Disco oder auch nach mehr Parties nicht mehr so im Vordergrund wie noch vor zehn Jahren.
- 73 Teilnehmer wünschen sich **größere Schwimmbäder**.
- 51 Kinder und Jugendliche wünschen sich einen **Park zum Chillen und Spaziergehen**.

Dann folgen ungefähr gleichwertig die Wünsche:

- nach mehr **Fußballplätzen** und mehr **Cafés**,
- nach einer **Eishalle/Skihalle** und einer **größeren Skateranlage** und
- nach **Freizeit- und Erlebnisparks**.

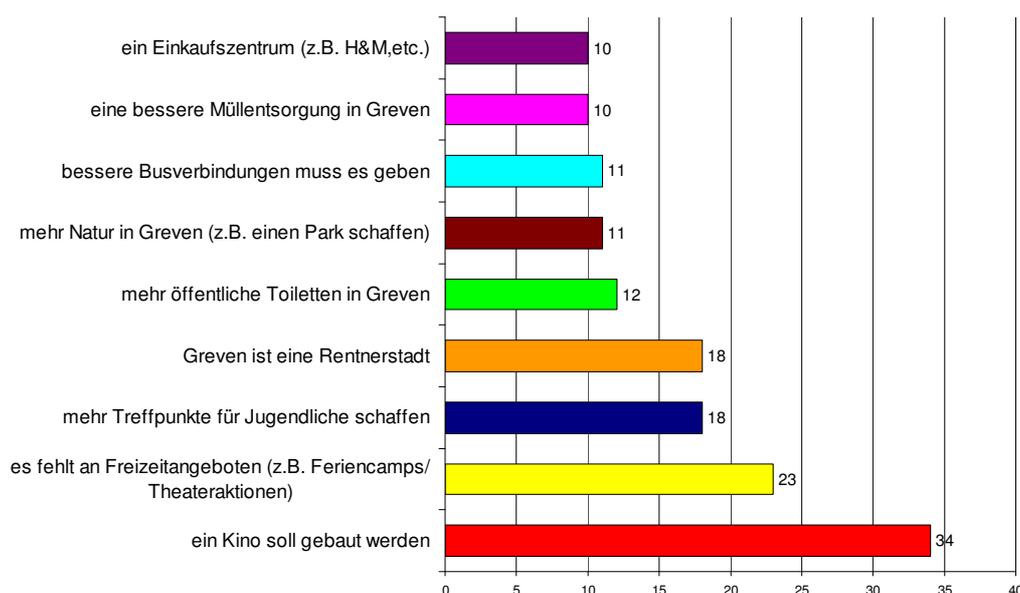
Was fehlt dir in Greven? Was könnte man verbessern? Top 15
Geschlechtsspezifische Auswertung (rot = weiblich; blau = männlich)



- Die geschlechtsspezifische Auswertung dieser Frage zeigt folgende Ergebnisse: Ein Kino steht für fast genausoviele Jungen wie Mädchen an erster Stelle. Hier ist eine Differenz von nur 40 Nennungen mehr bei den Mädchen erkennbar.
- Deutlich mehr Mädchen als Jungen wünschen sich ein Einkaufszentrum „ähnlich H & M, C & A, Real und Saturn“ in Greven – der Bezug zu der Grafik „Wo und wie verbringst du deine Freizeit“ ist offensichtlich.
- Weitere „Ausreißer“ bei den Mädchen im Vergleich zu den Jungen: Dreimal mehr Mädchen als Jungen wünschen sich „mehr Freizeitveranstaltungen“ und fünfmal mehr Mädchen „einen Park zum Chillen und Spaziergehen“.
- Doppelt so viele Mädchen wünschen sich eine Eishalle und mehr Parties.
- Meinungsgleichheit herrscht bei dem Wunsch nach einer „Disco“.
- Gleich viele Mädchen und Jungen haben „keine Ahnung“, was sie sich wünschen.
- Hundert Prozent mehr Jungen als Mädchen (39 versus 0) wünschen sich mehr Fußballplätze.
- Ein weiterer „Ausreißer“ bei den Jungen im Vergleich zu den Mädchen: Fast doppelt so viele sagen, dass ihnen „alles“ fehle.

Die letzte Frage auf dem Fragebogen lautete: **Möchtest du noch etwas loswerden? Dann hast du jetzt die Gelegenheit!**

Diese Frage wurde von den meisten Jugendlichen als offenes Programm verstanden im Sinne von „das wünsche ich mir in Greven...“



Möchtest du noch etwas loswerden? Dann hast du jetzt die Gelegenheit!

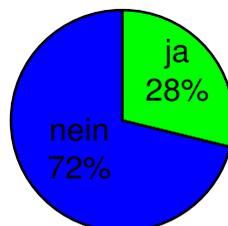
1.	ein Kino soll gebaut werden	34
2.	es fehlt an Freizeitangeboten (z.B. Feriencamps/ Theateraktionen)	23
3.	mehr Treffpunkte für Jugendliche schaffen	18
4.	Greven ist eine Rentnerstadt	18
5.	mehr öffentliche Toiletten in Greven	12
6.	mehr Natur in Greven (z.B. einen Park schaffen)	11
7.	bessere Busverbindungen muss es geben	11
8.	eine bessere Müllentsorgung in Greven	10
9.	ein Einkaufszentrum (z.B. H & M etc.)	10

Insgesamt gab es 288 Nennungen. Die Grenze zur Bewertung haben wir bei mindestens 10 Nennungen eines Themas gesetzt, deshalb haben wir hier nur Top 9.

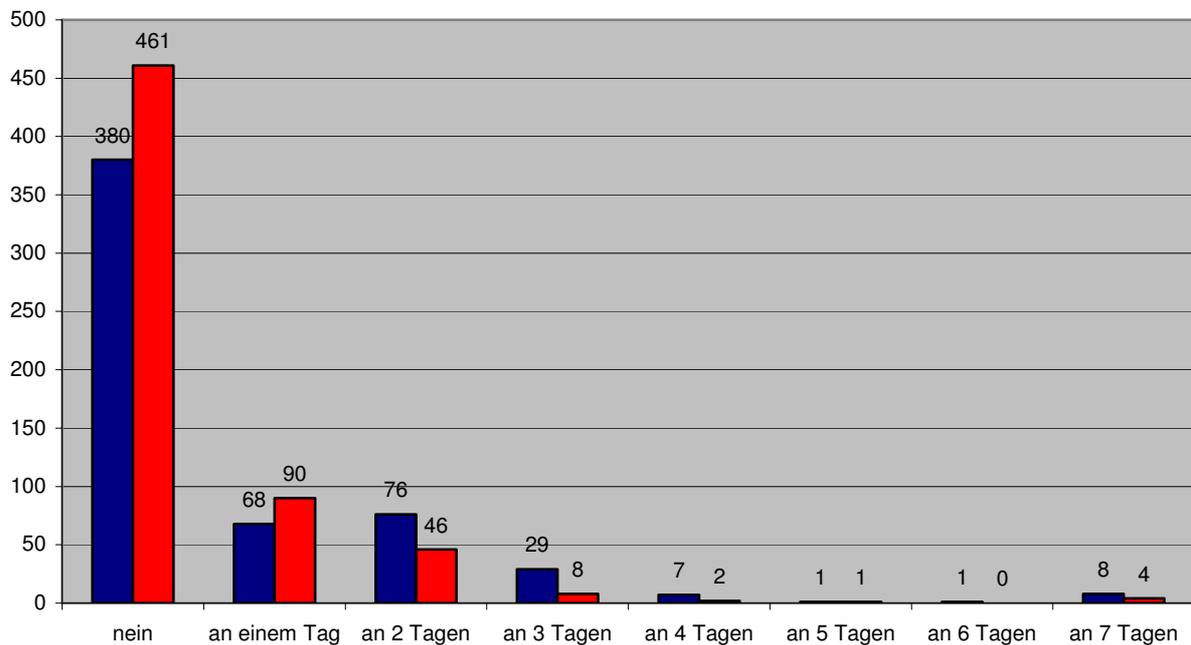
Spielt Alkohol in deiner Freizeit eine Rolle?

Neben dem Freizeitverhalten und den Freizeitbedürfnissen interessierte uns noch der Umgang der Grevenener Kinder und Jugendlichen mit Alkohol.

Auf die Frage „Spielt Alkohol in deiner Freizeit eine Rolle?“ antworteten 341 von 1195 Kindern und Jugendlichen, das sind 28 Prozent, dass Alkohol in ihrer Freizeit eine Rolle spielt.



- 195 Jugendliche, also 57 Prozent der alkoholkonsumierenden Jugendlichen, sind unter 16 Jahren! Sie dürften nach dem Jugendschutzgesetz zumindest im öffentlichen Raum noch keinen Alkohol trinken.
- 24 Prozent der Jugendlichen trinken Alkohol an ein bis zwei Tagen pro Woche – also regelmäßig, vermutlich jedes Wochenende.
- 4 Prozent sogar noch darüber hinausgehend an über drei Tagen in der Woche.

Alkohol Nr. 2**Geschlechtsspezifische Auswertung (rot = weiblich; blau = männlich)**

- Die Auswertung unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten zeigt, dass mehr Mädchen als Jungen keinen Alkohol trinken.
- Ebenfalls mehr Mädchen als Jungen trinken Alkohol an einem Tag in der Woche.
- Spielt Alkohol an mehr als einem Tag in der Woche eine Rolle, überwiegt die Anzahl der Jungen.
- Erschreckend ist zudem, dass für 46 Jungen (12 Mädchen) Alkohol auch über das Wochenende hinaus ein Thema ist., d. h., dass sie an mehr als zwei Tagen wöchentlich Alkohol konsumieren.
- 13 Kinder bzw. Jugendliche haben die Frage nach dem Alkoholkonsum nicht beantwortet.

8. Finanzielle Rahmenbedingungen und Förderschwerpunkte

8.1. Rahmenbedingungen

Grundsätzlich sind Förderungen der Kinder- und Jugendarbeit auf Landes- und auf kommunaler Ebene zu unterscheiden.

Ein Ziel des *kommunalen* Kinder- und Jugendförderplanes ist es, den Anforderungen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes NRW zu entsprechen, um zugleich den Einsatz der Finanzmittel zu sichern.

Kommunal geht es darum, die Förderungsmodalitäten und -höhen transparent und einfach zu gestalten und eine kontinuierliche, flexible, bedarfsgerechte Umschichtung von finanziellen Mitteln innerhalb des Budgets zu ermöglichen.

Zentrale Aspekte der Verwendung der Finanzmittel des *Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW* sind, dass der Anspruch auf Förderung von folgenden Kriterien abhängt (§ 16 Abs. 3 KJFöG):

- Kommunale Finanzanteile müssen in einem angemessenen Verhältnis zu den Landesmitteln stehen.
- Landesmittel dürfen nicht zur Haushaltskonsolidierung verwendet werden.
- Maßnahmen müssen Bestandteil der örtlichen Jugendhilfeplanung sein.
- Die Teilnahme am Wirksamkeitsdialog im Land ist verpflichtend.

8.2. Förderschwerpunkte

8.2.1. Förderung durch den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW

Die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Greven wird jährlich durch Betriebskostenzuschüsse des Landes in Höhe von 30.340,00 € gefördert. Diese werden in kommunaler Verantwortung zur Mitfinanzierung der Jugendeinrichtungen eingesetzt.

Darüber hinaus erhält das Kooperationsprojekt Schülercafé „Mäc GyMi“ im Gymnasium Augustinianum jährlich auf Antrag einen Zuschuss in Höhe von 10.000,00 €.

8.2.2. Förderschwerpunkte der Stadt Greven

Die Stadt Greven fördert im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel schwerpunktmäßig

- Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) der offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen,



- Jugendverbandsarbeit einschließlich Stadtjugendring,
- Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und
- Maßnahmen und Projekte der Jugendsozialarbeit.

Als künftige Schwerpunkte der Förderung sollen zudem

- Projekte der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen,
- stadtteilorientierte Projekte und Maßnahmen und
- Kooperationsprojekte von Jugendarbeit und Schulen

ausgebaut werden. Die Förderrichtlinien sind hierfür entsprechend zu flexibilisieren. Vor allem das Handlungsfeld Kooperation Jugendhilfe und Schule soll mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und zu einem kommunalen Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit ausgebaut werden.

Weitere Schwerpunkte in der Stadt Greven sind wie bisher

- die Förderung der Integration und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen (integrative Angebote)
- die Förderung der Teilhabe von finanziell und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen (z.B. an Ferienfreizeitmaßnahmen)-

8.3. Förderrichtlinien

Um mehr Flexibilität bei der Verteilung von Finanzmitteln zu erreichen, soll die **Projekt- und Maßnahmenförderung** in den Förderrichtlinien ausgebaut werden. Diese eröffnet den Einrichtungen, Vereinen und Verbänden der Stadt die Chance, aktuellen Themen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit zeitnahen Angeboten zu begegnen. In Ergänzung zu der längerfristig angelegten finanziellen Förderung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden damit bedarfsorientierte Projekte gefördert.

8.4. Bisheriges Budget der Kinder- und Jugendarbeit in Greven (Stand: 1.1.2009)

Die Haushaltsansätze in der Kinder- und Jugendarbeit waren in den vergangenen Jahren aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) und des Nothaushaltsrechts gedeckelt, d.h., auf den Stand von 2003 festgeschrieben. Die Haushaltssituation der Stadt Greven zwingt die Jugendhilfe auch aktuell und künftig zu äußerster Sparsamkeit und zum wirtschaftlichen Handeln. Neue Aktionen und Projekte im Rahmen freiwilliger Maßnahmen dürfen nicht gefördert werden. Veränderte Förderungen sind nur innerhalb des Gesamtbudgets möglich, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Im **Haushalt 2009** lässt sich das Gesamtbudget der Kinder- und Jugendarbeit (ohne den Bereich der Spiel- und Bolzplätze) in der Stadt Greven wie folgt darstellen. Zur besseren Übersicht wird dabei die Haushaltssystematik zu Grunde gelegt:



8.4.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen (Produkt 06.362.12)

Hierfür sind folgende **Ausgabe**ansätze vorgesehen:

Unterhaltung Dienstfahrzeuge (VW-Bulli + Mob. Skateranlage)	4.000 €
Dienstleistungen BEG	1.200 €
Zuschüsse für Ferienfreizeitmaßnahmen	26.000 €
Zuschüsse für Leiter- / Mitarbeiterschulungen	10.000 €
Zuschüsse für Honorarkräfte der Ferienkiste	6.000 €
Förderung von Projekten der Jugendarbeit	26.000 €
Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit (Ferienkiste u.a.)	39.500 €
Zuschüsse für Jugendveranstaltungen	1.250 €
Zuschüsse für Material und Einrichtung	3.000 €
Kosten für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	1.500 €
Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit	42.700 €
Zuschüsse für das Projekt „Schülercafé Mäc Gyml“	10.000 €
Gesamtbetrag:	163.550 €

Weiterhin sind folgende **Einnahmen** zu berücksichtigen:

Kostensätze für Dienstwagenbenutzung	4.000 €
Einnahmen aus der Greverer Ferienkiste	20.000 €
Zuweisung Land NRW für „Schülercafé Mäc Gyml“	10.000 €
Gesamtbetrag:	34.000 €

Verfügbares Gesamtbudget (Ausgaben ./ Einnahmen)	129.550 €
---------------------------------------------------------	------------------

Im Budget nicht berücksichtigt sind die Jugendhilfeplanungskosten, Allgemeinen Fortbildungskosten, Personalausgaben, Abschreibungen und inneren Verrechnungen.

8.4.2. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Folgende Ausgabeansätze sind veranschlagt:

Zuschüsse für Jugendeinrichtungen (Jugendarbeit Reckenfeld)	105.000 €
Honorarkosten / Aufwandsentschädigungen Hansaviertel	3.000 €
Fortbildung Hansaviertel	700 €
Sonstige Betriebsausgaben Hansaviertel	9.500 €
Dienstleistungen BEG (Hansaviertel)	500 €
Post- und Fernmeldegebühren (Hansaviertel)	1.000 €
Honorarkosten / Aufwandsentschädigungen Karderie	4.000 €
Fortbildung Karderie	700 €
Sonstige Betriebsausgaben Karderie	10.000 €
Kosten Freiwilliges Soziales Jahr (Bildung)	1.500 €
Dienstleistungen BEG (Karderie)	1.000 €



Post- und Fernmeldegebühren	1.000 €
Gesamtbetrag:	137.900 €

Folgende Einnahmen sind zu berücksichtigen:

Betriebskostenzuschuss des Landes	30.340 €
Teilnehmerbeiträge Hansaviertel	2.000 €
Teilnehmerbeiträge Karderie	6.000 €
Zuweisung Bund für FSJ	1.500 €
Nutzungsentgelte Mehrzweckraum Hansaviertel	1.500 €
Gesamtbetrag:	41.340 €

Verfügbares Gesamtbudget	96.560 €
---------------------------------	-----------------

Im Budget nicht berücksichtigt sind die Personalaufwendungen, Investitionen, baulichen Unterhaltungen und die Abschreibungen.

8.4.3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Kosten erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	2.000 €
Zuschuss für die Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes	19.839 €
Gesamtbudget:	21.839 €

8.4.4. Jugendsozialarbeit

Zuschüsse Jugendsozialarbeit (Lernen fördern e. V.)	28.000 €
Gesamtbudget:	28.000 €

8.4.5. Gesamtbudget der Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen (36212)	129.550 €
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen (36251)	96.560 €
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (36323)	21.839 €
Jugendsozialarbeit (36321)	28.000 €
Gesamtvolumen	275.949 €

Dieses Gesamtbudget der Kinder- und Jugendarbeit – **ohne** Personalaufwendungen, Investitionen, Abschreibungen, interne Verrechnungen und sonstige Overheadkosten – bildet die Grundlage bzw. **den verfügbaren Finanzrahmen für die künftige Finanzplanung.**

Gesamtaufwand

Die Gesamtaufwendungen (Planzahlen) für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Greven stellen sich im Haushalt 2009 auf der Basis des Neuen Kommunalen Finanzwesens (einschließlich Personalaufwendungen, interne Verrechnungen, Abschreibungen etc.) wie folgt dar:



Verfügbares Fördervolumen	275.949 €
Personalaufwendungen	328.527 €
Interne Verrechnungen (z.B. Gebäudekosten u.a.)	120.909 €
Abschreibungen	14.034 €

Gesamtaufwand der Kinder- und Jugendarbeit	739.419 €
---------------------------------------------------	------------------

Der **Gesamtaufwand der Jugendhilfe** der Stadt Greven für 2009 ist mit **7.556.221 €** veranschlagt. Der Anteil der Kinder- und Jugendarbeit (ohne Spiel- und Bolzplätze) beträgt somit rd.

9,8 Prozent

8.5. Finanzplanung 2010 – 2014

Bei der Finanzplanung soll es sich nicht um ein starres Gebilde handeln, damit auch innerhalb des Planungszeitraumes flexibel auf gesellschaftliche oder örtliche Veränderungsprozesse und aktuelle Entwicklungen durch geeignete Maßnahmen reagiert werden kann. Festgeschrieben und durch den Rat der Stadt Greven beschlossen werden sollte der finanzielle Rahmen.

Auf der Basis der Haushaltsansätze des Jahres 2009 soll die Finanzplanung für die kommenden **fünf Jahre** (Haushalte 2010 bis 2014) festgeschrieben werden. Der unter Ziffer 8.2. dargestellte (bisherige) Finanzrahmen wird übernommen. Innerhalb des Rahmens werden die Schwerpunkte verändert und flexibilisiert.

Dadurch stellt sich die künftige Finanzplanung folgendermaßen dar:



8.5.1. Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen:

Positionen	Haushaltsjahre / Ansätze				
	2009 (Vergleich)	2010	2011	2012	2013/14
A: Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit:					
Sachkostenförderung des Stadtjugendrings Greven	7.700 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €
Allgemeine Förderung von Jugendgruppen und Gruppenleitern	17.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €	8.000 €
Zuschüsse für Anschaffung von Materialien für die Kinder- und Jugendarbeit	3.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Zuschüsse für Einrichtung, Renovierung und kleine bauliche Veränderungen von Räumen der Kinder- und Jugendarbeit	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
B: Maßnahmen- und Projektförderung:					
Zuschüsse für Schulungen von Gruppenleitern und Betreuern	10.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €
Zuschüsse für Ferienfreizeiten, Wochenendfreizeiten, Stadtranderholungen, Internationalen Jugendbegegnungen	21.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Sonderförderung für Teilnehmer in sozialen Notlagen	5.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €
Zuschüsse für offene Kinder- und Jugendveranstaltungen	1.250 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
C: Modellprojekte und Sondermaßnahmen					
Zuschüsse für Modellprojekte und Sonderveranstaltungen, Schwerpunktmaßnahmen zu besonderen Themen, Stadtteilprojekte, Projekte von besonderer Bedeutung	26.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
Förderung von Beteiligungsprojekten	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Sonderförderung von Integrationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen	18.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €	16.000 €
D: Veranstaltungen Jugendamt:					
Kosten und Honorarkosten für die Grevener Ferienkiste	42.500 €	42.500 €	42.500 €	42.500 €	42.500 €
Kosten für Veranstaltungen des Jugendamtes	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €
Dienstleistungen des BEG	1.200 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Kosten Dienstfahrzeuge für Kinder- und Jugendarbeit	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
Gesamtsumme Ausgaben:	161.150 €	161.000 €	161.000 €	161.000 €	161.000 €
Einnahmen der Grevener Ferienkiste und Veranstaltungen des Jugendamtes	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Nutzungsentgelte Dienstfahrzeuge	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Gesamtbudget	139.150 €	139.000 €	139.000 €	139.000 €	139.000 €
Vergleichszahlen Haushaltsjahr 2009:		139.150 €	139.150 €	139.150 €	139.150 €



Die dargestellte Finanzplanung bringt erhebliche Veränderungen in der künftigen Förderung der Jugendverbandsarbeit. Sie kürzt die institutionelle Förderung („Gießkannenprinzip“) und verstärkt die Maßnahmen-, Veranstaltungs- und Projektförderung. Damit wirkt sie gezielter und transparenter und kann verschiedenen Schwerpunkten angepasst werden.

Die bisherigen Aufwendungen für die Veranstaltungen des Jugendamtes (Ferienkiste etc.) bleiben aufgrund der Haushaltslage auch weiterhin „gedeckt“.

Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen:

Positionen	Haushaltsjahre / Ansätze				
	2009	2010	2011	2012	2013/14
Zuschüsse für Kinder- und Jugendarbeit Reckenfeld	105.000 €	105.000 €	108.000 €	110.000 €	112.000 €
Dienstleistungen BEG	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Fortbildungskosten	1.400 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Post- und Fernmeldegebühren	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Sonstige Betriebsausgaben	19.500 €	19.500 €	19.500 €	19.500 €	19.500 €
Honoraraufwendungen	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €
Kosten Material und Ausstattung (60 – 410 €)	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Kosten Bildungsmaßnahmen des FSJ	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Gesamtausgaben:	139.900 €	140.000 €	143.000 €	145.000 €	147.000 €
Betriebskostenzuschüsse des Landes	30.340 €	30.340 €	30.340 €	30.340 €	30.340 €
Bundeszuschüsse für FSJ	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Teilnehmerbeiträge	8.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Nutzungsentgelte Räume	1.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
Gesamtbudget:	98.560 €	100.660 €	103.660 €	105.660 €	107.660 €
Vergleichszahlen Haushalt 2009:	98.560 €	98.560 €	98.560 €	98.560 €	98.560 €

Die Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit Reckenfeld sind bis zum 31.12.2010 vertraglich fixiert. Bisher passen sie sich den jährlichen Personalkostensteigerungen an. Im Laufe des Jahres 2010 muss der Vertrag neu ausgehandelt werden.

Die Betriebskostenzuschüsse des Landes sind abhängig von den Veränderungen im Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. Veranschlagt werden die Zuschüsse der vergangenen Jahre.

Die beiden städtischen Einrichtungen GSJ in der Karderie und Mobile Jugendarbeit Hansaviertel sind 2009 personell zusammengelegt worden. Das „Team Jugendarbeit“ ist für beide Einrichtungen zuständig. Die Ausgaben und Einnahmen werden daher künftig zusammen dargestellt.



8.5.2. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Positionen	Haushaltsjahre / Ansätze				
	2009	2010	2011	2012	2013/14
Sachkosten für erzieherischen Kinder- und Jugendschutz	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Zuschuss für die Drogen- und Suchtberatung	19.839 €	19.839 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Gesamtbudget:	21.839 €	21.839 €	22.000 €	22.000 €	22.000 €

Die Sachkosten sind zur Finanzierung von präventiven Aktionen und Projekten notwendig. Weiterhin werden daraus Informationsmaterialien zum Kinder- und Jugendschutz finanziert.

Die Bezuschussung der Drogen- und Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes Emsdetten/ Greven e.V. soll auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt werden. Gefördert werden soll insbesondere die Drogen- und Alkoholprävention. Vorgesehen ist eine festgeschriebene pauschale Förderung.

Jugendsozialarbeit

Positionen	Haushaltsjahre / Ansätze				
	2009	2010	2011	2012	2013/14
Zuschüsse für Jugendsozialarbeit	28.000 €	28.000 €	28.000 €	28.000 €	28.000 €
Gesamtbudget:	28.000 €	28.000 €	28.000 €	28.000 €	28.000 €

Gefördert werden sollen auch weiterhin die Hilfen im Übergang von der Schule in den Beruf. Diese Hilfen werden von Lernen fördern e.V. an der Haupt- und an der Förderschule angeboten.



8.6. Förderrichtlinien für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Greven

Die bisherigen Richtlinien zur finanziellen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Greven sollen auf der Basis dieses Kinder- und Jugendförderplanes modifiziert und angepasst werden. Neben den allgemeinen Fördervoraussetzungen, den Zuständigkeiten und dem Förderverfahren sollen folgende **Förderschwerpunkte** geregelt werden:

8.6.1. Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit:

- Sachkostenförderung des Stadtjugendrings
- Allgemeine Förderung von Jugendgruppen und Gruppenleitern
- Anschaffung von Materialien für die Kinder- und Jugendarbeit
- Einrichtung, Renovierung und kleine bauliche Veränderungen in/an Räumen der Kinder- und Jugendarbeit

8.6.2. Maßnahmenförderung

- Schulung von Gruppenleitern und Betreuern
- Ferienfreizeitmaßnahmen, Stadtranderholungen, Internationale Begegnungen
- Sonderförderung für Teilnehmer in sozialen Notlagen
- Sonstige Veranstaltungen (Kinder- und Jugendfilmarbeit, Theaterfahrten und -projekte, Jugendkonzerte, Ausstellungen, Wettbewerbe u.a.)

8.6.3. Modellprojekte und Sondermaßnahmen

- Projekte von besonderer Bedeutung (Jugendcafé Kesselhaus, Schülercafé Mäc Gymi u.ä.)
- Projekte mit Modellcharakter
- Kooperationsprojekte mit Schulen
- Schwerpunktmaßnahmen zu besonderen Themen
- Beteiligungsprojekte
- Stadtteilprojekte

Die Richtlinien sollen grundsätzlich die Ausführung des Kinder- und Jugendförderplanes regeln. Sie sind Teil des Kinder- und Jugendförderplanes der Stadt Greven (Anlage 1).

(Stand: 01.01.2010)



9. Offene Fragen

Folgende Fragestellungen, Bedarfe und notwendige Maßnahmen ergeben sich aus der Auswertung der Bestandserhebung oder werden von den Trägern selbst genannt und sollen in der AG I und Jugendpolitik weiter bearbeitet werden:

1. Welche Folgen hat der Ausbau der Offenen Ganztags(grund)schule für die offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit – speziell für die Öffnungs- und Angebotszeiten?
2. Sollte es eine zentrale Stelle geben (Kinder- und Jugendbüro?), die vor allem in Ferienzeiten den Bedarf an Freizeit- und Betreuungsangeboten bei den unterschiedlichen Einrichtungen und Trägern koordiniert?
3. Gibt es im Jugendamtsbezirk für die unterschiedlichen Altersgruppen konzeptionelle Differenzierungen und Arbeitsteilungen zwischen den verschiedenen Einrichtungen/Trägern?
4. Wie wird die „Ungleichbehandlung“ der verschiedenen Stadtteile Grevens aufgehoben? Die unterversorgten Bezirke (z. B. der Grevener Westen – Josefsviertel) sollten mehr in den Blick genommen werden.

Geschlechtsdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit:

5. Ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit für Mädchen und junge Frauen attraktiv?
6. Fehlt es an örtlichen Strukturen, das Thema der „geschlechtsspezifischen Arbeit mit Mädchen und Jungen“ ausreichend in die Kinder- und Jugendarbeit zu integrieren?

Migration / benachteiligte Kinder und Jugendliche:

7. Spiegelt die Offene Kinder- und Jugendarbeit – ähnlich wie die Schulen – gesellschaftliche Ausgrenzungsprozesse wider? Die Bestandsaufnahme macht deutlich, dass junge Menschen aus benachteiligten Familien und ausländische Kinder und Jugendliche von vielen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit in Greven nicht erreicht werden. Viele Anbieter scheinen mit ihren Aktivitäten noch immer vorrangig ihre traditionellen Zielgruppen anzusprechen. Wenn sich die Kinder- und Jugendarbeit jedoch entsprechend dem Anspruch des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes als präventive Jugendhilfeleistung profilieren will, muss darüber nachgedacht werden, wie die zurzeit nicht oder nur kaum erreichten Zielgruppen stärker integriert werden können.
8. Der Schwerpunktbereich der benachteiligten Kinder- und Jugendhilfe sollte wieder deutlich gestärkt werden. Die Planungsfachkräfte sehen insbesondere einen Bedarf an integrierenden Angeboten für Kinder und Jugendliche aus Spätaussiedlerfamilien.



Interkulturelle Kompetenzen/Bildung:

9. Schon für Grundschul Kinder sollte es diverse Förderangebote für benachteiligte Kinder geben.
10. Vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule sollte ein Soziales-Kompetenz-Programm organisiert und finanziert werden.
11. Kann die Offene Arbeit interkulturelle Kompetenzen vorhalten bzw. entwickeln, wenn es keine Fachkräfte gibt, die nicht in Deutschland geboren sind?
12. Welche Anforderungen ergeben sich für die Qualifizierung und Fortbildung (Personalentwicklung) vor allem der in Deutschland geborenen Fachkräfte angesichts ihrer Besucher mit Zuwanderungshintergrund?

Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule

13. Wie gestaltet sich die Kooperation mit Schule vor Ort? Die Zusammenarbeit sollte verstärkt werden. Wo liegen die Chancen, wo die Risiken einer Kooperation?
14. Was sind Themen und Inhalte der Kooperationsprojekte und wer initiiert die Zusammenarbeit?
15. Erklärt sich vor Ort die geschlechtsspezifische Aufteilung mit den Themen und Inhalten der Kooperationsprojekte? Steht z. B. der deutlich höhere Anteil der männlichen Nutzer im Zusammenhang mit den Schulformen (Haupt- und/oder Förderschulen) oder mit der Art der Angebote (z.B. Antiaggressionstrainings)?
16. Handelt es sich bei den Kooperationsangeboten eher um Projekte an (neuen) Ganztagschulen oder um Angebote während der Unterrichtszeit an Halbtagschulen?
17. Sind die Kooperationsangebote Ersatz oder Ergänzungen der Angebote im offenen Bereich?

Ehrenamtliches Engagement

18. Welchen lokalen Einflussfaktoren unterliegt das ehrenamtliche Engagement bzw. das ehrenamtliche Potential?
19. Was bedeutet der Rückgang der ehrenamtlich Tätigen für die Jugendverbandsarbeit, aber auch für die Offene Jugendarbeit?
20. Eine gezielte Förderung der Eigeninitiative Jugendlicher und junger Erwachsener ist notwendig! Das Ehrenamt sollte einen höheren Stellenwert bekommen und mehr wertgeschätzt werden. Interessierte Jugendliche sollten eine Anlaufstelle haben, wo sie sich informieren und beraten lassen können.
21. Der ehrenamtlichen Jugendarbeit sollte mehr Wertschätzung und Vertrauen entgegengebracht werden.



22. Die regelmäßigen Gruppenstunden werden von der Stadt nicht gesehen, dabei leisten sie regelmäßig gute Arbeit.: Wo erfahren sie ihre Wertschätzung durch die Stadt?

23. Den Jugendverbänden fehlt ein verbindendes Element.

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

24. Trotz der insgesamt hohen Besucherzahlen sind die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Greven bezogen auf die einzelnen Zielgruppen, die vom Anspruch her erreicht werden sollen, noch zu qualifizieren.

25. Wie wird sich lokal die Verteilung von mobiler Arbeit, der Arbeit in Einrichtungen und Streetwork entwickeln?

26. Es fehlen mobile Angebote im Stadtteil und auf Spielplätzen.

27. Es fehlen ganzheitliche Bildungsangebote für junge MigrantInnen.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

28. Es sollte stadtteilbezogene Beteiligungsprojekte geben (vor allem auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche).

Jugendschutz

29. Mehr präventive Arbeit ist dringend erforderlich (Alkohol / Gewalt / Vandalismus).

30. Es ist eine verbesserte Anbindung von Cliquen-Treffpunkten an die städtische Jugendarbeit notwendig (viele Jugendliche berichten von Alkoholexzessen, Mobbing an Schulen etc.).

Bürokratie

31. Bei der Stadt sind klarere Zuständigkeiten erforderlich. Sie sollte weniger bürokratisch und mehr unterstützend agieren.

32. Eine Vereinfachung der verwaltungsrechtlichen Bestimmungen im Bereich der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie kulturellen Vereinsarbeit ist notwendig.

Um die Kinder- und Jugendarbeit abzusichern, ist zumindest eine Festschreibung der bisherigen Ressourcen (insbesondere Personal) unbedingt notwendig. Ohne entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen ist nicht nur eine Weiterentwicklung der Arbeit nicht möglich, sondern sogar der bisherige Status quo gefährdet.



10. Trägerprofile der beteiligten Einrichtungen

Abenteuerkiste Greven e.V.

Kontaktdaten:	Abenteuerkiste Greven, Sven Thiele, Friedrich-Ebert-Str. 3, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 576310, E-Mail: info@abenteuerkiste.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	40 Honorarkräfte, 40 Ehrenamtliche, 1 FSJler
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Ferienprojekte/Ganztagsbetreuung, Kooperation mit Offener Ganztagsgrundschule; Abenteuer-, Erlebnis- und Trendsport im Abenteuerkisten-Club; Schülercafé „Mäc Gymi“ im Gymnasium Augustinianum; Jugendcafé Kesselhaus; Qualifizierung von Jugendlichen
Zielgruppen:	6 – 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Landesmittel, Eigenmittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge, Spenden/Sponsoring
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	Ca. 40 Mitglieder im Abenteuerkisten-Club
Aktive Leiter:	12 Teamleiter
Einzugsbereich:	Greven

Arbeiter-Samariter-Jugend

Kontaktdaten:	Steffi Hopster, Emsdettenerstr. 66, 48268 Greven; Tel.: 0151 / 57240415, E-Mail: s.hopster@web.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Entfaltung der Charaktere, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit, Entwicklung
Zielgruppen:	6 bis 21 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Mitgliedsbeiträge, Eigenmittel
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	20
Aktive Leiter:	7 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven



DJK Blau-Weiss Greven e.V.

Kontaktdaten:	Manfred Funke, Brüggenmersch 6, 48268 Greven; E-Mail: DJK.Greven@t-online.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Personelle Ressourcen:	3 Honorarkräfte
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Erlöse, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	390
Aktive Leiter:	40 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

DPSG St. Franziskus Reckenfeld

Kontaktdaten:	Andrea Lehmkuhl, Blumenweg 40, 48268 Greven; Tel.: 02575 / 970255
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Gemeinschaftsausbildung; ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen; soziale Kompetenz; Regelmäßigkeit; Gesprächsräume schaffen; Verantwortung für sich und andere übernehmen
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	97
Aktive Leiter:	15 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Reckenfeld



DPSG St. Josef Greven e.V.

Kontaktdaten:	Jörn Epping, Ruhe Rott 7, 48268 Greven; Tel.: 0251 / 6256735, E-Mail: joernepping@hotmail.com
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Im Mittelpunkt unserer Jugendarbeit steht die Vermittlung von Werten und sozialen Kompetenzen für ein gemeinsames Miteinander, sowie pfadfinderischen Grundlagen. Ebenso haben wir altersspezifische Stufenziele.
Zielgruppen:	6 bis 21 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	60
Aktive Leiter:	18 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

Drogen- und Suchtberatung des Caritasverbandes

Kontaktdaten:	Heike Budke, Bachstraße 15, 48282 Emsdetten; Tel.: 02572 / 157-28, E-Mail: CV.Emsd-Greven-Budke@t-online.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
Personelle Ressourcen:	1 Vollzeitstelle für das Dekanat Emsdetten-Greven (1/2 Stelle für Greven), besetzt mit 2 Dipl. Sozialpädagogen
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Suchtprävention umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, einer Abhängigkeitserkrankung vorzubeugen. Umfassende Prävention beinhaltet folgende Ansatzpunkte: - Information, Aufklärung und Motivierung der Bevölkerung - Maßnahmen zur Förderung von Schutzfaktoren - Maßnahmen der Gesundheitserziehung und -förderung, sowie zur Förderung der Lebenskompetenzen - Vernetzung und Durchführung von Präventionsangeboten, Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Teilnahme und Aufbau von Arbeitsgemeinschaften - Fortbildung und Beratung für Multiplikatoren
Zielgruppen:	Kinder und Jugendliche; Eltern; Multiplikatoren; Personen mit hohem Risiko der Entwicklung von schädlichem Konsumverhalten oder einer Abhängigkeit
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Landesmittel zur Suchtprävention
Einzugsbereich:	Greven



Ev. Kirchengemeinde Greven

Kontaktdaten:	Uwe Völkel, Moorweg 14, 48268 Greven; Tel.: 02575 / 2207, E-Mail: uwevoelkel@arcor.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Jugendfreizeit; Kultur- und Gesprächsangebote; Qualifizierung von Ehrenamtlichen für Freizeiten und Konfirmandenarbeit
Zielgruppen:	12 bis 18 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Landesmittel, Eigenmittel, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	25
Einzugsbereich:	Greven links der Ems und Reckenfeld

G SJ in der Karderie

Kontaktdaten:	Georg Dodt, Friedrich-Ebert-Str. 3-5, 48268 Greven; Tel.: 02571-56360, E-Mail: georg.dodt@stadt-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	ca. 1,7 Stellen, FSJ/Zivildienst, 2-3 Honorarkräfte
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Handlungsschwerpunkt 1: Jugendkulturarbeit. Unterstützung von Jugendlichen bei der eigenverantwortlichen Durchführung von jugendkulturellen Projekten, Veranstaltungen und Konzerten. Handlungsschwerpunkt 2: Stadtteiljugendarbeit. Schaffung von dezentralen Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten. Handlungsschwerpunkt 3: Freizeitpädagogik. Freizeitpädagogische Maßnahmen für Kinder und Jugendliche.
Zielgruppen:	4 – 27 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Landesmittel, Teilnahmebeiträge
Einzugsbereich:	Greven



Jugendamt Greven

Kontaktdaten:	Maria Muhle, Rathausstr. 21, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 920 277, E-Mail: maria.muhle@stadt-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit; Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
Personelle Ressourcen:	½ Stelle Jugendpflege, Jugendschutz; Praktikanten; Honorarkräfte
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Ferien-/ Ganztagesprojekte Kooperation Jugendarbeit/Schule (Schülercafé Mäc Gymi) Projektentwicklung gemeinsam mit Jugendlichen Förderung des ehrenamtlichen Engagements Schulung und Qualifizierung von Jugendlichen Beteiligungsprojekte Durchführung einzelner Jugendschutzveranstaltungen und Jugendschutzkontrollen
Zielgruppen:	6 bis 21 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel; Teilnahmebeiträge; Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes
Einzugsbereich:	Greven

Jugendarbeit Reckenfeld

Kontaktdaten:	Michael Bünger, Moorweg 14, 48268 Greven; Tel.: 02575 / 1370, E-Mail: m53-buenger@versanet.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	2 Vollzeitkräfte, 3 Honorarkräfte
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Betreuung der beiden Jugendeinrichtungen „büngers“ und St. Franziskus, Übermittagsbetreuung in der Marien-Hauptschule (RE), Spielplatzaktionen, Tanzgruppen, Bauwagenaktionen, aufsuchende Arbeit, Vernetzungsveranstaltungen, Erlebnis- und naturpädagogische Angebote
Zielgruppen:	Kinder und Jugendliche im Stadtteil Reckenfeld
Finanzierung:	Städtische Mittel, Landesmittel, Eigenmittel, Spenden
Einzugsbereich:	Reckenfeld



Jugendfeuerwehr Greven

Kontaktdaten:	Frank Muhmann, Hansaring 25, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 988940, E-Mail: frank-muhmann@t-online.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Neben der Heranführung an eine spätere Tätigkeit in der ehrenamtlichen Feuerwehr versuchen wir, soziale Kompetenz und Teamgeist zu fördern.
Zielgruppen:	12 bis 18 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Teilnahmebeiträge
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	22
Aktive Leiter:	10 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

Kanufreunde Emsaie Greven e.V.

Kontaktdaten:	Rudolf Zimmermann; Tel.: 0251 / 2383430, E-Mail: rudolf.zimmermann@drv-westfalen.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	sportliche Betätigung; aktive Freizeitgestaltung; soziales Lernen in der Jugendgruppe; sich selber, die Natur und die Umwelt erleben
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Erlöse, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	52
Aktive Leiter:	3 Übungsleiter
Einzugsbereich:	Greven



Katholische Pfarrjugend Gimfte

Kontaktdaten:	Pascal Nobbe, Am Übersch 15, 48268 Greven; Tel.: 02571 – 560 565; E-Mail: pa.nobbe@web.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	offene Angebote; Vernetzung und Förderung der Dorfgemeinschaft
Zielgruppen:	alle Gimfter Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren
Finanzierung:	Städtische Mittel, Erlöse, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	65
Aktive Leiter:	13 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Gimfte

Lebenshilfe im Kreis Steinfurt

Kontaktdaten:	Jessica Thobe (Leitung des Freizeitbereichs), Friedrich-Ebert-Str. 3, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 5884820, E-Mail: freizeit@lebenshilfeimkreissteinfurt.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	½ Stelle, ¼ Stelle, 1/8 Stelle; 1 Praktikant, ca. 75 freiwillige Mitarbeiter
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Bildungsangebote; Entlastung der Familien; Teilnahme am Leben in der Gesellschaft/ Gemeinschaft; Spaß an Freizeit
Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Teilnahmebeiträge, Spenden, Aktion Mensch, DPWW
Einzugsbereich:	Kreis Steinfurt



Lernen fördern

Kontaktdaten:	Gerhard Epping, Friedrich-Ebert-Straße 3, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 9929545, E-Mail: epping@lernenfoerdern.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendsozialarbeit
Personelle Ressourcen:	23 hauptamtliche Mitarbeiter (Lehrer, Sozialpädagogen, Erzieher) 20 Honorarkräfte, 35 geringfügig Beschäftigte
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Kognitive, emotionale und soziale Entwicklung; soziale und berufliche Eingliederung Offene Ganztagschule; Schulprojekte; Projekte und Maßnahmen zur Berufsorientierung, -begleitung und Eingliederung
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Landesmittel, Agentur für Arbeit Kreis Steinfurt
Einzugsbereich:	Greven, Saerbeck und Nordwalde

Malteser Hilfsdienst e.V.

Kontaktdaten:	Claudia Winkel, Up'n Nien Esch 15, 48268 Greven; Tel.: 0174 / 9864214, E-Mail: winkel.claudia@malteser-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	4 Säulen der Malteserjugend: soziales Engagement, Bildungsarbeit, aktive Freizeitgestaltung, malteserspezifische Ausbildung (erste Hilfe, Sanitätsdienst). Wir stärken soziale Kompetenz, Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen Menschen. Das Fundament ist der christliche Glaube.
Zielgruppen:	6 bis 18 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	38
Aktive Leiter:	11 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven und Saerbeck



Messdiener St Franziskus

Kontaktdaten:	Markus Hachmann, Ruhe Rott 7, 48268 Greven; Tel.: 02575 / 2239, E-Mail: m.hachmann@st-lukas-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Personelle Ressourcen:	Pastoralreferent
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	religionspädagogische Angebote und Aktionen, die das Kirchenjahr gestalten helfen; Vermittlung sozialer Kompetenzen; Einsatz für soziale Projekte; Mitarbeitergewinnung und Ausbildung
Zielgruppen:	6 bis 18 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	41
Aktive Leiter:	8 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Reckenfeld

Messdienerschaft St. Johannes Baptist

Kontaktdaten:	Henrik Kaltefleiter, Dorfstraße 44, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 577660, E-Mail: xhkaltefle@aol.com
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Förderung der Ministranten-Aus- und weiterbildung; Förderung der Bewegungsabläufe; Partizipation von Jungen und Mädchen gleichermaßen; Nachwuchsförderung als Gruppenleitung etc.
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	57
Aktive Leiter:	15 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven rechts der Ems und Gimfte

Messdiener St. Josef

Kontaktdaten:	Markus Hachmann, Ruhe Rott 7, 48268 Greven; Tel.: 02575 / 2239, E-Mail: m.hachmann@st-lukas-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Personelle Ressourcen:	Pastoralreferent
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	religionspädagogische Angebote und Aktionen, die das Kirchenjahr gestalten helfen; Vermittlung sozialer Kompetenzen; Einsatz für soziale Projekte, Mitarbeitergewinnung und Ausbildung
Zielgruppen:	6 bis 18 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	55
Aktive Leiter:	16 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven links der Ems

Messdiener St. Martinus

Kontaktdaten:	Matthias Brinkschulte, Marktplatz 5, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 918422, E-Mail: MartinusGreven@aol.com
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Personelle Ressourcen:	1 Religionspädagoge und 1 Pastoralreferent
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Persönlichkeitsentwicklung; Spiel, Spaß, Aktion; Kontinuität; Üben des Messdienerdienstes; Talente entdecken und fördern
Zielgruppen:	6 bis 21 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Eigenmittel, Erlöse
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	180
Aktive Leiter:	55 ehrenamtliche Jugendgruppenleiter
Einzugsbereich:	Greven



Mobile Jugendarbeit Hansaviertel

Kontaktdaten:	Claudia Termöllen-Gausling, Bismarckstr. 36, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 6264, E-Mail: claudia.termoellen-gausling@stadt-greven.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	Ca. 1 ½ Vollzeitstellen, FOS-Praktikanten, FSJ
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Stärkung und Unterstützung der Cliques an ihren Treffpunkten; politische Bildung durch Beteiligungsprojekte; Lernprozesse in Cliques gestalten und initiieren; Schwerpunkt: Mobile Jugendarbeit, Cliquenarbeit, Einzelhilfen
Zielgruppen:	Kinder und Jugendliche im Hansaviertel bis 27 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Spenden, Fördermittel Projekt
Einzugsbereich:	Greven, speziell Hansaviertel

Offener Jugendtreff St. Josef

Kontaktdaten:	Albert Baune, Ruhe Rott, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 3882, E-Mail: AlbertBaune@versanet.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Offene Jugendarbeit
Personelle Ressourcen:	12 Ehrenamtliche
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Freizeitgestaltung für Jedermann ohne Gruppenbindung
Zielgruppen:	Jugendliche im Alter von 15 bis 27 Jahren
Finanzierung:	Städtische Mittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge
Aktive Leiter:	12 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven links der Ems, Reckenfeld



RBO-Kids im Reckenfelder Blasorchester

Kontaktdaten:	Ina Deupmann, Schwarzer Weg 17, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 40377, E-Mail: i.deupmann@web.de
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Musikalische Ausbildung und gemeinsames Musizieren; Fördern der Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Verantwortung
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Eigenmittel, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	46
Aktive Leiter:	4 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

Schönstattmannesjugend Münster

Kontaktdaten:	Peter im Schlaa, Kaup´s Esch 22, 48268 Greven; Tel.: 02571 / 9929135
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Spaß in der Gruppe; zusammen Dinge erleben, die keinen normalen Zugang in den Alltag finden (Erlebnispädagogik)
Zielgruppen:	Jungen im Alter von 12 bis 21 Jahren
Finanzierung:	Städtische Mittel, Erlöse, Teilnahmebeiträge, Spenden
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	22
Aktive Leiter:	13 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven



Spielmannszug Einigkeit Greven e.V.

Kontaktdaten:	Frank Utrup, Wöstenstr. 2, 48268 Greven; Tel.: 0176 / 20953865
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	fundierte musikalische Ausbildung, Integration in den Verein, Freizeitangebote seitens unseres Vereins: Zeltlager, Wochenendfahrten, Besuche in Freizeitparks etc.. Darüber hinaus Angebote der Kreismusikjugend.
Zielgruppen:	6 bis 27 Jahre
Finanzierung:	Mitgliedsbeiträge, Städtische Mittel, Eigenmittel
Anzahl der Mitglieder (bei Jugendverbänden):	26
Aktive Leiter:	14 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

Stadtjugendring Greven e.V.

Kontaktdaten:	Michael Große Laxen, Friedrich-Ebert-Str. 3-5, 48268 Greven; Tel.: 0176 / 22947501
Arbeitsfeld gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW:	Jugendverbandsarbeit
Personelle Ressourcen:	15 Ehrenamtliche
Ziele der Arbeit/ Schwerpunktsetzung:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit; Aus-, Fort- und Weiterbildung von/zu Betreuern
Zielgruppen:	15 bis 21 Jahre
Finanzierung:	Städtische Mittel, Erlöse, Spenden
Aktive Leiter:	15 Ehrenamtliche
Einzugsbereich:	Greven

